

# Alte Drucke

## Der Tempel Salomonis

Semler, Christoph Semler, Christoph

Halle, 1718

VD18 11487453-005

II. Modell des Tempels Salomonis und Fuerstellung aller derjenigen Stücke,  
so an demselben zu sehen gewesen sind.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-24227



(2 Chron. 25, 5.) Einige derer Einwohner flüchteten in den Tempel, daselbst eine Sicherheit vor dem blutgierigen Schwerdt des ergrimten Feindes zu finden. Aber es wurde auch im Hause des Heiligthums keines Menschen verschonet. (2 Chron. 36, 17.) Die Priester wurden erwürgt, der Altar entheiligt, der Schatz des Hauses des Herrn geraubt, das eiserne Meer und die grossen eiserne Säulen am Hause des Herrn in Stücke zerschlagen. (2 Reg. 25, 13. 17.) Die Mauern wurden niedgerissen und der Erde gleich gemacht, und alles übrige mit Feuer verbrannt, daß also durch die Chaldäer das prächtige, und durch ganz Orient hochberühmte Gebäude des Tempels Salomonis, nachdem es nicht viel länger als vier hundert Jahr gestanden, von Grund aus zerstöhret, und völlig in die Asche gelegt worden.

## II.

## Modell des Tempels Salomonis und Vorstellung aller dererjenigen Stücke / so an demselben zu sehen gewesen sind.

- 1)  Er Berg Morija הר המוריה, welcher 500. Ellen lang und breit, darauf der Tempel erbauet war. 2 Chron. 3, 1. Auf diesem Berge hat Abraham seinen Sohn schlachten und opfern sollen. Gen. 22, 2. Hieselbst hat auch bey entstandener Pestilenz David den Engel des Herrn gesehen, und auf Gottes Befehl einen Altar gebauet. 2 Sam. 24, 16. 18. Es gehörete aber dieser Ort, dahin der Altar und Tempel gebauet wurde, Arnan, dem Jebusiter, einem Heiden, von welchem der König David solchen Platz erkaufete. Dadurch denn der Beruf derer Heiden zur Kirche Gottes im N. Testament, schon damals nicht undeutlich angezeigt worden. Zu Abrahams Zeiten war dieser Berg wüste, uneben und voller Dornen und Hecken. Denn da Abraham seinen Sohn Isaac schon gebunden und nun schlachten und opfern wolte, Gott aber ihm zurief: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts, denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen; da hub Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter ihm in der Hecken mit seinen Hörnern hangen. Genes. 22, 12. 13. Es hat aber Salomo diesen unebenen und Dornen, vollen Berg durch angewandte grosse Arbeit in viele schöne Ebenen bringen lassen, daß man Stufen, weise dem Heiligthum des Herrn im

im



immer näher kam, also, daß der Tempel selbst auf dem höchsten Ort des Berges stand.

2) Die äußerste Mauer/ so denselben auswendig umgab, damit niemand, der daselbst gieng, in Gefahr wäre herabzufallen, weil das beyliegende Thal an der Morgen- und Mittags- Seite 400. Ellen tief war.

3) Das Thor gegen Morgen in dieser äußersten Mauer, von welcher eine Brücke über das Thal hinüber nach dem Delberge ging, allwo die Jünger Christo das Gebäude des Tempels zeigten, er aber ihnen antwortete: Sehet ihr nicht das alles? Warlich/ ich sage euch/ es wird hie nicht ein Stein auf den andern bleiben/ der nicht zubrochen werde. Matth. 24. 2. Da auch Christi letztes Leiden seinen Anfang nahm. Eben daselbst ist auch seine Himmelfahrt geschehen.

4) Die Ebene/ von einem ziemlich weiten Raume, so zwischen der äußersten 6. Ellen hohen Mauer, und denen Hallen des Vorhofes derer Heyden war.

5) Der Berg des Tempels  $\text{הר הבית}$ , welcher auch der Heyden Vorhof  $\text{חצר הגוים}$  genennet wird, weil bis dahin auch die Heyden kommen durften. 1 Reg. 8, 41. 42. 43. Es wurden aber die Heyden auf dreyerley Art betrachtet. Einige waren absolute Fremdlinge und solche Heyden, die ihre Götzen noch anbeteten. Einige wurden genennet Fremdlinge im Thor, welche unter denen Jüden überall wohnen durften, außer in der Stadt Jerusalem nicht. Diese nahmen die 7. Gebote der Kinder Noa an, daß sie sich vor Abgötterey, Lasterung des Namens Gottes, Todschlag, Unzucht, Diebstahl, Ungerechtigkeit und Blutesen hüteten. Einige aber von denen Heyden wurden genennet Fremdlinge der Gerechtigkeit / oder Jüden-Genossen / welche die ganze Heydnische Religion verlassen, und das Judenthum angenommen hatten. Diese lehrten, die Jüden-Genossen, durften in des Tempels äußern und innern Vorhof bis in den Vorhof Israelis gehen. Die ersten zwey Arten derer Heyden aber durften nicht weiter kommen, als in der Heyden Vorhof bis an die Scheide- Wand. Es war auch dieser Heyden Vorhof viel größer, als der äußere Vorhof und der Vorhof Israelis, dadurch Gott anzeigete, daß künftig derer Heyden, die den wahren Gott anbeten würden in der Kirchen N. Testaments, weit mehr seyn würden, als derer Jüden damals in dem engen Bezirk des gelobten Landes waren.

6) Die Hallen oder Umgänge / welche den Vorhof derer Heyden auf allen vier Seiten umgaben.

7) Die Halle Salomonis  $\text{הבית שלמה}$  gegen Morgen gelegen, also



genannt, weil sie bey der Zerstörung des ersten Tempels von allen denen Wercken Salomonis allein stehen blieben; daher sie von ihrem vormahligen Bau, Herrn den Namen behielt und die Halle Salomonis genennet wurde. An dem Fest der Kirch, Weyhe, da das jährliche Fest des neuen Brandopfer, Altars celebriret wurde, welches Judas Maccabäus eingeführet hat, war der Herr Jesus in der Halle Salomonis. Joh. 10, 22. 23. 24. Es war aber Kirch, Weyhe zu Jerusalem/ und war Winter/ und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomonis; da umringeten ihn die Jüden/ und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? bist du Christus/ so sage es uns frey heraus. Als Petrus und Johannes einen lahmen Menschen im Tempel gesund gemacht, gingen sie in die Halle Salomonis. Act. 3, 11. Als dieser Lahmer/ der nun gesund war/ sich zu Petro und Johanne hielt/ lief alles Volck zu ihnen in die Halle/ die da heisset Salomonis. Hieselbst ließen sich die Apostel Christi sehr oft finden. Act. 5, 12. Es geschahen aber viel Zeichen und Wunder im Volck durch der Apostel Hände. Und waren alle in der Halle Salomonis einmüthiglich. Also sind Christus und die Apostel Christi oft daselbst gewesen, weil diese Halle sehr bequem war, daß daselbst denen Heiden sowol als denen Jüden das Evangelium konte verkündiget werden.

8) Die Säulen aus Marmor in derselben, in drey Reihen, davon die dritte Reihe in der Wand inne steht.

9) Das Dach der Halle מִכְסָּה אֵילָן, welches nicht wie unsere Dächer oben spitz zuging, sondern platt und eben war, nach Art derer Morgenländischen Gebäude, also, daß man auf denenselben oben wandeln und umher gehen konte. Auf solchen Dächern hielten die abgöttischen Jüden ihren Gözen-Dienst. Deshalb ihnen der Prophet Jeremias drohen mußte: Alle Häuser/ da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels und andern Göttern Tranck, Opfer geopfert haben/ sollen so unrein werden/ als die Städte Topheth. Jerem. 19, 13. Durch ein solches Dach wurde der Sichtbrüchige hinabgelassen zu den Füßen des Herrn Jesu, der unten im Hause war. Marc. 2, 4. Und da sie nicht konten bey ihm kommen für dem Volck/ deckten sie das Dach auf/ da er war/ und grubens auf/ und ließen das Bette hernieder/ da der Sichtbrüchige innen lag. Was auf denen Dächern geschahe, das geschahe öffentlich und vor denen Augen der Menschen. Daher Christus, da er seinen Jüngern das Evangelium öffentlich zu predi-



digen anbefiehlt, beym Matth. 10, 27. sagt: Was ich euch sage im Finsterniß / das redet im Licht / und was ihr höret in das Ohr / das prediget auf den Dächern.

10) Die Lehne umher <sup>לִפְנֵי</sup> Loricatio, welche nach dem Befehl Gottes auf solchen Dächern mußte gebauet werden. Deuteronom. 22, 8. Wenn du ein neu Haus bauest / so mache eine Lehne darum auf deinem Dache / auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest / wenn jemand herab fiele.

11) Die Schwibbogen / unter welche bey ungestümen Wetter das Volk sich retirirte, weil der Gottes-Dienst unter freyem Himmel geführt ward.

12) Das Thor in der Halle Salomonis / Susan genannt / <sup>שֹׁשַׁן</sup> über welchem kein Gebäude stehen durste, damit auf dem Delberge, der gegenüber lag, der Priester, der die rothe Kuh daselbst verbrennen mußte, über dasselbe hin, in die güldne Thüre des Tempels sehen konnte. Num. 19, 2. 4. Wann ein Israelit einen Todten angerühret, war er sieben Tage lang unrein. Dadurch zeigte Gott an, man soll die Gesellschaft solcher Menschen meiden, die todt in Sünden und zu allem Guten erstorben sind. Damit aber ein Israelit, der einen todten Menschen, oder Todten-Knochen, oder auch ein Grab angerühret hatte, und unrein worden war, wieder möchte gereinigt werden, so hatte Gott der HERR verordnet, daß eine rothe Kuh, die ohne Wandel, das ist, ohne Fehl und Gebrechen war, mußte verbrannt werden, und blieb der Priester, der solche Verbrennung verrichten sollte, sieben ganzer Tage vorher im Tempel. Darauf ward dieselbe aus den Tempel nach dem Delberge geführt, gebunden auf den Holz-Hauffen gelegt, geschlachtet und das Blut derselben gegen den Tempel gesprengt. Wenn das Feuer angezündet war, so ward Cedern Holz, Scharlach und Isop in dasselbe geworffen. Die Asche von der rothen Kuh wurde sorgfältig aufgehoben. Wenn nun der Israelit sollte gereinigt werden, ward ein wenig von dieser Asche genommen, und Wasser dazu gegossen, welches mit steinernen Bechern entweder aus dem Brunnen Siloam oder Gihon (deren Begeben bey dem Modell der Stadt Jerusalem zu sehen sind) geschöpft ward. Die Besprengung aber geschah mit einem Büschel Isop, welcher in dieses mit Asche vermischtes Wasser eingetaucht wurde. Auf welche Ceremonie des Levitischen Gesetzes der bußfertige David ziehlt in den Worten des 51. Psalms vers. 9. Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde; wasche mich / daß ich Schneeweiß werde. Und hat solche Entsündigung ein gewisses Absehen gehabt auf die Versöhnung, so durch



Jesus Christum geschehen sollte. Solches zeigt der heil. Apostel Paulus mit klaren Worten an Hebr. 9, 13. 14. So die Asche von der Asche gesprengt / heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit / wie viel mehr wird das Blut Jesu Christi / der sich selbst ohn allen Wandel durch den h. Geist geopfert hat / unser Gewissen reinigen von denen todten Werken.

13) Das Bildnis des Schlosses und Haupt-Stadt in Persien / Susa / welches dahin gesetzt war, zur Erinnerung der grossen Göttlichen Rettung derer Juden, als sie Haman vertilgen wolte, und daß sie der Ober-Herrschaft und Wohlthat derer Könige in Persien allezeit gedencken sollten. Esther 3, 8 15. c. 8, 10-17.

14) Die Wacht-Kammer derer Leviten / dergleichen bey allen Thoren waren. Wie denn 21. Leviten-Wachten im Tempel gewesen. Solches geschah nicht sowohl aus der Besorgung, daß irgend jemand den Schatz des Hauses des HERRN rauben möchte, denn sie waren der Meynung, daß Gott, so lange Er dem Volck gnädig wäre, seinen Tempel wohl selbst beschützen würde; Sondern es wurden die vielen Wachten gehalten, daß sie Gottes Macht, Herrlichkeit und Majestät durch solche Aufwartung ehreten. Es wurde aber auch durch solche Wachten zugleich die geistliche Wachsamkeit angezeigt, da ein gläubiger Mensch immerdar im Glauben munter, wachsam und bereit seyn soll gegen die Zukunft des Herrn Jesu Christi, welcher seine Gläubige dessen erinnert Matth. 24, 42. Darum wachet / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer Herr kommen wird. c. 26, 41. Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

15) Dasjenige Zimmer über dieser Cammer / in welchem das hohe Synedrium alsdenn zusammen kam, wenn es aus dem Conclavi Gazith, oder obersten Gerichts-Stube, wie solches etlichemal geschehen ist, gewichen war. Und wird dieses Zimmer genennet in der Schrift die Fürsten-Cammer, die über der Wacht-Cammer war. Denn da im Jüdischen Volck sonderlich bey dem andern Tempel die Sünden und Missethaten überhandnahmen, also, daß einige solcher Greuel-Thaten wegen die Todes-Strafe verdienet hatten, so wolten doch die Hohen-Priester und Eltesten im Volck, da sie keine Macht mehr hatten jemanden zu tödten, einen also sündigenden Israeliten nicht gern denen Heyden überantworten, aus Furcht, es möchten dieselben wegen ihres Hasses und Verachtung gegen die Juden gar zu umbarmherzig mit demselben umgehen. Damit sie nun den sündhaften gottlosen Israeliten bey dem Leben erhielten, kamen sie zusammen,



men, fasseten ein Urtheil ab, und belegten den, der den Tod verdienet hatte, etwa mit der Geißelung oder mit dem Bann, oder einer andern sonst bey ihnen gewöhnlichen gelindern Strafe, indem sie meyneten, weil sie an einem andern Ort, und ausser der ordentlichen obern Gerichts-Stube wären, dürften sie auch wohl ein ander und gelinder Urtheil sprechen, welches aber eine Ungerechtigkeit vor Gott war. Und könnte man füglich die Worte Salomonis über solches Zimmer setzen: Eccles. 3, 16. Ich sahe Stes-  
te des Gerichts / da war ein gottloß Wesen.

16) Das Zimmer oder die Cammer neben der Fürsten-Cammer, allwo der Prophet Jeremias denen Rechabitem hat Wein vorgesetzt, die sich aber wegen ihres Gelübdes, so sie ihrem Vater Jonadab angeloben müssen, weigerten denselben zu trincfen; dabey der Prophet Gelegenheit nahm, die Juden zu bestrafen und ihnen vorzuhalten: Diese gehorchen der Stimme und Gebot eines sterblichen Menschen, und ihr wollt nicht gehorchen dem Wort und Befehl des Allmächtigen Gottes. Jer. 35, 4. seqq.

17) Die schöne Thür des Tempels / so dem Thore Susan gleich gegenüber war, in den äusseren, oder Welber-Vorhof gling, auch mit Gold überzogen und vor andern exorniret war.

18) Der eigentliche Ort vor dieser schönen Thüre des Tempels / da Petrus und Johannes den von Mutterleibe an lahmen Menschen gesund gemacht. Act. 3, 2. Denn als sie beyde um die neunte Stunde (das war Nachmittags ohngefähr um drey Uhr, weil die Juden einen jeglichen Tag im Winter und Sommer in zwölf gleiche Theile eintheilten) wolten in den Tempel gehen, fanden sie diesen lahmen Menschen / der sich tragen und täglich dahin setzen ließ / vor des Tempels Thüre / die da heisset die Schöne / daß er bettelte das Allmosen von denen / die in den Tempel gingen. Da er nun sahe Petrum und Johannem / daß sie wolten zum Tempel hinein gehen / bat er um ein Allmosen. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne / und sprach: Siehe uns an. Und er sahe sie an / wartete / daß er etwas von ihnen empfinde; Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir im Namen Jesu Christi von Nazareth / stehe auf und wandle / und greiff ihn bey der rechten Hand / und richtet ihn auf. Alsobald stunden seine Schenkel und Knöchel feste / sprang auf / kunt gehen und stehen / und ging mit ihnen in den Tempel / wandelte und sprang  
C 3 und



und lobte Gott. Und es sahe ihn alles Volk wandeln und Gott loben. Act. 3, 1-9.

19) Das Zimmer und Cammer über dieser schönen Thüre des Tempels / die sonst auch das Berg-Thor und das Unterthor genennet wurde, da das Unter-Gericht oder geringste Judicium bey denen Jüden saß, so aus drey Personen bestand.

20) Der weite Raum in der Heyden Vorhose gegen Mittag gelegen / da die meisten Zusammenkünfte sind gehalten worden. Alhie ist die Ehebrecherin zu Christo gebracht worden. Joh. 8, 1-11. Manasse der König in Juda, ließ alhier Heydnische Altäre bauen, die er aber, als er bekehret ward, wieder hinweg geschaffet. 2 Chron. 33, 15.

21) Derjenige Ort, wo Christus die Käuffer und Verkäuffer aus dem Tempel getrieben. Luc. 19, 45. Es war sonst in der Stadt Jerusalem ein gewisser Ort und Handels-Platz allwo die Fremden, welche opfern wolten, konten Opfer-Thiere kauffen, die sie, weil sie zum Theil an sehr entfernten Orten wohnten, einen so weiten Weg nicht mit sich bringen konten. Dieses Kauffen und Verkauffen derer Opfer-Thiere zog sich hernach dem Tempel näher, also, daß sothaner Handels-Platz auf dem Delberge gegen den Tempel über angeleget ward. Endlich aber wurden die Opfer-Thiere zum Verkauf so gar in den Tempel selbst hineingebracht, also, daß im Vorhose der Heyden ein offener Marckt gleichsam gehalten wurde. Weil nun alle, die in den Tempel gehen wolten, allezeit da vorbey gehen musten, und durch das Geschrey und Blöcken des Viehes so wohl, als durch den Tumult des vielen Volcks der Gottes-Dienst gestöhret, auch durch den dabey getriebenen Geiz und Wucher das Gottes-Haus entehret wurde, so ließ der Herr Jesus einen heiligen Eifer darwider, und einen Strahl seiner Majestät sehen, ging in den Tempel hinein, und trieb mit Gewalt die da kaufften und verkaufften hinaus, und sprach: Es steht geschrieben / mein Haus ist ein Bet-Haus: Ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben. Luc. 29, 45. 46.

22) Die Halle gegen Mittag im Vorhose derer Heyden, welche von Herode prächtiger aufgebauet war als die andern Hallen, allwo auch in der äußersten Mauer dasjenige Thor zu sehen, durch welches der König Salomo aus seinem Schloß in den Tempel kam.

23) Die 4 Reihen derer Marmornen Seulen / in dieser Mittag's Halle, davon die vierte Reihe in der Wand inne stand.

24) Die oberste Halle in derselben / da über denen zwey mittelsten Reihen der untersten Seulen, oben noch zwey andere Reihen derer Seulen

Seulen



Seulen gestanden haben, also, daß eine Halle über der andern war.

25) Die Wand zwischen denen obersten Seulen/ welche so künstlich angeleget war, daß man keine Fuge hat sehen können, wie die Wand mit denen Seulen zusammen gefüget gewesen, als wäre alles aus einem Stück.

26) Das Thor *Hulda*, שַׁעַר הַחַלְדָּה gegen Morgen.

27) Das andere Thor *Hulda* gegen Abend hin; Durch diese beyde Thore *Hulda* ist der meiste Eingang in den Tempel geschehen.

28) Die Bäncke in denen Gallen und Umgängen, darauf die Palmzweige des Volkes am Lauber-Hütten-Fest gesetzt worden.

29) Der Altar in der Heyden Vorhose auf der Mittags-Seite, auf welchem die Opfer, so durch einen Zufall im innern Vorhose unrein geworden, verbrannt wurden. Auf diesem Altar konten auch diejenigen Heyden, welche noch in ihrem Heydenthum waren, wenn sie wolten, vor sich opfern lassen. Da sie denn nahe dabey stehen, und dem Opfern zuschauen konten. Dergleichen Opfer für die Heyden sind oft geschehen. Heliodorus, ein Heyde, da er die Gottes-Kasten im Tempel berauben wolte, ward mit Gewalt darnieder geschlagen, daß er für Ohnmacht zur Erden sank und ihm das Gesicht verging. Der Hohe-Priester Onias aber opferte für ihn, daß er wieder gesund würde. Als er auch darauf die Gesundheit völlig wieder erlangete, opferte er dem Herrn, daß er ihm das Leben wieder gegeben hatte. Dancete dem Onia, und reifete wieder zu seinem Könige und sagte jederman, daß er mit seinen Augen die Werke des Höchsten Gottes gesehen hätte. 2 Maccab. 3, 23, 36. Der heydnische König Antiochus Eupator, der erst ein grosser Feind derer Juden war, machte endlich einen Vertrag und Frieden mit ihnen und ward ihr Freund, und opferte und ehrete den Tempel, und hielt sich freundlich gegen die Stadt. 2 Maccab. 13, 23.

30) Der Ausgang desjenigen verborgenen Ganges unter der Erde aus dem innern Vorhose, dadurch die Asche von dem Brand-Opfer-Altar aus der Aschen-Höle des innern Vorhofes hinausgebracht weiter fort geschaffet, und ausser der Stadt Jerusalem an einen reinen Ort geschüttet wurde.

31) Die Treppe in dem äusern oder Weiber Vorhof von 12 Stufen.

32) Die Treppe in dem innern Vorhof/ der 16 Ellen höher als der Heyden Vorhof war, von 32 Stufen.

33) Die Scheide-Wand, מִסְכָּה bis an dieselbe durften die Heyden kommen,



kommen, weiter aber nicht. Es sollten hiebey die Israeliten erinnert seyn, daß sie sich absonderten von allem heydnischen gottlosen Wesen. Denn die Heyden waren ausser der Bürgerschaft Israelis / und fremde von den Testamenten der Verheissung / daher sie keine Hoffnung hatten, Eph. 2, 12. und waren ohne Gott in der Welt / welcher Verstand verfinstert ist / und sind entfremdet von dem Leben / das aus Gott ist durch die Unwissenheit / so in ihnen ist / durch die Blindheit ihres Hertzens / welche ruchlos sind / und ergeben sich der Unzucht / und treiben allerley Unreinigkeit samt dem Geitz. Ephes. 4 / 18. 19. Darum wolte sie Gott von dem heydnischen Wesen abgesondert wissen. Jerem. 10, 2. So spricht der Herr / ihr sollt nicht der Heyden Weise lernen. Gott hatte zwar die Israeliten schon unterschieden von andern Völkern und Heyden durch Verordnung und Einführung des Sabbath-Tages, durch solenne Offenbarung und Promulgation seines Gesetzes auf dem Berge Sinai / durch Sendung seiner heiligen Propheten und Verkündung seines Wortes. Psalm 147, 20. So thut er keinen Heyden / noch lästet sie wissen seine Rechte. Es befahl auch Gott der Herr denen Israeliten in seinem Gesetz solche Sachen, welche denen Sitten und Gesetzen derer Heyden ganz entgegen waren. Ihr Altar sollte ohne Stufen seyn. Honig mußte zu keinem einigen ihrer Opfer kommen. Sie durften sich kein Wahl noch Merckzeichen in die Haut rizen, auch keinen Todten anrühren, nicht zweyerley Saamen auf einen Acker säen, noch auch bey der Erndte das Getrände völlig abschneiden, sondern sollten den armen Wittben u. Waisen im Felde etwas übrig lassen, damit sie von heydnischer Abgötterey, Falschheit und Unbarmherzigkeit abgeführt und von heydnischen Wesen und Sünden sehr weit entfernt wären. Weil aber im N. Testament viele Heyden hernach das Wort des Evangelii annahmen, und sich von ihren heydnischen Greueln zu Gott bekehrten, so ward solchen angezeigt, daß sie aller Wohlthaten Gottes in Christo Jesu solten theilhaftig werden, also, daß kein Unterschied mehr seyn sollte unter einen gläubigen Heyden und gläubigen Israeliten, sondern daß die Scheidewand hinweggenommen, und ein Hirte und eine Heerde seyn sollte. Dessen versichert der H. Apostel Paulus die Ephesier, welche vormahls waren Heyden gewesen, nunmehr aber den Christlichen Glauben hatten angenommen, indem er an sie also schreibet: Nun aber / die ihr in Christo seyd / und weyland ferne gewesen / seyd nun nahe worden durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede / der aus beyden eines hat

hat



hat gemacht / und hat abgebrochen τὸ μυσότοιχον τῆ Φραγμῆ, den Zaun / der da zwischen war. Ephes. 2, 14.

34) Das niedrige Mauerwerck an derselben von Marmor / einer Ellen hoch, und das Gitterwerck von Holz zwey Ellen hoch.

35) Die Seulen, welche in solchem Gitter - Werck in bequemer Weite voneinander gestanden.

36) Die Eingänge durch die Scheidewand.

37) Die Schrift auf denenselben, da mit Griechischen und Lateinischen Buchstaben geschrieben stund, daß kein Heyde bey Lebens - Strafe weiter hinzu nahen sollte.

38) Die dreyzehn Risse in der Scheidewand פְּרָצִים, so durch die Syrer geschehen, und von denen Juden wiederum ergänket waren. Denn da die Feinde des Volckes Israel Gewalt im Lande bekamen, u. in die Stadt Jerusalem mit Macheindrungen, konte ihnen niemand wehren, auch in den Tempel einzugehen. Indem sie nun über denen Seulen in der Scheidewand die Schrift erblickten, in welcher denen Heyden der weitere Eingang in den Tempel untersaget ward, fasseten sie einen Unwillen und grimmen Zorn dagegen, und rissen diese Scheidewand mit Gewalt darnieder. Solches geschah an dreyzehn Orten derselben. Als aber hernach Friede ward, und die Israeliten wieder zur Ruhe kamen, haben sie an solchen Orten zwar die Scheidewand repariret, jedoch konte man die geschehenen Risse noch wohl erkennen. Wenn nun ein Israelit an einen solchen Ort kam, da dergleichen ruptur geschehen war, that er ein Gebet, darinn er Gott danckte, daß er damals die Gewalt der Feinde gehemmet, und rieß ihn an, daß er ferner des Tempels und des Volckes Israel allmächtiger Schutz seyn wolle.

39) Der Raum zwischen der Scheide-Wand und der Mauer / פְּתִילָה spatium inter murale.

40) Die Wechsler - Cammer, da die Wechsler פְּחָדִים an 13. Tischen saßen, und den halben Seckel einnahmen, welchen leglicher Israelit von 20. Jahren an und drüber jährlich geben mußte, er mochte seyn reich oder arm. Ob nun schon solcher halbe Seckel nur etwa 6. Groschen ohngefähr von ieder Person importirte, so trug es dennoch wegen der Menge derer, die es gaben, jährlich ein grosses aus, denn das Jüdische Land war sehr volkreich. Es mußte aber dieser halbe Seckel eigentlich in seiner eingeführten und gewöhnlichen Münz - Sorte abgestattet werden, welche diejenigen, so solche nicht hatten, deshalb einwechseln mußten. Weil nun dabey von denen Wechslern zu Zeiten Christi ein sehr sündlicher, unrechtmäßiger



mäßiger Bucher getrieben wurde, so ist Christus in diese Wechsler-Cammer hinein gegangen, hat die Wechsler Tische umgestossen, und zu ihnen gesagt: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Beth-Haus / ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben. Matth. 21, 12. 13. Luc. 19, 45. 46.

41) Das Lehr-Haus oder Synagoge im Tempel בית המדרש, allwo das Gesetz am Sabbath und hohen Festen erkläret ward. Es ging dasselbe in den Zwinger oder intermurale auf der Süder-Seite hinaus in den Vorhof derer Heyden nahe bey dem innern Vorhof. Wenn der Opfer-Dienst am Sabbath und Fest-Tagen vollendet war, ging man der Synagoge oder Lehr-Hause zu. Die Priester und Leviten waren es, so das Lehr-Ampt darinnen führten. Jedermann hatte Freyheit zu fragen, was er wolte, und war so dann das hohe Syne-drium dabey zugegen, welches die Sabbath und Fest-Tage kein Gerichte hielt. Die Lehrenden waren an einem erhabenen höhern Orte und die Zuhörer an einem niedrigeren. Auf welche Gewohnheit in den Synagogen der Heil. Apostel Paulus sein Absehen hat, da er denen Juden, die sich in Jerusalem wieder ihn empöreten, und ihn der Entheiligung ihres Tempels beschuldigten, antwortete und sagte: Ich bin ein Jüdischer Mann / geboren zu Tharsen in Cilicia / und erzogen in dieser Stadt zu denen Füßen Gamalielis / gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz. Act. 22, 3. In dieser Synagoge oder Lehr-Hause im Tempel ist das Jesus-Kind, da es zwölf Jahr alt war, mitten unter denen Lehrern sitzend gefunden worden. Solches war etwas ganz ungewöhnliches. Denn solche Jugend und alle Lernende und Zuhörende mußten zu derer Lehrer Füßen stehen. Es wurde aber das Jesus-Kind wegen seines Verstandes in Fragen und Antworten außerordentlich hinauf geruffen und genommen auf den erhabenen Ort und Catheder, da es die Lehrenden, aus einer Hochachtung gegen dasselbe, neben sich gesetzt. Denn sie fanden ihn im Tempel sitzen mitten unter denen Lehrern. Luc. 2, 46. Seine Mutter die Heil. Jungfrau Maria entsetzte sich darüber und beklagte sich, daß sie Ihn nun drey Tage mit Schmerzen gesucht. Er aber antwortete ihr: Ich muß seyn in dem / das meines Vaters ist. v. 49.

42) Die oberste Berichts-Stube בית דין, da das hohe Syne-drium, aus 71. Personen bestehend, täglich zusammen kam, und von Morgen-Opfer bis an das Abend-Opfer bey einander war. Es gehörten zu diesem Syne-drio ein und siebenzig Personen, und hatte solches seinen Anfang und Ursprung von Mose her, welcher, nach dem Rath Jethro seines

seines



seines Schwähers, Leute wehlete, die Gott fürchteten / wahrhaftig / und dem Reitze feind waren, (Exod. 18, 22.) daß sie Gericht hielten. Dieses Synedrium war das höchste Gericht im Lande, von welchem man höher nicht appelliren konnte. Der Präses desselben, welcher vermuthlich der Hohenpriester gewesen, saß gegen Abend, und die übrigen Assessores in einem halben Circul um ihn her. Unten saß zur Rechten ein Schreiber, der die Stimmen aufschrieb, die den Beklagten lossprach, zur Linken saß ein Schreiber, der die Stimmen aufschrieb, die den Beklagten condemnireten. Auf welche Gewohnheit Christus ziele, indem er den Proceß des Jüngsten Gerichts erzehlet, und sagt, daß er die Gläubigen und Frommen werde zu seiner Rechten, und die Ungläubigen und Gottlosen zu seiner Linken stellen. Matth. 25, 33. Im neuen Testament wird durch die Hohenpriester und Ältesten im Volck, die wieder Christum Rath gehalten, dieses hohe Synedrium verstanden. In dieser obersten Gerichts-Stube ist Christus gewesen, als er fälschlich verklaget ward. Luc. 22, 66. Und als es Tag ward, sammleten sich die Ältesten des Volcks / die Hohenpriester und Schriftgelehrten / und führten ihn hinauf εἰς τὸ συνέδριον αὐτῶν, in ihren Rath. Als es Judas gereuete, daß er den unschuldigen Jesum verrathen hatte, ging er in den Tempel, alwo in dieser obersten Gerichts-Stube das Synedrium noch bey einander war, denn sie blieben vom Morgen-Opfer bis zum Abend-Opfer daselbst. Matth. 27, 3. 4. Da das aber sahe Judas / der Ihn verrathen hatte / daß er verdammet war zum Tode / gereuete es ihn / und brachte herwieder die dreyßig Silberlinge denen Hohenpriestern und den Ältesten / und sprach: Ich habe übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Er fand aber in den grossen Mängstungen seines bösen Gewissens bey ihnen wenig Trost, denn sie sprachen zu ihm: Was gehet uns das an / da siehe du zu. Und weil sie die dreyßig Silberlinge von ihm nicht wolten wieder annehmen, warf er in dieser obersten Gerichts-Stube sie hin zu ihren Füßen. vers. 5. Und er warf die Silberlinge in den Tempel / hub sich davon, ging in völliger Verzweiflung dahin und erhänget sich selbst. Da der heilige Stephanus voll Glaubens und Kräften viel Wunder und grosse Zeichen unter dem Volck that, traten etliche Männer auf wieder ihn und sprachen: Wir haben ihn gehört Laster-Wort reden wider Mosen und wider Gott / und bewegten das Volck / und die Ältesten / und die Schriftgelehrten / und craten her zu / und rissen ihn hin / und führten ihn εἰς τὸ συνέδριον, vor den Rath. Act. 6, 8, 11, 12. Vor diesem Synedrio hat auch der heilige



Apostel Paulus gestanden. Denn da er in Jerusalem angeklaget ward, als habe er Griechen in den Tempel geführt, darüber ein grosser Tumult entstand, ließ ihn der Römische Hauptmann, der auf der Burg Antonia lag, gefangen nehmen, und stellte ihn den folgenden Tag dem Synedrio für. Act. 22, 30.

43) Der andere Theil dieser obersten Gerichts - Stube nach dem innern Vorhofe zu, da das Loos früh Morgens geschah, welche Verrichtung denselben Tag jeglichem Priester beim Gottesdienste zukommen sollte.

44) Camera ligni, לִשְׁכַּת עֵץ, da alles Holz vorbeigetragen wurde, wenn es durchs Brand - Thor in innern Vorhof gebracht ward. Sie wurde auch genennet לִשְׁכַּת פְּלִקְרִין camera assessorum, weil in derselben der Hohepriester mit denen andern Priestern oft in denen Sachen, die den Gottesdienst betrafen, deliberirte, und in derselben seinen Aufenthalt hatte, wenn er im Tempel zugegen war. In diesem Zimmer musste er sich sieben Tage vor dem Versöhnungs - Fest beständig aufhalten. Hieselbst wurden auch die Hohenpriesterlichen Kleider verwahret.

45) Die Rade - Cammer / Quell - oder Schöpf - Cammer / לִשְׁכַּת הַחֵבֶרֶת, in welcher der Brunnen war, aus dem mit einem Rade das Wasser in die Höhe gezogen wurde, welches die Priester Zeit ihrer Aufwartung im Tempel truncken, weil sie sich alles Weins enthalten mussten, damit sie unter Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied halten. Levit. 10, 9.

46) Das Brandt - Thor שַׁעַר הַבְּרִית, durch welches alles Holz, so auf den Brandt - Opfer - Altar kam getraagen wurde.

47) Das Erst - Geburt - Thor שַׁעַר הַבְּכוֹרוֹת durch welches alle Erstgebohrne Opfer - Thiere in den innern Vorhof gebracht, und an der Mittags - Seite geschlachtet wurden. Deuteron. 15, 19. Es konnte keine Erstgeburt, so da männlich war, durch Geld oder durch ein ander Opfer - Thier gelöst werden. Es durfte sie auch der Haus - Vater nicht zur Arbeit brauchen, oder für sich schlachten und essen, sondern es musste dieselbe gen Jerusalem in den Tempel gebracht werden, so weit und entfernet der Weg auch immer war. Sieben Tage aber behielt man sie zu Hause, daß sie von der Mutter gesäuget wurde, ehe man sie in den Tempel brachte. Denn vor dem achten Tage durfte kein erstgebohrnes Opfer - Thier geschlachtet werden; Exod. 22, 30. Weil das Leiden Christi, welchen alle Opfer fürgebildet, am achten Tage mit der Beschneidung sollte seinen Anfang nehmen. An der Mittags - Seite wurden die heiligen Opfer, und an der Mitternachts - Seite, an denen Schlacht - Seulen und daselbst befindlichen Schlacht - Tischen, die allerheiligsten Opfer geschlachtet.

48) Das



48) Das Wasser Thor שַׁר הַמַּיִם, unter welchem der Brunn Ethan war, der aus dem Garten Salomonis seinen Ursprung hatte, und dem ganzen Tempel Wasser gab. Durch die Thor wurde auch das Wasser am Lauber-Hütten-Fest aus dem Brunnen Siloah gebracht, welches Gott geopfert, und dabei gesungen wurde: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen. Esa. 22, 3.

49) Die Cammer Abtines אֲבִתִּינַי darinnen das Räuchwerck zubereitet wurde, welches die Priester Morgens und Abends auf dem Räuch-Altar im Heiligen anzündeten. Exod. 30, 9. 34. Es hat diese Cammer den Namen gehabt von einem verständigen Manne, der das Räuchwerck dermassen wohl zu präpariren gewußt, daß es von denen glühenden Kohlen allezeit wie eine gerade Seule in die Höhe gestiegen. Es waren vier Specereien, die Gott befohlen, zu dem Räuchwerck zu nehmen: Balsam, Stacten, Galban, und reiner Wehrauch. Exod. 30, 34. Die Juden aber erzählen dreyzehn Species, die man dazu genommen. Es wurde dasselbe so lange in güldnen Mörsern zustoßen, bis es zu Staube ward, und durfte kein Mensch zum Gebrauch in seinem Hause es nachmachen. Es ward allemal ein halb Pfund zum Räuchern im Heiligen genommen Morgens und Abends, daß täglich also ein Pfund, und jährlich 365. Pfund geräuchert wurden. Weil dieses Räuch-Werck unter die heiligen Sachen des Tempels gehörte, mußten dasselbe die Priester zureichten.

50) Das Zimmer neben der Cammer Abtines, in welchem eine Priester-Wacht war, gegen den Vorhof der Heyden hinaus.

51) Der Hāyn oder kleine Wald von Bäumen חַיִּינִי im Vorhofe des Hauses des HERRN, darinnen Manasse, der gottlose König in Juda, Abgötterey getrieben. Denn er bauete allem Heer des Himmels Altar in beyden Höfen am Hause des HERRN. 2 Reg. 21, 4. Auch Manassis Sohn / Ammon / der König in Juda / dienet den Götzen / welchen sein Vater gedienet hatte / und betet sie an. 2 Reg. 21, 21. Josias aber, der fromme König in Juda, ließ den Hāyn abhauen, aus dem Hause des HERRN hinaus vor die Stadt Jerusalem führen, und am Bach Kidron mit Feuer verbrennen. 2 Reg. 23, 6.

52) Diejenige Gegend an der Mittags-Seite des innern Vorhofes, davon innen zu keine Ober-Gemächer seyn durften / darinnen niemand wohnete, weil kein sterblicher Mensch daselbst wohnen sollte, alwo gegen über im Allerheiligsten der Allmächtige Gott in der Wolcken- und Feuer-Seule wohnete.



53) Die Mauer gegen Abend im innern Vorhofe / welche aus eben der Ursache keine Gemächer noch Wohnungen hatte, denn es war von Mittag gegen Mitternacht zu eine stete Mauer.

54) Die äußerste niedrige sechs Ellen hohe Mauer gegen Abend.

55) Die vier Thore in solcher Mauer / da man auf Stufen hinab stieg nach dem einen Theil der Stadt, welche Stufen und Treppen an den Modell der Stadt Jerusalem zu sehen sind.

56) Die Halle gegen Abend, und das Thor Kipponos שַׁעַר קִיפּוֹנוֹס in derselben, welches also genennet worden von dem, der es erbauet hat.

57) Die Cammer hinter dem Allerheiligsten / die von denen Vorhängen den Namen hat,

58) Die Leviten, Wacht daselbst.

59) Die Halle gegen Mitternacht, welche 3 Reihen Seulen hatte, und 30 Ellen breit war,

60) Das Thor Teri שַׁעַר תְּרִי in solcher Halle, durch welches wenig Eingang war in den Tempel. Denn es lag nicht ferne davon die Burg Antonia, in welcher Römische Soldaten zur Besatzung waren, die oft die Juden, so nach den Tempel gingen, verspotteten. Wer unrein worden, ging durch dieses Thor aus dem Tempel.

61) Die äußerste 6. Ellen hohe Mauer hinter der Hallen.

62) Die 3. Thore in solcher Mauer.

63) Das Thor gegen Morgen hin / durch welches die Opferthiere in den Tempel gebracht wurden, nachdem sie vorher in der nicht weit davon liegenden See gereinigt waren,

64) Das andere Thor in der Mitte der Mitternachts, Seiten, welches hinunter nach der Gasse in die Stadt ging, die die Kaufmanns-Gasse (platea negotiationum) genennet wurde.

65) Das dritte Thor gegen Abend / welches sich nach der Burg Antonia zu eröffnete. Solche Burg war ein starkes wohlbefestigtes Schloß, auf einem hohen und jähem Felsen erbauet, von welchem man alle Vorhöfe des Tempels übersehen können, wie denn desselben Situation aus dem Modell der Stadt Jerusalem deutlich zu erkennen ist. Es lag die Burg Antonia auf einem hohen Felsen. Sie wurde vormals Baris genennet, und hat man die sehr kostbaren Hohenpriesterlichen Kleider daselbst aufgehoben, welche von dannen allezeit abgeholt wurden, wenn der Hohenpriester in seinem Ornat im Tempel erscheinen mußte. Der König Herodes hat aus diesem Thurne Baris ein sehr herrliches Gebäude gemacht.

In



In den vier Ecken des Schlosses stunden vier Thürme, davon drey funfzig Ellen hoch, der vierdte aber, der gegen Morgen und Mittag stand, siebenzig Ellen hoch war. Es hatte das Schloß einen grossen Umfang, und viel Gebäude in sich, daß es einer kleinen Stadt ähnlich war. Von dem Berge Morija, darauf der Tempel lag, war es durch ein tiefes Thal abgesondert, ingleichen von dem Berge oder Hügel Bezetha, so gegen Mitternacht des Schlosses Antonia gelegen war. Man konnte aber doch von demselben über eine Brücke in den Tempel gehen, welches sonderlich geschah an hohen Festen, da die Römischen Hauptleute mit ihren Soldaten mußten zugegen seyn, damit bey der sehr grossen Menge des Volkes nicht Tumult und Aufruhr entstände. Der Hauptmann, welcher auf dieser Burg Antonia war, wird auch der Hauptmann des Tempels genennet in der Apostelgesch. 4, 1. welcher Petrum und Johannem, die den lahmen Menschen gesund gemacht hatten, gefangen genommen. So oft eines Hauptmanns und derer Kriegs-Knechte zugleich Meldung geschieht, ist dieser Hauptmann zu verstehen, da sonst auch diejenigen Hauptleute genennet wurden, welche denen fürnehmsten Sachen und wichtigsten Verrichtungen im Tempel fürgesetzt waren. Herodes hat diese Burg Antoniam von seinem guten Freunde, Marco Antonio, also genennet.

66) Die Gegend an der Mitternachts-Seiten im innern Vorhofe, da ebenfalls keine Ober-Gemächer von innen zu waren / also, daß niemand da wohnen durfte, wo gegen über im Allerheiligsten GOETZ wohnete.

67) Die Küche derer Priester, da dasienige gekocht wurde, was ihnen von denen Opfern zu essen zukam בית הכבוד

68) Das Feuer-Thor שער האש in welchem eine Priester-Wacht und beständig Feuer gehalten wurde, daß sich die Priester, die auf dem Marmorsteinernen Pflaster barfuß gingen, und sich oft erkälteten, wieder erwärmen konnten. Es mußten die Priester bey ihrem Opfer-Dienst im Tempel viel Ungemach ausstehen, weil sie barfuß gehen, sehr dünne, leinene Kleider tragen, nichts als Wasser trincken, viel wachen und ungesäuert Brod essen mußten, so lange ihre Aufwartung im Tempel währete. Welches ein Fürbild war derer geistlichen Priester neues Testaments, dergleichen alle Christen seyn sollen, daß dieselben bey ihrem Gottesdienst und Christenthum sich ja nicht lauter Glückseligkeit einbilden, sondern wissen sollen, daß wir müssen durch viele Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Act. 14, 22.

69) Die Höhle in der Mitte solches Feuer-Thores / darauf ein



ein Marmor-Stein lag einer Ellen lang und breit, der oben einen Rinnen hatte, daß man ihn abheben konnte. In solche Höhle wurden die Schlüssel des Tempels alle Abend gebracht, und an einer güldnen Kette aufgehangen. Niemand durfte einige Thüren im Tempel aufschließen noch zuschließen als derjenige Priester, dem solches zukam. Darauf die Worte Apocal. 3, 7. Ihr Absehen haben: Das saget der Heilige / der Wahrhaftige / der da hat den Schlüssel David / der aufthut / und niemand zuschleußt / der zuschleußt / und niemand aufthut. Wenn diese Schlüssel des Tempels von dem Priester waren an ihren Ort gebracht, hat er den Marmor-Stein über solche Höhle gedeckt, sich auf demselben gelegt, und da seine Ruhe gehabt, damit alles um desto besser bewahret wäre.

70) Der Ausgang in dem innern Vorhof aus diesem Feuer-Thore durch eine Pforte / so in denselben hinaus ging. Durch dieselbe ist sehr frühe der Hauptmann des Tempels mit seinen Leuten gegangen, überall nachzusehen, ob auch alles zum Gottesdienste desselben Tages bereit wäre. Wenn er einen Leviten schlafend antraf, hatte er Macht, ihn zu schlagen und mit denen brennenden Fackeln, so er allezeit vor sich hertragen ließ, die Kleider anzuzünden. Wenn solches sich begeben, haben solche Leviten wohl oft die angezündeten Kleider voller Schrecken von sich geworfen, und sind nackend und bloß davon geflohen. Darauf Christi Worte ein Absehen haben, wenn er Matth. 24, 42. sagt: Wachet / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer Herr kommen wird; und Apocal. 16, 15. Siehe / ich komme als ein Dieb / selig ist / der da wachet, und hält seine Kleider / daß er nicht bloß wandle / und man nicht seine Schande sehe.

71) Die vier Cammern / welche in den vier Ecken des Feuer-Thores gebauet waren.

72) Die Schaubrod-Cammer *בית הפנים* in welcher die Schaubrod in eisernen Formen *במקור* wöchentlich, den Tag vor dem Sabbath, gebacken wurden. Sie waren ungesäuert, und kamen zu ieglichen in die 6. Pfund Mehl. Die Unkosten zu diesen Schaubrodten wurden aus dem Arario des Tempels genommen, dazu der halbe Secfel, welchen ieglicher Israelit jährlich gab, mit angewendet ward. Es wurden diese Brodte Panes facierum Schaubrod, oder Brodte des Angesichts genennet, weil sie vor dem Allerheiligsten und vor Gottes Angesicht beständig lagen. Die Gestalt dererselben war viereckigt, sechs flache Hände lang, fünf flache Hände breit, und einen Finger dicke. An beyden Enden der Länge hatten sie einen Rand, der schraat in die Höhe, und schraat wie-  
der



der herunter ging, und etwa sieben Finger hoch war. Wenn sie den Tag vor dem Sabbath gebacken waren, hielt man sie so lange in einem Ofen von mäßiger Wärme, bis die Stunde kam, da sie aus dieser Schaubrod-Cammer in güldnen Schüsseln von denen Priestern in den Tempel getragen wurden, denn sie mußten niemals kalt, sondern allezeit warm aufgesetzt werden. Es wurde dazu allezeit das reineste Weizen- oder Semmel-Mehl genommen, und kamen zu ieglichem zwey Zehenden oder zwey Homer Mehl. Gott wolte bey seinem Altar und Tempel durchgehends keinen Honig und keinen Sauerteig haben, anzuzeigen, daß er keine Heuchelei noch Schmeichelei nicht dulden könne, darum mußten auch die Schaubrodte ungesäuret seyn. Es sollen diese Schaubrod eine sonderbare Kraft mit sich geführt haben, daß, wenn ein Priester nur einer Oliven groß davon genossen, er sich völlig damit gesättiget habe. Das Getränk, daraus das Weizen-Mehl und die Schaubrodte gemacht wurden, mußte im Jüdischen Lande gewachsen seyn, und durfte kein Getränk, so aus einem andern Lande kam, dazu genommen werden. Es bildeten die Schaubrod Christus für, der das Brod des Lebens ist, welches uns speisen, und sättigen soll ins ewige Leben. Joh. 6, 48.

73) Die Lämmer-Cammer לשכת הילאים, gegen Abend im innern Vorhofe, in welcher 8. Lämmer beständig gehalten wurden, davon täglich zwey zum Opfer kamen, deren Stelle denn alsofort durch zwey andere ersetzt ward. Jedes derselben mußte zum wenigsten vier Tage in dieser Cammer seyn, damit man desto genauer gewahr werden könne, ob es auch ohne Wandel, ohne Fehl und Gebrechen wäre. Denn Christus, den alle Opfer fürbildeten, sollte ohne Wandel, das ist, ohne alle Sünde seyn. 1 Petr. 2, 22. Es wurden täglich zwey Lämmer geopfert für das ganze Israelitische Volk. Solches hat Gott selbst verordnet. Num. XXVIII, 3. 4. Das sind die Opfer / die ihr dem Herrn opfern sollt / jährige Lämmer, (die unter einem Jahre alt) die ohne Wandel sind / täglich zwey zum täglichen Brand-Opfer; ein Lamm des Morgens / das andere zwischen Abends. Das Abend-Opfer geschähe um die neunte Stunde des Tages, nach unserer Art zu rechnen, nachmittags um drey Uhr. Und ist dahero merckwürdig, daß am Char-Freitage eben um dieselbe Stunde, da das Opfer-Lamm im Tempel geschlachtet wurde, auch das Lamm Gottes am Stamm des Creuzes geopfert wurde. Denn eben dieselbe Stunde starb Christus am Creuz. Luc. XXIII, 44. 46. Und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis in die neunte Stunde. Und Jesus rief laut / und sprach:  
 E Da



Vater / ich befehle meinen Geist in deine Hände / und als er das gesagt / verschied er. Es mußte aber das Opfer-Lamm aus dieser Lammmer-Lammer durch einen Priester abgeholt werden. Derselbe brachte es hin an den Schlacht-Ort in der Gegend, wo die 24. eiserne Rinken waren, nicht ferne vom Altar. Dasselbst legten die Stand-Männer, so aus dem Vorhofe Israelis dahin kamen, im Namen des ganzen Israelis die Hände auf das Opfer-Lamm und bekannten des ganzen Volkes Sünde auf dasselbe, darauf es denn von einem Priester geschlachtet wurde. Das Blut des Lammes wurde in einen güldnen Becken aufgefangen, hingetragen und an die Hörner des Brand-Opfer-Altars gesprengt. Darauf ward das Opfer-Lamm auf einen von denen Marmorsteinernen Tischen gelegt, in Stücke zertheilt, sodann nahmen die Priester die Stücke desselben, und gingen damit in einer Reihe nacheinander dem Brand-Opfer-Altare zu. Wenn sie gegen die Thür des Tempels über kamen, so hobten sie es, das ist, sie huben es auf ihren Händen mit Ehrerbietung in die Höhe gegen den Tempel, als wolten sie es Gott hiemit offeriren, davon das teutsche Wort opfern herkommt. Solches ward ein Heb-Opfer genennet, gleichwie das Webe-Opfer von dem Priester, der es auf seinen Händen trug, gewebet, das ist, gegen alle vier Theile der Welt gezogen ward, anzuzeigen, daß Christus für die Sünden aller Menschen in allen vier Theilen der Welt sollte geopfert werden. Wenn solches Weben geschehen war, kamen die Opfer-Stück auf den Altar, da sie aufs Feuer gelegt, und zu Asche verbrannt wurden. Durch solche Fürbilder wurde angedeutet, daß des Lammes Gottes Blut uns sollte rein machen von allen unsern Sünden. Christus Jesus ist das Lamm, welches erwürget ist von Anfang, Apoc. 5, 12. dasselbe ist durch alle und jede Opfer-Lammer des ganzen alten Testaments fürgebildet worden, und sein blutiges Leiden und Sterben ist gültig vom ersten Tage des Sündenfalls an, bis auf den letzten Tag des Untergangs Himmels und der Erden.

74) Die Zeichen-Lammer / gegen Morgen des Thores in der Heyden Vorhof hinaus, darinnen demjenigen Israeliten, der Wein zum Tranck-Opfer, oder Del zum Speis-Opfer begehrete, ein Zeichen gegeben wurde, dafür er im Del- und Wein-Hofe hernach das verlangte bekam. Hier wurden auch die Steine von demjenigen Brand-Opfer-Altare aufgehoben, den die Syrer entheiligt hatten. 1 Maccab. 4, 44. 46. Deswegen auch diese Lammer genennet wurde *חֲמִשָּׁתָּהּ* conclave Lapidum Altaris. Den als der König Antiochus, derer Juden grosser und mächtiger Feind, gen Jerusalem kam, ging er in das Heiligthum u. nahm weg den güld-



güldnen Altar, Leuchter, und was dazu gehörte, 1 Maccab. 1, 22. 23. auch ließ er die Heydnischen Götzen auf Gottes Altar setzen, die Bücher des Gesetzes zureissen und verbrennen, und hieß alle, bey denen man die Bücher des Bundes Gottes fand, und alle, so Gottes Gesetz hielten, todt schlagen. v. 57. 60. Weil nun dadurch der Brand-Opfer-Altar entheiligt war, deliberireten sie, was hiebey zu thun, ob sie den Altar wolten stehen lassen und wieder heiligen, oder ob es besser wäre, denselben gar einzureissen. Sie erwählten auch endlich das letztere, und rissen den ganzen Altar ein, und verwahrten die Steine auf dem Berge bey dem Hause an einem besondern Orte, bis ein Prophet kam, der anzeigete, was man damit thun sollte. 1 Maccab. 4, 44. 45. 46. Sie nahmen aber andere neue ungehauene Steine, nach dem Gesetz (Exod. 20, 25.) und baueten einen neuen Altar, wie der vorige gewesen war, und hielten das Fest des neuen Altars (καὶ ἐποίησαν τὸν ἑγκαίνισμὸν τῷ θυσιᾷ ἡγεῖς) acht Tage, und opferten auf demselben Brand-Opfer und Danc-Opfer mit Freuden. Auch ward von Juda Maccabæo, seinen Brüdern und allem Volck Israel beschlossen, daß dieses Fest des neuen Altars jährlich also hinführo sollte gehalten werden. 1 Maccab. 4, 53. 59. An diesem Fest schmücketen sie den Tempel mit güldnen Cränzen und Schilden aus, und war alles Volck sehr fröhlich. Es durfte dieses Fest über niemand im ganzen Lande fasten, sollte auch keine Traurigkeit, so lange es währete, nicht bey sich statt finden lassen, und konte ieglicher an seinem Orte seyn, indem man, wie sonst die hohen Feste gewöhnlich geschehen mußte, nicht gezwungen war, gen Jerusalem zu reisen. Jeden Tag des Festes wurde im Tempel das grosse Hallel gesungen, wie sonst an denen hohen Festen geschehe, nemlich die Psalmen Davids vom 113. bis 118. inclusive. In allen Häusern wurden des Nachts über Lichter gebrannt, und über die Hausthüren gesetzt, insgemein an der Zahl so viel, als Personen im Hause wohnten. Dieses Fest des neuen Altars wird bey dem Evangelisten Johanne genennet (τὰ ἑγκαίνια) die Kirch-Weyh. An diesem Fest der Kirch-Weyh hat Christus denen Jüden im Tempel geprediget. Johan. 10, 22. Es war aber Kirch-Weyh zu Jerusalem/ und war Winter/ und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomonis/ da umringeten ihn die Jüden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf/ bist du Christus/ so sage es uns frey heraus. Da denn ihnen der Herr Jesus in Liebe antwortete, sie sich aber erbitterten und ihn steinigen wolten.

25) Die kleine Gener, Cammer/ da ebenfalls Feuer gehalten  
wur.



wurde. In der Mitte derselben war eine Wendel-Treppe unter die Erde, darauf man in die verborgene unterirdische Gänge hinabstieg: wie denn der ganze Berg des Tempels unten her gewölbet war.

76) Das Opfer-Thor שַׁעַר הַזֶּבֶחַ, dadurch die allerheiligsten Opfer in den innern Vorhof hinein gebracht, und an der Mitternachts-Seite geschlachtet wurden. Wenn ein Israelit ein Opfer brachte, mußte er mit demselben durch dieses Thor gehen, an dem Brand-Opfer-Altar treten, sein Angesicht samt dem Haupt des Opfer-Thieres gegen den Tempel wenden, die Hand auf des Opfer-Thieres Haupt legen, und seine Sünde auf dasselbe bekennen, das Opfer-Messer ihm auch durch den Hals ziehen, und es also tödten. Derer Opfer-Thiere waren nicht mehr als dreierley Arten, nemlich, Rinder, Schaafe und Ziegen. Dieses alles waren reine Thiere, welche gespaltene Klauen haben und wiederkäuen. Sie sind auch nicht wilder Art, sondern zahm, und man konnte sie überall leicht bekommen. Die Rinder mußten unter drey Jahren seyn, und die Schaafe durften nicht über zwey Jahr seyn, sonst waren sie nicht tüchtig zum Opfer. Es wurden 46. Mängel gezehlet, die ein Opfer-Thier untüchtig machten, daß es nicht konnte geopfert werden. Das Brand-Opfer war das fürnehmste Opfer unter allen, und ward also genennet, weil alle Stücke desselben völlig zu Asche verbrannt wurden. Die Opfer insgesamt waren Türbilder auf das blutige Leiden und Sterben Jesu Christi. Sie mußten alle gen Jerusalem gebracht werden, und durfte kein Opfer in irgend einer andern Stadt noch Ort geschehen, weil Christus zu Jerusalem leiden sollte. Die Opfer-Thiere mußten ohne Wandel, das ist, ohne Fehl und Gebrechen seyn, weil Christus ohne alle Sünde ist. Dem Opfer-Thier wurden mit denen Händen die Sünden aufgelegt, denn Christo sind alle Sünden vor Gottes Gericht zugerechnet worden. Es mußte das Opfer-Thier alle sein Blut vergießen und sterben, weil Christus auch in seinem Leiden sein Blut vergießen und eines sehr schmerzlichen Todes für die Sünden der Welt sterben sollte. Durch das Opfer geschehe die Versöhnung, denn Christi Aufopferung ist die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünde. 1 Joh 2, 2.

77) Porta Cantus, oder das Singe-Thor, welches also genennet ward, weil es denen singenden und musicirenden Leviten nahe war. Es hieß auch Porta prominentiae שַׁעַר הַמִּצְדָּק, das hervorragende Thor, weil es aus der Mauer heraus nach der Heyden Vorhöfe zu, gebauet war. In gleichen das funkflende Flamm-Thor, weil ein Soldat aus demselben eine brennende Fackel in die güldnen Fenster des Tempels geworfen, dadurch



durch derselbe, weil alles inwendig mit Cedern getäfelt war, in die Flamme kam.

78) Derjenige Ort in diesem Thore/ wo die Leviten Wacht hielten. Es gingen zween Bände aus der Mauer des innern Vorhofes nach der Scheidewand, eine zur Rechten, die andere zur Linken, und machten wie eine Anticameram, welche gegen Mitternacht zu offen war.

79) Die Thüre in der einen Seiten-Wand, durch welche man in den Raum zwischen der Mauer des innern Vorhofes und der Scheidewand auf einer Treppe hinunter steigen konnte.

80) Das Ober-Gemach / in welchen die Priester Wacht hielten *שְׁמֵרָה בֵּית הַקֹּדֶשׁ*. Durch die Wachten im Tempel wurde fürgebildet die geistliche Wachsamkeit im Glauben und Gottseligen Wesen. Die Priester wurden von dem Könige David in 24. Ordnungen eingetheilet. Im dreßzigsten Jahre traten sie völlig das Priester-Amte an, und waren auch hierinnen ein Fürbild Jesu Christi. Luc. 3, 23. Die Priester mußten ohn allen Fehl und Gebrechen des Leibes seyn, die bey dem Altare dienen sollten, und waren 140 Fehl und Mängel, die einen konnten zum Priester-Amte unfähig machen. Die sich angaben, und konnten ihren Priester-Stand aus denen Geschlecht-Registern des Stammes Levi und Hause Aarons nicht beweisen, wurden in einen besondern traurigen Habit von dem Synedrio zurück gesandt und abgewiesen. Welche aber genugsamen Beweisthum führten, wurden mit weissen Kleidern angethan, und in den Priester-Vorhof eingelassen, daß sie mit denen andern Priestern im Tempel GOTT dienten. Darauf Christus sein Absehen hat, indem Er sagt: Wer überwindet / der soll mit weissen Kleidern angeleget werden / und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens / und ich wil seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Apoc. 3, 5. Eine jegliche Priester-Ordnung fing ihren Dienst mit dem Sabbath an, und endigte denselben am folgenden Sabbath. Ein jeglicher wußte aufs genaueste, was seines Amtes war und was für Verrichtungen bey dem Opferdienste ihm zukamen. Wenn die Aufwartung im Tempel vollendet war, durfte jeglicher wieder von Jerusalem sich nach Hause begeben. Die Priester-Wachten waren ein Fürbild derer geistlichen Priester Neues Testaments, dergleichen alle Christen seyn sollen, derer Pflicht ist, daß sie den Tempel ihres Herzens genau bewahren sollen, daß nichts unreines hinein gehe, und darinnen bey dem GOTTesdienste alles ordentlich zugehe.

81) Die Wasch-Cammer / in welcher die Opfer Stück, ehe man



man sie auf den Altar brachte, rein und sauber abgewaschen wurden. Darauf Gott der Herr zielet, indem er denen Jüden durch den Propheten Esaiam sagen ließ: Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen; Lasset vom bösen, lernet gutes thun. Esa. 1, 16.

82) Die Cammer Parphā לִשְׁמֵת בֵּית הַפָּרָה in welcher die Felle von denen Opfer-Thieren beygelegt und mit Salz bestreuet wurden.

83) Der Ausgang des verborgenen Ganges unter der Erde, dadurch die Felle und Häute der Opfer-Thiere in der Heyden Vorhof hinausgebracht, und weiter fortgeschaffet wurden.

84) Die Salz-Cammer לִשְׁמֵת הַמֶּלַח, woselbst alles Salz verwahret ward, das im Tempel gebraucht wurde.

85) Der äussere Vorhof/der auch der Weiber Vorhof עֲזֵרַת נָשִׁים genennet wurde, weil dieselben bis dahin, aber nicht weiter kommen durften. Es wurden in Ansehung derer Orter elf unterschiedene gradus und Stufen der Heiligkeit bey denen Jüden beobachtet. I. Das Land Israel ward heiliger geachtet als alle andere Länder der ganzen Welt. II. Die Städte im Lande Israel, welche mit Mauern umgeben waren, wurden heiliger gehalten als das übrige Jüdische Land. Daher ward auch innerhalb derer Mauern kein Todter begraben. III. Die Stadt Jerusalem war heiliger als andere Städte. IV. Der Berg des Hauses des Herrn, der sonst auch der Heyden Vorhof genennet wird, war heiliger, als die Stadt Jerusalem. V. Der Platz zwischen der Scheidewand und der Mauer des Tempels war heiliger als der Berg des Hauses oder der Heyden Vorhoff. VI. Der Vorhof derer Weiber war heiliger als der Platz zwischen der Mauer und Scheidewand. VII. Der Vorhof Israelis war heiliger als der Weiber Vorhof. VIII. Der Vorhof derer Priester war heiliger als der Vorhof Israelis. IX. Der Platz zwischen dem Tempel und Altar war heiliger als der Vorhof derer Priester. X. Der Tempel selbst war heiliger als der Platz zwischen dem Tempel und Altar. XI. Das Allerheiligste aber übertraff an Heiligkeit alle Derter im Jüdischen Lande und in der ganzen Welt.

86) Die Stufen in den äussern Vorhof/ welcher 6. Ellen höher, als der Heyden Vorhof war.

87) Die 32. Stufen in den innern Vorhof/ welcher 16. Ellen höher als der Heyden Vorhof war. Daher gesaget wird in der Schrift vom hinaufgehen in den Tempel, und sollte ein jeder Israelit bey der Erhebung des Leibes an die Erhebung seines Herzens zu Gott gedencken. Thren. 3, 41.



88) Das Weiber-Thor / so auf der Mitternachts-Seite in den äussern Vorhof ging.

89) Das Weiber-Thor auf der Mittags-Seite.

90) Die Gallerien derer Weiber / mit einem auf den Lehnen stehenden Gitter-Berck, da sie in dem Tempel des Gottesdienstes abwarteten. Hieselbst ist die fromme Hanna sehr oft und täglich gewesen; denn sie kam nimmer vom Tempel, und dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

91) Die Säulen und Sälen im äussern Vorhofe auf denen dreyen Seiten, gegen Morgen, Mittag und Mitternacht.

92) Die dreyzehn Almosen-Kasten <sup>מזוזות</sup> bey denen Säulen. Auf einem jeglichen Gottes-Kasten stand geschrieben, wozu das, was man einlegete, angewandt wurde. Was in diese Gottes-Kasten gelegt wurde, das ward Corban genennet, eine Gabe, die Gott gewidmet und verehret wird. Dabei geschähe zulezt manche Versündigung. Denn wenn arme Eltern waren, die einen Sohn hatten, der zu gutem Vermögen kommen war, und baten ihn um eine Beysteuer, er aber ihnen nicht helfen wolte, hieß es, Corban / womit ich dir helfen könnte, das habe ich zu einer Gottes-Gabe in den Tempel gewidmet. Dadurch geschähe es, daß viel arme Eltern ungerechter und unbarmherziger Weise verlassen wurden. Weil aber solches die Pharisäer doch billigten u. hoch rühmten, so hat Christus sie deshalb ernstlich bestraft. Matth. 15, 4. 5. 6. Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; Wer aber Vater und Mutter fluchet / der soll des Todes sterben. Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder Mutter spricht: wenn ichs opfere / so ist dir's viel nützer / der thut wohl. Damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen Vater und seine Mutter ehret / und habe also Gottes Geboth aufgehoben um eurer Aussätze willen. Rechtmäßiges, williges Almosen war Gott wohlgefällig, und hatte er mildreichen Israeliten gar grosse Verheissungen gegeben. Auch in Ansehung der Stifts-Hütten und des Tempels hat Er anbefohlen Exod. 23, 14. 15. Drey mal sollt ihr mir Fest halten im Jahr. Erscheinet aber nicht leer vor mir / das ist, ohne Gabe oder ohne Opfer. Es kam auch nicht leicht jemand in den Tempel, der nicht etwas einlegte, es mochte auch seyn, so wenig als es wolte. Bey diesem Gottes-Kasten ist es geschehen, daß der Herr Jesus die arme Wittbe sahe, die zwey Scherfflein in den Gottes-Kasten legte. Luc. 21, 1-4. Er sahe aber auf und schauete die Reichen / wie sie ihre Opfer einlegten in den Gottes-Kasten. Er sahe auch eine

eine



eine arme Wittbe / die legte zwey Scherflein ein. Und Er sprach: Warlich / ich sage euch / diese arme Wittbe hat mehr denn sie alle eingelegt. Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes / sie aber hat von ihrem Armuth alle ihre Nahrung / die sie hat / eingelegt. Bey diesen Gottes-Kasten ist es geschehen, daß Heliodorus, der Cämmerer des Königes Seleuci, da er das Geld aus denenselben rauben und zu sich nehmen wolte, mit Macht ist darnieder geschlagen worden, daß ihm das Gesicht verging und er für Ohnmacht zur Erden sank. 2 Maccab. 3, 23-27. Bey diesen Gottes-Kasten befand sich der Herr Jesus, als er denen Jüden predigte, daß er das Licht der Welt, wer Ihm nachfolge, werde nicht wandeln in Finsterniß, sondern das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12-20. Diese Worte redet der Jesus an dem Gottes-Kasten / da er lehrte im Tempel. Da sie auch dem Herrn Jesu widersprechen wolten, er sie aber nachdrücklich und klärlich widerlegte, erbitterten sie sich, und huben Steine auf, indem eben damals am Tempel gebauet und einiges repariret wurde, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus. vers. 59. In diese Gottes-Kasten und zum Schatz des Hauses des Herrn wolten die Hohen-Priester die dreyßig Silberlinge nicht bringen, die Judas genommen, als er den Herrn Jesum verrathen, denn sie sagten: Es taugt nicht / daß wir sie in den Gottes-Kasten legen / denn es ist Blut, Geld. Matth. 27, 6.

93) Die Bäncke an denen Wänden umher.

94) Die drey etagen derer Gebäude / welche im äussern Vorhofe übereinander gewesen sind.

95) Die vier kleinen Vorhöfe in denen 4 Ecken des äussern Vorhofes / jeglicher 40. Ellen lang von morgen gegen abendwärts, und 30. Ellen breit von Mittag gegen Mitternacht zu. In solchen Vorhöfen wurden die Danck-Opfer des Volkes gekochet, indem jeglicher Israelit von seinem Danck-Opfer auch selbst etwas essen mußte.

96) Cellæ fumorum קִשְׁוֹת קִשְׁוֹת oder die in der Mitten des Vorhofes offen stehende Derter unter freyem Himmel, daß der Rauch seinen freyen Ausgang haben konnte.

97) Die Herde / unten auf der Erde inwendig an denen Mauern umher.

98) Der Vorhof derer Tazardier לִשְׁכַּת הַתְּזָרִיד in der Morgen- und Mittags-Ecke, dahin sie ihre Opfer brachten, wenn die Zeit ihres Gelübdes zu Ende war. Wenn ein Israelit sich Gott gelobete oder von Gott eine

eine



eine sonderbare merckwürdige Wohlthat empfangen hatte, achtete er sich schuldig, Gott dafür ein Dancß-Opfer zu bringen. Er ging aber nicht allezeit so gleich in den Tempel mit seinem Opfer, sondern heiligte sich vorher viele Tage, insgemein 30 Tage dazu, da er von der gemeinen Art zu leben sich absonderte, fleißig betete, Gottes Wort andächtig betrachtete, die weltlichen Bollüste meidete, die Haare frey wachsen ließ, keinen Wein trunck noch etwas genoß, so vom Weinstock kam, und zu keinen Todten nahete. Wenn die 30 Tage um waren, so kam so dann der Nazaräer in den Vorhof der Nazaräer, ließ seine Haar abnehmen, warf sie ins Feuer und brachte dem Herrn sein Opfer. Num. 6, 1-21. Solche Nazaräer waren ein Förbild auf Christum, der von denen Sündern abgesondert, Hebr. 7, 26. und nicht von dieser Welt war, Joh. 8, 23. auch auf die Christen, welche wegen ihres Tauf-Gelübdes Verlobte Gottes sind.

99) Der Holz-Hof חֵץ הַלֵּבָנִים in der Morgen- und Mitternachts-Ecke, in welchem alles Holz, so auf den Brand-Opfer-Altar sollte gebracht werden, ausgelesen wurde. Alles Holz, welches krumm, astig, faulend, oder wurmstichig war, ward untüchtig gehalten zum Altar. Insonderheit durfte auch kein Holz von dem Weinstock noch Delbaum auf dem Brand-Opfer-Altar kommen, weil ohnedem schon das Del vom Delbaum beym Speiß-Opfer und der Wein von Weinstock beym Trancß-Opfer auf dem Altar gebraucht wurde. Es konte aber doch das krumme und astige Holz im Tempel sonst gebraucht werden, zum Feuer, an welchem die Dancßopfer gekocht wurden. Ingleichen ward es im Feuer-Thore, da eine Priester-Wacht war, und beständig Feuer gehalten wurde, verbrannt. Was gebrechliche Priester waren, die nicht beym Altare dienen durften, mußten hier das Holz auslesen, und das tüchtige von dem untüchtigen separiren. Es sind sonderlich neun Tage im Jahre eigentlich dazu bestimmt gewesen, an welchen das Holz mußte gebracht u. in den Tempel beigelegt werden. Auch sind dazu neun Priesterliche Familien destinirt gewesen, denen insonderheit dafür zu sorgen aufgetragen war. Sobald das Holz in Tempel gebracht wurde, ward es in diesen Holz-Hof gelegt. Welches aber nun auserlesen und zum Altare tüchtig war, brachte man gegen Mittagwerts in das Brandt-Thor, allwo in dem Brandt-Thore Conclave Ligni und ein Behältniß war, dahin das Holz gelegt wurde, damit es nicht weit vom Altare und gleich zur Hand wäre. Denn Gott hatte befohlen, daß sie das Feuer auf dem Altare niemalsen sollten lassen ausgehen. Levit. 6, 12. 13. Das Feuer auf dem Altare (welches bey dem ersten Opfer Aarons vom Himmel entzündet war) soll brennen und



und nimmer verleschen / der Priester soll alle Morgen (neues) Holz (zulegen und) darauf anzünden. Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nimmer verleschen. Demjenigen Priester, dem dafür zu sorgen zukam, war bey Strafe der Geißelung anbefohlen, daß er aufs genaueste alles beobachten sollte, damit das Feuer in steter Flamme erhalten würde. Es soll auch dieses ewige Feuer immerdar beständig gebrannt haben, also, daß auch die größten Plaz-Regen, so aus denen Wolcken gefallen, nicht vermögend gewesen, dasselbe auszulöschen. Die Liebe Christi gegen seine Gläubigen bildet sich ab in solcher steten und grossen Gluth. Denn Liebe ist starck wie der Tod, und Eysen ist fest wie die Hölle / ihre Gluth ist feurig / und eine Flamme des Herrn / daß auch viel Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen / noch die Ströme er säuften. Cantic. 8, 6. 7.

100) Der Vorhof derer Aussätzigen *חצר המצור* in der Mitternacht, und Abend, Ecke, in welchen die Aussätzigen denen Priestern sich zeigen, und hernach die Gabe opfern mußten, die Moses befohlen hatte. Da Christus vom Berge herab ging, begegnet Ihm ein Aussätziger, den er gesund machte, und ihm befahl: Gehe hin / und zeige dich dem Priester / und opfere die Gabe / die Moses befohlen hat / zum Zeugniß über sie. Solches geschah in diesem Vorhofe derer Aussätzigen. Matth. 8, 4. Von dem Aussatz mußten nicht die Aerzte, sondern die Priester urtheilen. Levit. 13, 9. Wenn ein Mahl des Aussatzes am Menschen seyn wird / den soll man zum Priester bringen. Man findet auch nicht, daß ein Aussätziger sich jemals habe zu denen Aerzten gewendet, oder daß ihm durch Arzney-Mittel von dem Aussatz wäre geholfen worden. Wenn der Priester es zweifelhaft zu seyn befand, ob es der Aussatz sey, mußte er den Menschen sieben Tage verschließen. War nun in solcher Zeit das Mahl nicht weiter kommen oder gar verschwunden, ward er rein geurtheilet; hatte es aber weiter um sich gefressen, so war er unrein, und durfte zu andern Israeliten nicht nahen, damit sie nicht von ihm inficiret würden. Levit. 13, 45. 46. Wer aussätzig ist / des Kleider sollen zerrissen seyn und das Haupt bloß / und die Lippen verhüllet / und soll allerdings unrein genennet werden. Und so lange das Mahl an ihm ist / soll er unrein seyn / allein wohnen / und seine Wohnung soll ausser dem Lager seyn. Wenn bey der Stifts-Hütte ein Aussätziger von seinem Aussatz loß wurde, mußte er zum Priester kommen, und zweyen lebendige, reine Vögel bringen. Der eine Vogel wurde geschlachtet an fließenden Wasser. Der ander Vogel ward in das Blut

des



des geschlachteten getunctet mit Cedern-Holz, Rosinfarbener Wolle und Isop, und der auffällig gewesene damit besprenget. Darauf ließ man den lebendigen Vogel in das freye Feld fliegen, und der Vereinigte mußte seine Kleider waschen, alle seine Haare abschneiden, und sich mit Wasser baden, so war er rein, durfte wieder in dem Lager aus und eingehen, doch mußte er noch sieben Tage ausser seiner Hütten seyn, und am achten Tage sein Opfer bringen. Levit. 14, 2. seqq. Solches sein Opfer waren zwei Lämmer ohne Wandel, und ein jährig Schaaf ohne Wandel. War er aber arm, so brachte er ein Lamm zum Schuld-Opfer und zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, und Speiß-Opfer von Del und Weizen-Mehl. Levit. 14, 20. 21. 22. In dem Tempel geschah die Reinigung eines Auffälligen auf folgende Weise. Er kam mit frühen Morgen in den Tempel und zwar in den Vorhoff derer Auffälligen, badete und wusch sich daselbst mit Wasser. Darauf kam der Hauptmann des Tempels und führte den auffällig gewesenen mit denen andern, so gereinigt werden sollten, aus dem äussern Vorhofe die rundten Stufen hinauf in das Thor Nicanoris, da mußte er stehen bleiben gegen der Thüre des Tempels über unter dem Thor, denn er durfte in den innern Vorhof noch nicht hineingehen. Es kam aber ein Priester und nahm sein Opfer daselbst an, und webte es dem HErrn, ließ auch dem auffällig gewesenen seine Hände, die er aus der Thüre hinaus streckte, auf des Opfer-Thieres Haupt legen, schlachtete dasselbe an dem Schlacht-Ort, und benetzte darauf mit dem Blute, des Menschen sein rechtes Ohr unten am Knörpel, den Daumen an der rechten Hand, und die grosse Zehe am rechten Fuß. Ferner tunctete der Priester seinen Finger in das Del und benetzte damit eben dieselbe Theile oben aufs Blut. Endlich wurde sein Sünd- und Schuld-Opfer auf dem Altare geopfert, und er so dann für rein erklärt. Darauf er in den innern Vorhof eintrat zu denen übrigen Israelliten, auch von dem Dank-Opfer in denen Esse-Saalen mit seinen Freunden aß, und zuletzt wieder in sein Haus zu denen Seinigen, von denen er eine Zeitlang abgesondert gewesen, nun frölich über Gottes erzeigte Güte, hinab ging. In diesen Vorhof derer Auffälligen nun kam derselbige auffällig gewesene, welchen der HErr Iesus gesund gemacht, u. ihm befohlen, er sollte sich denen Priestern zeigen, und opfern die Gabe und Opfer, die Moses befohlen hat. Auch sind die zehn Auffällige in diesen Vorhof kommen, die dem HErrn Iesu auf der Reise gen Jerusalem begegneten, ihre Stimme erhuben und sprachen: Iesu / lieber Meister / erbarme dich unser. Da er sie sahe / sprach er zu ihnen; Gehet hin und zeigt euch den Priestern.



Und es geschah/ indem sie hin (gen Jerusalem) gingen / wurden sie rein / daß die Priester im Tempel sie als vollkommen gesunde und vom Aussatz völlig gereinigte erklären mußten. Luc. 17, 11, 14.

101) Der Wein- und Oel- Hof לְשֵׁכֶת בַּיִת שְׁכֵנִים da der Wein zum täglichen Trank-Opfer und das Oel, so zum Speiß-Opfer und zu denen güldenen Leuchtern in Tempel kam, aufbehalten wurde. Levit. 2, 1. Exod. 27, 20.

102) Der erhabene Stuhl oder Catheder כִּסֵּא שָׁלִי אוֹפֵל auf welchem der Hohe-Priester am Versöhn-Fest einige Stücke aus dem Gesetz Moses lesen mußte. Nämlich das sechzehende Capitel des dritten Buchs Moses, so dann aus dem drey und zwanzigsten Capitel den 27. 28. 29. 30. 31. 32. Vers. Ingleichen aus des vierdten Buchs Moses 29sten Capitel den 7. 8. 9. u. 10. Vers. Welches alles vom Versöhnungs-Fest handelt. Denn sobald in Jerusalem und in dem Tempel kund wurde, daß der Versöhn-Bock in der Wüsten ankommen, und daselbst den Felsen hinab gestürzt und getödtet worden, ging der Hohenpriester in den äussern Vorhof auf dieses Catheder oder Predigt-Stuhl, laß oberwehnte Stück aus dem Gesetz Moses, und that hierauf acht Gebet, wegen 1. des Gesetzes, 2. Gottesdienstes, 3. Lobes Gottes, 4. Vergebung derer Sünden, 5. des Heiligthums, 6. derer Kinder Israel, 7. derer Priester, 8. anderer Menschen. Da er Gott andächtig anrieff, Er wolle sein Gesetz ihnen ferner gönnen, im Tempel beständig bey ihnen wohnen, ihre Opfer gnädig annehmen, und sie wider alle Feinde beschützen.

103) Die grossen güldnen Leuchter im äussern Vorhofe / deren jeder vier güldene Lampen hatte, welche Abends bey der Freude des Lauber-Hütten-Festes, so bis in die tiefe Nacht währete, angezündet wurden. Diese güldene Leuchter wurden mitten in dem äussern Vorhofe bey aufgehender Nacht angezündet. Zu jeglichem Leuchter, weil sie ziemlich hoch, war eine Treppe hinauf. In die vier güldene Lampen wurde Oel gegossen, die Zöchte aber dererselben waren aus Fäden von abgelegten Priester-Kleibern genommen. Weil derer Leuchter viel waren, und die Flamme auf denen Lampen groß gemacht wurde, gab es ein so helles Licht, daß der ganze äussere Vorhof nicht allein völlig dadurch erleuchtet ward, sondern man hat auch den Schein davon allenthalben in denen Gassen der Stadt Jerusalem spühren können.

104) Die Lauber-Hütten / die an solchem Fest, welches 7. Tag währete, für die Priester und Leviten auch im Tempel aufgerichtet wurden. Levit. 23, 34. Zu Erbauung dieser Lauber-Hütten wurden Zweige von fetten Bäumen, als Oelbäumen und dergleichen, genommen / damit sie

sie



sie die ganzen sieben Tage über grün blieben. Die Hütten wurden unter freyen Himmel gebauet, auf denen Gassen, in denen Höfen und auf ihrer Häuser Dächern. Es mußten an solchem Lauber-Hütten-Fest alle Mannsbilde in Jerusalem und im Tempel zugegen seyn, daher viele Lauber-Hütten auch ausser denen Ring-Mauern der Stadt Jerusalem gebauet wurden. Doch durften sie nicht weiter von der Stadt entfernt seyn als einen Sabbather Weg. In denen Vorhöfen des Tempels wurden die Mauern in denen Schwibbögen mit schönen bunten Tapeten behänget. Am ersten Tage des Festes wurde das grosse Hallel gesungen, auch ausser dem, jeden Tag des ganzen Festes über ein sonderlicher Psalm. Am ersten Tage wurde der 105. Psalm gesungen: Dancet dem HERRN / und prediget seinen Namen. Am andern Tage der 29. Psalm: Bringet her dem HERRN / ihr Gewaltigen / bringet her dem HERRN Ehre und Stärke. Am dritten Tage der 50. Psalm, v. 1. 16. GOTT der HERR / der Mächtige / redet und rufet der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang. Am vierten Tage der 94. Psalm, v. 1. 16. HERR GOTT / deß die Rache ist / GOTT / deß die Rache ist / erscheine. Am fünften Tage der 95. Psalm v. 1. 8. Kommt herzu / laßt uns dem HERRN frolocken / und jauchzen dem Gott unsers Heils. Am sechsten Tage der 81. Psalm, v. 1. 6. Singet fröhlich GOTT / der unsere Stärke ist. Am siebenden Tage der 82. Psalm v. 1. 5. GOTT stehet in der Gemeinde Gottes. In die Psalmen und Lobgesänge, welche der Hohepriester und Fürnehmsten im Volck im äussern Vorhofe sangen, spielten die Leviten mit ihren Harfen, Psaltern und Cymbeln. Es mußten aber die Israeliten in solchen ihren Lauber-Hütten ganzer sieben Tage wohnen, welches, weil das Fest im Herbst fiel, da Tag und Nacht gleich sind, und mehrentheils kalt und regnicht Wetter zu seyn pflegt, ihnen ziemlich beschwerlich war. Dabey sollten sie sich erinnern, daß ihre Vor-Eltern 40. Jahr in der Wüste also in Hütten gewohnet, und sollten Gott danken, daß sie im Gegentheil im gelobten Lande nun konten in wohlgebauten Häusern wohnen. Auch sollten sie gleichwol dabey gedenccken, daß sie diesem ungeachtet dennoch Fremdlinge und Pilgrim in dieser Welt wären, und Häuser, und was sie besäßen, dennoch einmal verlassen müßten. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt / sondern die zukünftige suchen wir. Hebr. 13, 14.

105) Die Music-Cammern derer Leviten, וְשֵׁנֵי הַזָּמֶר וְשֵׁנֵי הַבָּשִׁימֵי welche 7. Ellen hoch waren, und die Thüren in dem äussern Vorhof geöffnet hatten.



ten. In denenselben haben die Leviten ihre musicalische Instrumenta verwahret, sich auch darinnen in der Music geübet,

106) Die fünfzehn Stufen / als ein halber Circul gebauet  $\text{מַעְבָּדֵי הַמִּזְבֵּחַ הָיוּ כְּמַעְבָּדֵי הַמִּזְבֵּחַ}$ , gradus rotundi veluti dimidius circulus, auf welchem die 15. Stufen-Psalmen, vom 120gsten an bis 134gsten, von denen Leviten am Lauber-Hütten-Fest sind gesungen worden. Der 120gste auf der obersten Stufe, der 121gste auf der folgenden, und so ferner. Über diese Psalmos graduum setzet Lutherus in der Überschrift allezeit, Ein Lied im höhern Chor. Einige zweifeln, ob der König David eben diese Psalmen auf solche Stufen gerichtet habe, weil der Tempel damals noch nicht gebauet war. Alldieweilen aber der König David den völligen Grundriß des Tempels dem Salomoni gegeben hat, in welchem ein so wichtiges Stück des ganzen Gebäudes, als der Ausgang aus dem äussern Vorhofe in den innern war, welcher sieben und eine halbe Elle hoch, nicht wird gemangelt haben, Er auch die Ordnungen derer Priester und Leviten selbst reguliret hat, so ist wohl zu vermuthen, daß er bey denen Psalmis graduum auch sein Absehen auf diejerigen gradus und Stufen werde gehabt haben, auf welchen sie hernach beständig sind gesungen worden.

107) Das Thor Nicanoris  $\text{שַׁעַר הַנִּקְנֹר}$  so auch das neue Thor  $\text{שַׁעַר הַחֲדָשׁ}$  und das eherne Thor  $\text{שַׁעַר הַבְּרֹזֶזֶת}$  genennet ward, durch welches man aus dem äussern Vorhofe in den innern ging, und von Erß so schwer war, daß 20. Mann daran heben mußten, wennes solte eröffnet werden. Dieses ist dasjenige Thor, welches sich vor der Verstöhrung des Tempels in einer Nacht von sich selbst hat aufgethan. Diejenigen, so eines verwegenen Gemüthes waren, sagten: Das ist ein gutes Zeichen, Gott hat uns die Thüre zu allen guten aufgethan. Diejenigen aber, so da seufzeten über die Sünde und Greuel, so in der Stadt Jerusalem und im gankem Lande geschahen, sagten: Nein, das ist keine so gute Anzeigung, sondern Gott wird unsern Feinden die Thore aufthun, welches auch in der That erfolgt ist. Es hatte diß Thor den Namen entweder von dem, der es erbauet, oder auch von dem gottlosen Nicanor, welcher, da er mit seinem Kriegs-Heer in die Stadt Jerusalem eingedrungen, in den Tempel ging, seine Hand wieder den Tempel ausstreckte und zu denen Priestern, so zugegen waren, sagte: Werdet ihr mir Judam und sein Heer nicht überantworten in meine Hand, so wil ich dis Haus mit Feuer verbrennen. 1 Maccab. 7, 35. 2 Maccab. 14, 32. Da aber Gott denen Juden Sieg gab wider ihn, ward sein todter Leichnam auf der Wahlstatt gefunden, und ihm die Hand abgehauen, die hernach gegen dem Tempel über aufgehangen wurde. 2 Maccab. 15, 33.



108) Die zwey Pforten des Thores Nicanoris in beyden Thor-Flügeln, welche täglich eröffnet wurden, da das ganze Thor nur am Sabbath, Neu Monden, und hohen Festen geöffnet wurde. Bis hieher mussten die Sechswöchnerinnen kommen bey ihrer Reinigung, wenn sie ihre Kinder dem HERRN darstellten, und hat hieselbst die heilige Jungfrau Maria das JESUS-Kind dem HERRN dargestellet. Luc. 2, 22. Sie brachte ihr Opfer nach dem Befehl Gottes. Levit. 12, 6. Die Reichen brachten ein jährlich Lamm zum Brand-Opfer; Aber derer Armen wegen hatte Gott ein solch Gesetz gegeben: Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaaf/ so nehme sie zwey Turtel-Tauben / oder zwey junge Tauben / eine zum Brand-Opfer / die andere zum Sünd-Opfer. Levit. 12, 8. In dem nun die H. Jungfrau Maria mit dem JESUS-Kind in dieser Pforten des Thores Nicanoris stehet und es dem HERRN darstellet, kommt der alte Greiß, Simeon, aus Anregen des Geistes in den Tempel in den Vorhof Israels. Nun war ihm eine Antwort worden von dem Heil. Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HERRN gesehen. Und nunmehr so sahe er den Christ des HERRN, ging hin voller Freude seines Herzens, und nahm das JESUS-Kind von denen Armen der H. Jungfrau Maria auf die seinige, und sagte: HERR, ewiger Gott, nun wil ich gerne sterben, nachdem ich den Heyland aller Welt JESUM Christum / gesehen, HERR / nun lässest du deinen Diener in Friede fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preise deines Volkes Israel. Luc. 2, 22, 32.

109) Das Zimmer über dem Thor Nicanoris, in welchem das kleine Synedrium saß, סנהדרין קטן so aus 23. Personen bestund. Es waren dreyerley Judicia bey denen Jüden. Das Obergericht oder Synedrium, bestehend aus 71. Personen, das Mittel-Gericht bestehend aus 23. Personen, und das Untergericht, welches nur aus drey Personen bestand. Alle drey Arten sind im Tempel gewesen, das Untergericht war in dem Zimmer über dem Berg-Thore des Tempels, das Mittel-Gericht war über dem Thore Nicanoris, und das Ober-Gericht ward in der obersten Gerichts-Stube, im Tempel gegen Mittag gelegen, gehalten. Was bey dem Untergericht nicht konte bengelegt werden, brachte man an bey dem Mittel-Gericht, und welche Sachen hier nicht konten entschieden werden, die ließ man an das hohe Synedrium gelangen. Bey dessen deciso musste es bleiben, und wer dem Ober-Gericht widersprach, musste des Todes



Todes sterben. Deuteron. 17, 12. 13. Und wo iemand vermessen handeln würde / daß er dem Priester nicht gehorchet / der daselbst in des **SEKKA** deines Gottes Amt stehet / oder dem Richter, der soll sterben / und solt den Bösen aus Israel thun / daß alles Volk höre / und fürchte sich / und nicht mehr vermessen sey.

110) Der innere Vorhof **הַקִּיטִיּוֹן הַפְּנִימִי** welcher auf allen Seiten mit Mauern umgeben, auch auf der Seite gegen Mittag und Mitternacht mit Gemächern, Cammern, Hallen und Umgängen umbauet, und mit Marmor gepflastert war. Es hatte aber der innere Vorhof unterschiedene Eintheilungen; denn es gehörte dazu der Vorhof Israelis, der Vorhof der Priester, der Schlacht-Ort, der Raum zwischen dem Tempel und Altar, und der Platz rund umher um den Tempel. In diesen Vorhof durften die Weiber nicht kommen, sondern nur die Israeliten, und die die Jüdische Religion angenommen hatten welche Juden, Genossen genennet wurden. Solche waren vorher Heyden gewesen, und hatten aus Liebe zu Gott das Heydenthum verlassen, und dagegen alle Rechte und Freyheiten derer gebohrnen Israeliten erlangt. Jedoch konten sie keine öffentliche Aemter bedienen auch nicht im Ober-Gerichteseyn, und denen gebohrnen Israeliten nicht gebiethen noch vorstehen.

111) Der Vorhof Israelis **עֲוֶה יִשְׂרָאֵל** elf Ellen breit, 135. Ellen lang.

112) Die 24 Israeliten / so die Stand-Männer genennet wurden, **לְעֶשֶׂת הַכֹּהֲנִים** welche in dem Vorhofe Israelis täglich im Namen des ganzen Volks bey dem Gottesdienst mußten zugegen seyn. Von diesen Israeliten hatte der Vorhof den Namen, und nicht von dem ganzen Volk Israel, dessen nur ein geringer Theil daselbst konte zugegen seyn. Den Abend vorher funden sie sich in den Tempel ein, damit sie des folgenden Morgens bey angehendem Gottesdienst alsobald zugegen waren. Aus ieglichem Stamm waren zwey, und also vier und zwanzig zusammen. Sie wohnten entweder in Jerusalem oder doch nahe bey Jerusalem. Ihr Dienst und Aufwartung im Tempel währete allezeit nur eine Woche lang, alsdenn kamen andere an ihre Stelle. Sie mußten stehend bey dem Gottesdienst denen Opfern zusehen, wie denn im innern Vorhofe durchgehends niemand sitzen durfte. Wenn die Woche zu Ende war, und sie nach Hause gehen wolten, wurden sie mit folgenden Segen allezeit dimittiret: Der in diesem Hause wohnet, pflanze unter euch Brüderschaft, Liebe, Friede, und Freundschaft.

113) Der Thron des Königes Salomonis **כִּסֵּא הַמְּלִיכָה** im Vorhofe



hose Israelis, 3 Ellen hoch, 5 Ellen breit, stehend auf einer Marmor-  
 le, auf welchem Salomo bey Einweyhung des Tempels gebetet, und seine  
 Hände gen Himmel ausgebreitet, da ihm Gott mit Feuer vom Himmel  
 auf sein Gebeth geantwortet hat. 2 Chron. 6, 13. c. 7, 1. Solches Feuer  
 wird beschrieben, daß es nicht gewesen, wie dasjenige Feuer, so sich in Flam-  
 men zertheilet, sondern es sey ein sehr heller und mehr als Sonnen gleicher  
 schöner Glanz und Strahlen gewesen, welche man mit offnen Augen be-  
 ständig ansehen können, also, daß dieselben doch im geringsten nicht verle-  
 get worden. Solcher Feuer-Glanz wird genennet in der Heil. Schrift  
 die Herrlichkeit des HERRN. Es war aber bey der Einweyhung des  
 Tempels aus den ganzen Israelitischen Lande unzählich viel Volckes zuge-  
 gen. 1 Reg. 8, 1. 2. Da versamlet der König Salomo zu sich die El-  
 testen in Israel / alle Obersten derer Stämme und Fürsten derer  
 Väter unter den Kindern Israel / gen Jerusalem / die Lade des  
 Bundes des HERRN heraufzu bringen (in den Tempel) aus der Stadt  
 David / das ist Zion / (also sie in der Stifts-Hütte Moses bisher gestan-  
 den hatte.) Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Mann  
 in Israel. Diese alle sahen das Feuer vom Himmel fallen. 2 Chronic. 7,  
 1. 4. Da Salomo ausgebetet hatte / fiel ein Feuer vom Himmel  
 und verzehrete das Brandt-Opfer und ander Opfer. Und die  
 Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus / daß die Priester nicht kon-  
 ten hinein gehen in das Haus des HERRN / weil die Herrlichkeit des  
 HERRN füllte des HERRN Haus. Auch sahen alle Kinder Israel das  
 Feuer herab fallen / und die Herrlichkeit des HERRN über dem  
 Hause / und fielen auf ihre Knie mit dem Antlitz zur Erden aufs Pfla-  
 ster / und beteten an / und danckten dem HERRN / daß Er gütig  
 und seine Barmhertzigkeit ewig währet. Der König aber und al-  
 les Volck opferten dem HERRN. Dieser helle Glanz und Feuer,  
 nachdem es die Opfer verzehret, schwebte über dem Hause des HERRN,  
 zog sich daraufhinab in das Haus, und ist endlich in der Wolcken, und  
 Feuer-Geule beständig geblieben.

114) Derjenige Gottes-Kasten / oder Lade des Hohenprie-  
 ster Jojada אֲרֹן לְכֹהֵן אֲדָמָה אֶרְיָה: arca argenti ruinæ templi, zur Rechten des  
 Altars, nicht weit von dem Throne, darinnen er den halben Sefel von de-  
 nen Israeliten sammeln ließ. 2 Reg. 12, 9. Denn als Joas, der König in Ju-  
 da, regierete, befahl er dem Hohenpriester Jojada, daß man, was Baufällig  
 im Hause des Herrn war, bessern sollte. 2 Reg. 12, 9. 11. 15. Da nahm  
 der Priester Jojada eine Lade, und bohret oben ein Loch drein, und setzet sie  
 G zur



zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HERRN gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des HERRN Hause gebracht ward. Und man gab das Geld baar denen, die da arbeiteten und bestellet waren zu dem Hause des HERRN. Und sie gabens heraus denen Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten an dem Hause des HERRN. Auch durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld that, daß sie es denen Arbeitern gäben, sondern sie handelten auf Glauben.

115) Die Mauer gegen Morgen im innern Vorhose.

116) Die Cammer Gemarja <sup>לְשֹׁכַת גִּמְרְיָה</sup> in solcher Mauer, darinnen Baruch des Propheten Jeremia Reden, die er aus seinem Munde aufgeschrieben, verlesen mußte, weil Jeremias selbst im Gefängnis war. Jer. 36, 10. Und Baruch laß aus dem Buch die Rede Jeremia / im Hause des HERRN / in der Capellen Gemarja des Sohns Saphan / des Cantlers, im obern Vorhose vor dem neuen Thor am Hause des HERRN / für dem ganzen Volk. Welches Buch hernach freventlich zerschnitten und ins Feuer geworfen wurde. vers 23. 24.

117) Die Kleider-Cammer / oder die Cammer Pinees <sup>לְשֹׁכַת פִּנְעָס</sup> zur Rechten des Thores Nicanoris, darinnen die heiligen Kleider derer Priester in 96. Kasten verwahret wurden. Diese Cammer war inwendig in unterschiedene andere Gemächer eingetheilet, und stund auf ieglichem Kasten der Name derer Kleider geschrieben, die darinnen lagen. Es war auch ein eigener Kleider-Hüter dazu bestellt, welcher die Priester an- und ausziehen half. Dergleichen ist gewesen Gallum, der Mann der Prophetin Huldä, die der König in Juda Josia, wegen des wieder gefundenen Originals des Gesetz-Buches Moses, und wegen derer darinn enthaltenen Drohungen, um Rath fragen ließ. 2 Chronic. 34, 22. Und weil einer sonderlich von denen Kleider-Hütern solchem Amte sehr lange mochte vorgestanden haben, welcher Pineas hieß, so wurde die Kleider-Cammer, in welcher er beständig sein Wesen hatte, die Cammer Pinees genannt. Es gingen aber die Priester allezeit in schneeweissen Kleidern, und gürteten sich mit einem Gürtel. Derer Priester-Ordnungen waren 24. Jede derselben hatte 4. Kasten, in welchen die Kleider lagen, so sie bey ihren Amts-Berrichtungen anziehen mußten. Denn es durfte kein Priester in seinen eigenen Kleidern opfern, oder Gottesdienstes pflegen, anzuzeigen, es sollte kein geistlicher Priester in seinem eigenen Verdienst vor Gott kommen, son-

son



sondern allezeit in den Kleidern des Heyls, und in dem Rock der Gerechtigkeit Jesu Christi. Esa. 61, 10.

118) Diejenige Cammer, in welcher das tägliche Speiß-Opfer des Hohenpriesters gebacken wurde *שֶׁבֶט עוֹשֶׂה תְּבִיאָה*. Wenn das tägliche Speiß-Opfer vor das ganze Volk geopfert war, mußte allezeit auch der Hohenpriester noch ein Speiß-Opfer für sich opfern lassen. Dazu kam ein zehender Theil Ephi Weizen, Mehl und Del, welches mit einander vermengeset, und in zwey Theil getheilet wurde. Jedes Theil ward wiederum in sechs kleine Kuchen eingetheilet, daß derselben also zwölf wurden. Sodann ward es in einer Pfannen über das Feuer gebracht und gebacken. Die ersten sechs Kuchen wurden des Morgens geopfert, die andern sechs des Abends. Es ward aber allezeit ein ieder solcher kleine Kuchen wiederum noch in zwey Theil zerbrochen, damit des Morgens und Abends zwölf Stück wären, die da geopfert wurden. Dazu ward jederzeit eine Hand voll Weyhrauch gelegt, und ward solches Speiß-Opfer des Hohenpriesters auf dem Altare ganz verbrannt, also, daß niemand etwas davon essen durfte. Levit. 6, 19 = 23. Alles Speiß-Opfer eines Priesters soll ganz verbrannt / und nicht gegessen werden / da sonst von dem Speiß-Opfer eines Israeliten im Gegentheil nur eine Hand voll geopfert ward, das übrige gehörte dem Priester. Der Hohenpriester mußte täglich dergleichen Speiß-Opfer auf seine eigene Kosten für sich opfern lassen. Ein Speiß-Opfer des ganzen Volkes aber war unter andern die Webe-Garbe, welche den andern Oster-Feyertag geopfert und in dieser Becker-Cammer zubereitet wurde. Es wurden vom Synedrio gewisse Personen verordnet, die gingen den ersten Oster-Feyertag, so bald die Sonne untergegangen war, hinaus aufs Feld, und schnitten so viel Gerste, als zu einer Garbe gehörte, ab. Denn um diese Zeit kamen im Jüdischen Lande, welches mehr gegen Mittag, als hiesige Länder, lag, die Feld-Früchte und Getrande schon zu ihrer Reiffung. Die abgeschnittene Gerste ward in den Tempel gebracht, da denn die Gersten-Aehren am Feuer gedörret, die Körner heraus geschlagen, und sodann zu Mehl gemacht wurden. Von solchem Mehl ward ein Homer genommen, und mit Oele vermengeset, in ein gülden Gefäß gelegt, und mit einer Hand voll Weyhrauch oben drauf dem Priester übergeben. Derselbe webete es für dem HERRN gegen dem Tempel, brachte es ganz ehrerbiethig auf den Altar, salbete es mit Salz, und warf den Weyhrauch und eine Hand voll von solchem Gersten-Teige in das Feuer, und opferte es also dem HERRN. Das übrige, so er wieder herab brachte, gehörte ihm und war sein Theil. Diese



Webe-Barbe war ein Erstling der ganzen Erndte, und durfte niemand eher im Felde einiges Getrayde erndten, bis diese Webe-Barbe im Tempel geopfert war.

119) Die Cammer Methan Melechs, מֶתָן מֶלֶחַ, allwo von einigen abgöttischen Königen in Juda, auf Art derer Perser, der Sonnen zu Ehren, Wagen und Rosse sind gehalten worden, die der fromme König in Juda, Josias, hat mit Feuer verbrannt, und also die Abgötterey abgethan und vertilget. 2 Reg. 23, 11.

120) Die Stein-Cammer / מֶלֶחַ מֵאֲבָנִים, in der Ecke des innern Vorhofes gegen Mitternacht und Morgen zu gelegen, in welcher alle Marmelsteinerne und irdene Gefässe, so man im Tempel gebraucht, aufbehalten wurden.

121) Das Stacket-Werck im Vorhose Israelis, deshalb dahin gesetzt, daß die Israeliten nicht weiter gehen, und aus dem Vorhose Israelis nicht etwa in der Priester Vorhof hinzudringen möchten, als wohin sie nicht kommen durften.

122) Die 4 Stufen aus dem Vorhose Israelis in der Priester-Vorhof / da die erste Stufe einer Elle hoch, und eine Elle breit, die andern drey aber eine halbe Elle hoch und breit waren.

123) Das Pulpet und eigentliche Ort derer Leviten / da sie stunden, wenn sie im Tempel musiciten. Die Leviten stammten von Levi, dem dritten Sohne des Patriarchen Jacobs, her. Diese gab Gott denen Priestern zu Mitgehülffen bey dem Gottesdienst. Num. 3, 9. Du solt die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenck von den Kindern Israel. Es sollten billig alle Erstgebohrne in Israel im Tempel Gott dienen, und denen Priestern an die Hand gehen. Denn Gott hatte Ihm alle Erstgeburt geheiligt. Aber Er nahm an statt der Erstgebohrnen den Stamm Levi an. Num. 3, 12. Siehe / Ich habe die Leviten genommen unter denen Kindern Israel für alle Erstgeburt / so die Mütter brechen / unter den Kindern Israel / also / daß die Leviten sollen mein seyn. Bey der Stifts-Hütten hatten sie ihr Lager zunechst bey derselben. Sie mußten die Stifts-Hütte aufschlagen, und wieder aus einander nehmen, auch die heiligen Gefäße bey dem fortreissen tragen. Num. 1, 50. Du solt die Leviten ordnen zur Wohnung bey dem Zeugniß und zu allem Geräthe / und zu allem / was dazu gehöret / und sie sollen die Wohnung tragen und alles Geräthe / und sollen sein pflegen und um die Wohnung her sich lagern. Zur Zeit Davids und hernach bey dem Tempel fing sich derer Leviten



vitens Zubereitung zum Dienst schon im zwanzigsten Jahre an. 1 Chron. 24, 24. Und wenn sie gedienet hatten bis ins funfzigste Jahr, alsdenn waren sie von denen schweresten Diensten befreuet. Num. 8, 25. 26. Vor dem dreißigsten Jahre aber ward keiner völlig zum Amt genommen, ob er wohl von den zwanzigsten Jahre dazu præpariret wurde. Da der König David eine Ordnung unter denen Leviten aufrichten wolte, und sie zählen ließ, fand er derselben 38000. an der Zahl. Solche theilte er in vier Theil, und verordnete vier und zwanzig tausend zum Gottesdienst, sechs tausend zu Richtern und Amtleuten, viertausend zu Thorhütern, und vier tausend zu Lobgängern. 1 Chron. 24, 4. Die ersten unter diesen wurden vor allen andern Leviten genennet. Sie stunden unter der Hand und Aufsicht derer Priester, und musten die heiligen Gefäß, Becken, Schüsseln, Feuer, Fässer, und anderes Geräthe des Tempels in Obacht nehmen, denen Priestern reichen, von ihnen wegnehmen, wieder an gehörigen Ort bringen, und denen Vorstehern einhändigen. Sie trugen weisse leinene Röcke und wird dem Stamm Levi zum Ruhme nachgesagt, daß sie noch immer beständig an Gott geblieben, wenn andere Israeliten aus denen übrigen Stämmen in Abgötterey und groffe Sünden verfallen.

124) Der Chor derer Leviten, bestehend aus 12. Sängern bey dem Brand, Opfer, Altare. Weniger als 12. durften niemals seyn, mehr aber durften seyn, so viel als man nur wolte. Die Zahl derer ordentlichen 12. Sänger hatte ein Absehen auf die 12. Stämme Israel. An hohen Festen, da alle Manns, Bilde aus dem ganzen gelobten Lande erscheinen musten, waren auch allezeit die 4000. Leviten zugegen, welche von dem König David verordnet waren zum Gesang und Music bey dem Gottesdienst. Gott verliehe ihnen dazu gehörige sonderbare Gaben, sie hatten auch eine kräftige Neigung dazu, und wendeten ihre ganze Lebenszeit sühnehmlich an, daß sie nach damals gewöhnlicher Art die Music aufs beste excolireten. Dahero die allerherrlichste Music in dem Tempel zu Jerusalem gewesen. Welche eine rauhe Stimme hatten, durften sich bey dem Pulpit derer Leviten nicht finden lassen. Der ordentliche Ort, wo die Sänger stunden, war gegen Morgen des Altars, auf der Treppen, darauf man aus dem Vorhofe Israelis in den Vorhof derer Priester kam. So wenig von denen Priestern durfte fremd Feuer auf den Altar gebracht werden, so wenig durften auch von denen Leviten fremde Lieder, ausser denen Psalmen Davids in dem Tempel gesungen werden. Das Buch ihrer Gesänge war das Buch der Psalmen Davids. 2 Sam. 23, 1. Im zwanzigsten Jahre ging ihr Dienst im Tempel an, und im funfzigsten Jahre hörte



hörete er auf, weil sich alsdenn die Annehmlichkeit der Stimme verliehret. Sie hatten einen Præcentorem, der sungetliche Worte vor, und solche wiederholten die andern alle, und die ganze Gemeine Israel mit ihnen. Diese Gesänge erklärten den Endzweck derer Opfer und aller Ceremonien bey dem Levitischen Gottesdienst. Die Art zu singen hielt allemal eine langsame mensur, damit man alle Wort derer Psalmen desto andächtiger betrachten und überlegen könnte. Wenn über einen Psalm steht ein Lied, so wird dadurch angezeigt, daß solches ohne musicalische Instrumenta nur mit lauter und anmuthiger Stimme allein ist gesungen worden. Wenn aber in der Überschrift steht: ein Psalm, so sind allemal auch die musicalischen Instrumenta bey Absingung desselben zugleich gebraucht worden. Sie sangen und spieleten auch gegen einander, also, daß sie in unterschiedenen Chören einander antworteten. Am ersten Tage in der Woche, welches ist unser Sonntag, wurde gesungen der 24. Psalm: Die Erde ist des HERRN und was drinnen ist. Am Montage der 48. Psalm: Groß ist der HERR und hochberühmt in der Stadt unsers GOTTES. Am Dienstag der 82. Psalm: GOTT stehet in der Gemeine GOTTES. An der Mittwoch der 94. Psalm: HERR GOTT / deß die Rache ist / GOTT / deß die Rache ist / erscheine. Am Donnerstag der 81. Psalm: Singet fröhlich dem GOTT / der unsere Stärcke ist / jauchzet dem GOTT Jacob. Am Frentage der 93. Psalm: Der HERR ist König und herrlich geschmückt. Am Sonnabend, als ihren Sabbath, der 92. Psalm: Das ist ein köstlich Ding / dem HERRN danken / und lobsingen deinem Namen / du Höchster.

125) Die *musicalischen Instrumenta* derer Leviten / dazu gehörten die Cymbaln *תְּצִלְתִּי*, welches halbe Kugeln von Erz waren, inwendig hohl, als Glocken, die einen sehr hellen Klang von sich gaben, daß man sie in dem ganzen Tempel in allen Vorhöfen hören konnte. Deshalb durfte auch nicht mehr als nun ein einiger Cymbalist bey der Music des Tempels zugegen seyn, damit der Klang derer andern Instrumenten, sonderlich aber der Gesang derer Psalmen, nicht übertäubet würde. Man hat sonst den hellen und reinen Klang derer Cymbeln sehr hoch geachtet, und bey denen größten Freuden, Festen sich derselben bedienet. Indem der 150ste Psalm zu außerordentlichen, hohen und freudigen Lobe GOTTES ermuntert, so geschieht sonderlich derer Cymbaln vor andern Instrumenten zu zweyen malen Meldung, vers. 1. 5. Lobet den HERRN in seinem Heiligthum / lobet Ihn in der Veste seiner Macht. Lobet Ihn mit hellen Cymbaln / lobet Ihn mit wohlklingenden Cymbaln. Als der König David die Lade des Bundes aus dem Hause Abinadab von Gibeon herauf holet, spie-

spie-



spielete er, und das ganze Israel vor dem HErrn aus ganzer Macht mit Liedern, mit Harffen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbaln und mit Posaunen. 1 Chronic. 14, 8. Eben dieses musicalische Instrument wurde gebraucht, als die Lade des HErrn aus dem Hause Obed Edoms in die Stadt David gebracht wurde 1 Chron. 16, 25: 29. Da Salomo den Tempel einweihete, und die Stimme der singenden, und der Klang derer Cymbaln und anderer Saitenspiele sich erhob, erfüllte die Herrlichkeit des HERRN das Haus Gottes. 2 Chronic. 5, 13. 14. Als auch bey Erbauung des andern Tempels der Grund gelegt ward, haben Priester und Leviten mit Gesang und musicalischen Instrumenten Gott gepreiset. Esra 3, 10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HERRN / stunden die Priester angezogen / mit Trommeten / und die Leviten / die Kinder Assaph mit Cymbaln / zu loben den HErrn mit denen Gedichten Davids / des Königs Israel. Nachdem die Heyden den Tempel und Heiligthum des HErrn entheiligt und ihre Götzen auf dem Altar Gottes gesetzt hatten, so wurde, nachdem die Feinde überwunden waren, das Opfer und der ganze Gottesdienst von neuen wieder aufgerichtet, und dabey Gott der HErr mit Gesang, Harffen und Cymbaln von Herzen gelobet und gepreiset. 1 Maccab. 4, 54.

126. Die 9. Harfen , welche allezeit bey dem Gottesdienste seyn mußten. Derer der H. David erwähnt, da er spricht: Wache auf meine Ehre (damit ich Gott ehre) wache auf Psalter und Harfen. Psalm 57, 9. Die Form und Gestalt derer Harfen ist unterschiedlich gewesen. Einige Harffen waren viereckt, andere aber dreyeckt, also daß die Spitze über sich gestanden, und sie unten den Resonantz-Boden gehabt. Im Anfang waren diese Harfen nur aus Tennen-Holz verfertigt. 2 Sam. 6, 5. David und ganz Israel spielten vor dem HErrn her mit allerley Saitenspiel von Tennen-Holz / mit Harffen und Psaltern. Salomo aber ließ Liban-Holz aus Ophir bringen. 1 Reg. 10, 11. 12. Der König ließ machen von Liban-Holz Pfeiler im Hause des HErrn und im Hause des Königs / und Harffen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Libanholz / ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag. Auf der Harffen waren zehn Saiten, doch wird dafür gehalten, daß auf denen größern Harffen vier und zwanzig Saiten gewesen. Sie wurden auf der einen Seite mit der Schlag-Feder gerühret, und auf der andern mit den Fingern gegriffen. Bey dem täglichen Gottesdienste mußten zum wenigsten neun Leviten mit Harffen zugegen seyn, aber bey außerordentlicher Freude mochten derselben so viel genommen werden, als man nur wolte. Die



Die Harffe muß zu des Patriarchen Jacobs Zeiten schon bekant gewesen seyn, ob wohl die damals gewöhnliche Gestalt derselben unbekant, zu welchem Laban, als er heimlich von ihm gezogen, sagte: Warum hast du mirs nicht angesagt/ daß ich dich hätte geleitet mit Freuden/ mit Singen/ mit Pauken und Harffen. Genes. 31, 27. Es hatte die Harfe einen anmuthigen Klang, die betrübte zu erfreuen. 1 Sam. 16, 23. Wenn der Geist Gottes über Saul kam/ so nahm David die Harffen/ und spielte mit seiner Hand/ so erquicket sich Saul/ und ward besser mit ihm/ und der böse Geist wich von ihm. Es wurde die Harffe so wohl als andere musicalische Instrumenta oft von Gottlosen zu sündlicher Welt- Freude mißbraucht. Der Prophet Esaias klaget darüber c. 5, 12. Sie haben Harffen/ Psalter/ Pauken/ Pfeiffen und Wein in ihrem Wolleben/ und sehen nicht auf das Werck des HERRN/ und schauen nicht auf das Geschäft seiner Hände. Es war aber dieses Instrument fürnehmlich zum Gottesdienst gewidmet, deshalb der 147ste Psalm v. 7. die Leviten ermuntert: Singet um einander dem HERRN/ und lobet unsern Gott mit Harffen. Daher auch das Lob und Preiß Gottes im ewigen Lebē unter dem Bilde solcher musicalischen Instrumenten fürgestellt wird Apocal. 15, 2. 3. Die den Sieg behalten hatten an dem Thier, hatten Gottes Harffen/ und sangen das Lied Moses des Knechts Gottes und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werck/ HERR allmächtiger Gott/ gerecht und wahrhaftig sind deine Wege/ du König der Heiligen.

127) Die Psalter קְלִיָּוִת, welche auf Art unserer Lauten gewesen sind, derer zwey allezeit bey dem täglichen Gottesdienste waren. Bey größern Solennitäten aber sind zum höchsten sechs Psalter gewesen. Der heilige Apostel Paulus zielet hierauf, wenn er sagt: Singet und spielt (ψάλλετε) dem HERRN in euren Herzen. Ephes. 5, 19. Der kleine Psalter hatte nur drey Saiten, doch konnte man zwölf tonos darauf haben, der grosse Psalter aber hatte zehen Saiten, doch also, daß sie allezeit doppelt aufgezo-gen worden, und zwey und zwey zugleich einen tonum gaben. Dessen gedencket der König David im 33. Psalm, v. 2. Dancet dem HERRN mit Harffen/ und lobsinget Ihm auf dem Psalter mit zehen Saiten. Es wurde dieser grosse Psalter mit zehen Saiten sowohl bey dem Morgen- als Abend- Gottesdienste gebraucht. Psalm 92, v. 2. 3. 4. Das ist ein köstlich Ding dem HERRN danken/ und lobsingen deinem Namen/ du Höchster; des Morgens deine Gnade/ und des Nachts deine Gnade verkündigen auf den zehen Saiten und Psalter/ mit spielen auf der Harffen. Es hat aber auch der Psalter einen sehr anmuthigen und lieblichen Thon



Thon gegeben, und bey Freuden-Festen die Israeliten zur Fröhlichkeit in Gott ermuntert. Dahero David im 81. Psalm, v. 2. 3. spricht: Singet fröhlich Götter/ der unsere Stärke ist/ jauchzet dem Gott Jacob. Nehmet die Psalmen/ und gebet her die Pauken/ liebliche Harffen mit Psalteren. Es wurden auch diese Psalter sowol als die Harffen von einigen gottlosen Jüden zur Zeit des Propheten Amos zu weltlicher, sündlicher Freude angewendet, denen er solche Versündigungen vorhält c. 6, v. 5. 6. Ihr spielet auf dem Psalter/ und erdichtet euch Lieder wie David/ und trincket Wein aus denen Schalen/ und salbet euch mit Balsam/ und bekümmert euch nichts um den Schaden Joseph. Als die Moabiter und Ammoniter in grosser Menge kamen wider Josaphat den König in Juda zu streiten, fügte es Gott, daß die Feinde selbst uneinig wurden, also, daß sie einander umbrachten und vertilgeten. Da nun darauf Josaphat mit seinem Volck den Raub ausgetheilet, kamen sie zusammen in dem Lobethal, denn daselbst lobeten sie den Herrn, denn der Herr hatte ihnen Freude gegeben an ihren Feinden, und zogen gen Jerusalem ein mit Psalteren/ Harffen und Drommeten zum Hause des Herrn. 2 Chron. 20, 1. 23. 28.

128) Die Posaunen und Pfeiffen. Die Posaunen waren aus Widder-Hörnern gemacht, und gaben einen starken, hellen Klang. Daher wurden unter dem Singen der Psalmen die Posaunen und die Drommeten wegen solches ihres starken Klanges nie gebraucht, damit man alle Worte bey dem Gesange um desto besser verstehen möchte. Im Erlaß- oder Hall-Jahre wurden sonderlich die Posaunen durchs ganze Israelitische Land geblasen, an welchem ieder zu dem Seinen wieder kam. Levit 25, 9. 10. Da soltu die Posaunen lassen blasen/ durch alle euer Land am zehenden Tage des siebenden Monden/ eben am Tage der Versöhnung; und ihr solt das funfzigste Jahr heiligen/ und solts ein Erlaß-Jahr heissen im Lande allen/ die darinnen wohnen. Man gebrauchte sich sonderlich im Kriege derer Posaunen, wenn man geschwind ein Kriegs-Heer versammeln wolte. Als Ehud, welchen Gott denen Kindern Israel zu einem Heylande erwecket hatte, der Moabiter König, Eglon, umgebracht, bließ er auf dem Gebirge Ephraim die Posaunen, und es versammelte sich ein grosses Heer derer Kinder Israel zu ihm, und sie schlugen derer Moabiter zu der Zeit bey zehen tausend Mann, allzumahl die besten und streitbaresten Männer, daß nicht einer entrann. Indic. 3, 15. 21. 29. Ingleichen wurden die Posaunen geblasen, wenn man ein Feldgeschrey machen, und denen Feinden ein Schrecken einjagen wolte. Gideon gab dreyhundert Mann ledige Krüge und Fackeln drinnen, und jeglichem eine Posaune in seine Hand.



Da sie nun in dunckler Nacht unvermerckt nahe an das Lager der Midianiter kamen, zerschlugen sie die Krüge, da man denn die Fackeln sahe, bliesen die Posaunen, und schryen: Hie Schwerdt des HERN und Sideron. Indem nun die Midianiter aufwachten aus ihrem Schlaf, und sahen so viel brennende Fackeln in denen Händen ihrer so nahen Feinde, und hörten den Schall derer Posaunen, und das entsetzliche Feldgeschrey, erschracken sie darüber hefftig, wurden bestürzt, und der HERR schaffet, daß des einen Schwerdt wider den andern war. Judic. 7, 16. 20. 23. Es wurde auch durch den Schall der Posaunen ein Zeichen gegeben, wenn die dem Feinde nachjagenden aufhören, und zurück kommen sollten. Als Abner, des Sauls Feld-Hauptmann, den Sohn Sauls, Isboseth, wolte zum Könige machen wider den David, der zu Hebron war zum Könige über Israel gesalbet worden, erhob sich ein harter Streit. Da nun Abner und sein Volck geschlagen ward, rief er zu Joab: Soll denn das Schwerdt ohn Ende fressen? Weistu nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange wiltu dem Volck nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? Und Joab bließ die Posaunen / und alles Volck stund stille / und jagten nicht mehr Israel nach / und stritten auch nicht mehr. 2 Sam. 2, 12. 26. 28. Die Aufrührer haben auch derer Posaunen sich gebraucht, wenn sie andere zum Aufruhr wider ihre Obrigkeit aufbringen wolten. 2 Sam. 10, 1. 2. 22. Seba, ein berühmter heilloser Mann / bließ die Posaunen und sprach: Wir haben keinen Theil an David / noch Erbe am Sohn Isai / ein ieglicher hebe sich zu seiner Hütten / o Israel. Da fiel von David jedermann in Israel / und folgten Seba / dem Sohn Bichri. Sie hieben aber hernach dem Aufrührer den Kopf ab und warfen ihn über die Mauer zu Joab. Wenn man in Besorgung, und Gefahr wegen Einfalls derer Feinde war, wurde denen Zerstreueten mit der Posaunen ein Zeichen gegeben, wohin sie sich versammeln sollten. Als nach der Babylonischen Gefangniß die Juden die Mauern zu Jerusalem baueten, wolten ihre Feinde sie daran hindern. Aber Nehemia sprach zu denen Rathsherren und Obersten und zum andern Volck: Das Werck ist groß und weit / und wir sind zerstreuet auf der Mauern ferne von einander. An welchem Orte ihr nun der Posaunen Laut höret / dahin versammlet euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten. Nehem. 4, 19. 20. Die Pfeiffen sind auf Art unserer Flöten gewesen; der Schall und Klang derselben war nicht so starck, als derer Trommeten, auch viel sanfter und gelinder als derer Posaunen. Sie wurden aus Schilf-Rohr gemacht, welches dünne von Schalen, fast ohne Kern, und inwendig hohl war. Es wurden die Pfei-  
fen



fen nur zwölfmal des Jahres im Tempel gebraucht; bey Schlachtung des Oster-Lammes zweymal, bey dem Oster-Fest, und Pfingst-Fest einmal, und alle acht Tage des ganzen Lauber-Hütten-Festes, da denn unter derselben Schall das grosse Hallel allezeit gesungen wurde. Als Saul war von Samuel zum Könige gesalbet worden, begegnete ihm ein Hauffen Propheten, und vor ihnen her ein Psalter, und Pauken und Pfeiffen, und Harffen, und sie weissagend. Und der Geist Gottes gerieth über ihn, und Gott gab ihm ein ander Herz. 1 Sam. 10, 5. 6. 9. Es ward dieses Instrument auch bey allgemeiner Freude des Jüdischen Volcks gebraucht. Als Salomo zum Könige über Israel noch bey Lebzeiten seines Vaters Davids gesalbet wurde, rief ihm alles Volk zu: Glück zu dem Könige Salomo. Und alles Volk zog ihm nach herauf/ und pfeiff mit Pfeiffen/ und war sehr fröhlich / daß die Erde von ihrem Geschrey erschall. 1 Reg. 1, 39. 40.

129) Der Priester Vorhof *עזרת הכהנים* welcher eils Ellen breit und 135. Ellen lang war. Es lag derselbe dem Brandt-Opfer-Altar gegen morgenwärts, und durfte in diesen Priester-Vorhof kein Israelit kommen, auch der König selbst nicht, ausser wenn jemand zu opfern hatte, ging er in diesen Vorhof, legte seine Hände dem Opfer-Thiere auf, blieb bey dem Altare stehen, sahe zu, wie es geopfert wurde, und verrichtete indessen sein Gebet. Es sind aber die Opfrende nicht aus dem Vorhofe Israels in den Priester-Vorhof hinauf gestiegen, sondern sie sind durch das Opfer-Thor in den innern Vorhof hinein gegangen und in den Priester-Vorhof kommen. Die Priester stammten her aus dem Stamme Levi, und in demselben aus dem Hause oder Geschlecht Aarons. So oft sie im Tempel ihre Amts-Verrichtungen abwarteten, war dieser Priester-Vorhof der Ort ihres Aufenthalts und mußten sie in denen heiligen Kleidern gehen, welches schneeweiße Kleider waren. Sie durften zu keinen Todten nahen, noch ihn anrühren, ohne die gar nahen Anverwandten, als Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Sohn und Tochter. Levit. 21, 1. 2. So lange sie auch im Tempel ihren Dienst und Aufwartung hatten, durften sie keinen Wein trincken. Ezech. 44, 21. Die Priester sollen keinen Wein trincken/ wenn sie in innern Vorhof gehen sollen. Von denen Opfern bekamen sie einen Theil. Levit. 7, 32. Die rechte Schulter sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Dank-Opfer c. 10, 12. Und Mose redet mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen/ Eleasar und Ithamar: Nehmet das überblieben ist von Speiß-Opfer an denen Opfern des *לֶחֶם* / und essets ungesäuert bey dem Altar. Es hatten die Priester kein Erb-Gut im gelobten Lande, wie



die andern Israeliten. Deuteronom. 18, 1, 2. Die Priester u. die Leviten des ganzen Stammes Levi sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel/ die Opfer des HERRN / und sein Erbtheil sollen sie essen. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben / daß der HERR ihr Erbe ist / wie Er ihnen geredet hat. Wenn ein Priester sündigte, mußte er so wohl als andere Israeliten für sich opfern. Levit. 4, 3. So ein Priester / der gesalbet ist / sündigen würde, daß er das Volk ärgert / der soll für seine Sünde/ die er gethan hat/ einen jungen Farn bringen/der ohne Wandel sey/ dem HERRN zum Sünd-Opfer. Der König David hat die Priester in vier und zwanzig Ordnungen eingetheilet, und zwar wie das Loos jegliches Geschlecht derer selben traff. 1 Chron. 25, 35. Derjenige, so gebrechlich war, durfte zwar wohl von denen Schau-Brodten und Opfern seinen Theil genießen, aber auf dem Altare selbst nicht opfern, auch nicht in das Heilige gehen. Levit. 21, 23. Er soll das Brodt seines Gottes essen beyde von dem Heiligen / und vom Allerheiligsten / aber doch zum Fürhange soll er nicht kommen / noch zum Altar nahen / weil der Fehl an ihm ist / daß er nicht entheiliget mein Heiligthum. Wenn im Kriege das Volk Gottes in den Streit gehen sollte, mußten die Priester es vorhero zur Tapferkeit ermahnen. Deuteronom. 20, 2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum Streit / so soll der Priester herzu treten / und mit dem Volk reden und zu ihnen sprechen: Israel/ höre zu; Ihr gehet heut in den Streit wieder eure Feinde / euer Herz verzage nicht / fürchtet euch nicht und erschrecket nicht / und laßt euch nicht grauen für ihnen / denn der HERR euer Gott gehet mit euch / daß Er für euch streite mit euren Feinden / euch zu helfen. Aaron und seine Söhne wurden bey dem Antritt ihres Priesterthums gesalbet, und dadurch haben alle ihre Nachkommen das Recht zum Priesterthum erhalten. So einer als Priester sollte aufgenommen werden, mußte das hohe Synedrium urtheilen, ob er des Priesterthums fähig wäre. Wenn Gott allgemeine Land-Strafen ergehen ließ, mußten die Priester zwischen dem Tempel und Altar in Baß-Kleidern an der Erde liegen, und mit kläglichem Geschrey Gott um Hülfe und Abwendung der Strafen anrufen. Joel. 2, 17. Laßt die Priester/ des HERRN Diener / weinen zwischen der Hallen und dem Altar und sagen: HERR / schonen deines Volks und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden. Die Priester sind ein Vorbild gewesen so wohl Christi, der die Reinigung unserer Sünde machen würde durch sich selbst, als auch derer Christen, welche Gott dienen, den Tempel ihres Herzens wohl bewahren, für andere beten, und ihr Leib und Seele Gott zu einem lebendigen, heiligen und GOTT wohlgefälligen Opfer bringen sollten. Denn Christus hat uns gemacht zu Königen und Priestern vor Gott und seinem Vater. Apocal. 1, 6.



130) Die zween Tische bey dem Brandt-Opfer-Altare. Der eine von Silber, <sup>כסף</sup> <sup>שני</sup> <sup>טבחים</sup> darauf die 93. güldene Gefäß gelegt wurden, die man bey dem täglichen Gottesdienste gebrauchte.

131) Der andere Tisch von Marmor, <sup>אבן</sup> <sup>אחד</sup> <sup>טבח</sup> auf welchem die Opfer-Stück und das Fett dererselben gelegt wurden, ehe mans hinauf brachte auf den Brandt-Opfer-Altar.

132) Die Aschen-Höle <sup>אֵשֶׁת</sup> <sup>הַאֵשׁ</sup>, in welcher die Asche von denen getödteten und auf dem Altare verbrannten Opfer-Thieren geschüttet, und an einen reinen Ort ausser der Stadt Jerusalem gebracht wurde; Anzuzeigen, daß nach dem Tode, Christi Leib in ein reines, neues Grab sollte gelegt werden, in welchem noch kein Todter jemals gewesen war. Joh. 19, 41. Es wurde die Asche auf dem Altare zusammen gefeget, und von denen drey Feuern des Brandt-Opfer-Altars auf einen Hauffen gebracht, auch von dannen durch die Priester herabgetragen in diese Aschen-Höhle. Levit. 6, 9. 10. 11. Das Brandt-Opfer soll brennen auf dem Altare die ganze Nacht bis an den Morgen. Und der Priester soll seinen leinen Rock anziehen / und die leinen Niederwad an seinen Leib / und soll die Asche aufheben / die das Feuer des Brandt-Opfers auf dem Altar gemacht hat / und soll sie neben dem Altar schütten / und soll seine Kleider darnach ausziehen und andere Kleider anziehen und die Asche hinaus tragen ausser dem Lager an eine reine Stätte.

133) Der Marmelstein / welcher über diese Höle gelegt ward, <sup>אבן</sup> <sup>אחד</sup> <sup>על</sup> <sup>האֵשֶׁת</sup> und einen Ringen hatte, an welchen man ihn abheben, und wieder darauf legen konnte.

134) Ein Aschen-Topf <sup>קַדִּיחַ</sup> <sup>אֵשֶׁת</sup>, mit welchem die Asche von dem Brandt-Opfer-Altar herab getragen, und in die Aschen-Grube geschüttet wurde.

135) Diejenige Höhle bey dem Brand-Opfer-Altare, in welcher das Wasser so aus dem Brunnen Etham hieher seinen Lauf hatte, hinab fiel <sup>מִקְדָּחַת</sup> <sup>הַמַּיִם</sup>.

136) Der Brand-Opfer-Altar, <sup>אֹתֵלֶת</sup> <sup>הַקָּדֹשׁ</sup> nicht gerade der Thür des Tempels gegen über, sondern ein wenig besser hin, von Mitternacht gegen Mittag. Weil dieser Platz, da der Brand-Opfer-Altar gestanden, der eigentliche Ort und Stelle auf dem Berge Morija gewesen, allwo Abraham seinen Sohn aufopfern wollen, und da David den Engel des Herrn gesehen, so hat sich nach diesem Brand-Opfer-Altar, und dessen eigentlichen Ort, alles andere bey dem ganzen Bau richten müssen. Wie denn deshalb der ganze innere und äussere Vorhof mit ihren Gebäuden nicht auf der Mitte des Berges Morija, sondern mehr gegen Mitternacht hin zu stehen



stehen kommen sind. Der Brand-Opfer-Altar war von ungehauenen Steinen, welche kein Eisen berührt hatte. Exod. 20, 25. So du mir einen steinern Altar wilt machen/ soltu ihn nicht von gehauenen Steinen bauen. Hievon geben die Juden diese Ursach, weil das Eisen das menschliche Leben verkürze, der Altar aber dasselbe verlängern solle, darum müsse zu Erbauung des Altares kein Eisen gebraucht werden. Am Laub-Hütten-Fest wurden um den Brand-Opfer-Altar Mäyen gesetzt, also, daß die Zweige davon sich hinüber gebeuget, und den Heerd des Altares berührt haben. Darauf die Worte des 118. Psalms v. 27. ihr Absehen haben: Schmücket das Fest mit Mäyen bis an die Hörner des Altares. Es ging auch an demselben Fest das Israelitische Volk an jedem derer sieben Tage (denn so lange wurde es gefeyret) einmal um den Altar und sangen mit Freuden die Worte aus eben demselben Psalm v. 25. O HERR/ hilf/ o HERR, laß wohl gelingen! Und am siebenden Tage, welcher der heiligste war, gingen sie siebenmal um den Altar.

137) Der dreyfache Aufgang auf den Altar, *הַקָּדָשׁ מֵעַל הַמִּזְבֵּחַ* nicht auf Stufen, sondern schraat in die Höhe. Exod. 20, 26.

138) Der mitttelste Aufgang, 16. Ellen breit, 9. Ellen hoch, und 32. Ellen lang, auf welchem die Priester hinauf gingen mit den Opfer-Stücken.

139) Die beyden Seiten-Aufgänge 7. Ellen breit, 6. Ellen hoch, und 31. Ellen lang. Einer gegen Morgen/ auf welchen die Priester hinauf gingen nach dem Umgange des Altares.

140) Der andere Seiten-Aufgang gegen Abend/ auf welchen die Priester allezeit wieder herab gingen von dem Umgange des Altares.

141) Der Raum zwischen denen Mittags-Gebäuden und dem Fuße des Altares.

142) Die Höhle auf dem mitttelsten Aufgange des Brand-Opfer-Altars, *הַקֶּדֶשׁ*, dahin diejenigen Vögel geworfen wurden, die man nicht tüchtig zum Opfer befand.

143) Das Behältniß/ in welchem das Salz war, *מֶלַח לְאֻמְרִים* mit welchem alle Opfer mussten gesalzen werden, ehe sie aufs Feuer gelegt wurden. Denn alle Opfer mussten erst gesalzen werden. Marc. 9, 49. Anzuzeigen, daß der Bund mit Gott sollte unverwesentlich, beständig und ewig seyn. Alle deine Speiß-Opfer solstu salzen und dein Speiß-Opfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes seyn/ denn in allen deinen Opfern soltu Salz opfern. Darum wird der Bund mit Gott ein Salz-Bund genennet. Numer. 18, 19. Das soll ein unverwesentlicher Bund seyn vor dem HERRN / *בְּרִית מֶלַח* Pactum salis seculi ad facies Domini;



mini; denn der mit Gott aufgerichtete Bund ist beständig und mancket auf Gottes Seiten niemals. Esa. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmer.

144) Der Ort gegen dem Tempel über, da die Priester stehen blieben und sich gegen dem Tempel wandten, wenn sie das Heb. Opfer oder Web. Opfer auf ihren Händen nach dem Altare trugen.

145) Die Basis oder der Boden des Altars <sup>הַבִּיטָה</sup> eine Elle hoch, und 28. Ellen lang und breit.

146) Die 2. Röhren an der Mittags- und Abend-Ecke des Brand-Opfer-Altars <sup>הַיָּסוּדִים</sup> Nares fundamenti, in welche das übrige Blut, welches an den Boden des Altars musste gegossen werden, geschüttet wurde, da es denn mit dem Wasser aus dem Brunnen Ethan in den Bach Kidron floss nach dem Oelberge zu. Also hat alles Opfer-Blut des ganzen alten Testaments denjenigen Ort bezeichnet, allwo Christi, des grossen Sühn-Opfers der Welt, sein letztes heftigstes Leiden, welches hernach bis in seinen Tod fortwährete, den traurigen Anfang nahm. Es musste aber alles übrige Blut an den Boden des Altars gegossen werden, weil zukünftig alles Blut Christi bey seinem Leiden sollte an die Erde geschüttet werden. Und da im Tode noch einige wenige Bluts-Tropfen in seinem Herzen blieben waren, musste mit einem Speere seine Seite und zugleich sein Herz eröffnet werden, damit alles Blut Christi bis auf den letzten Tropfen desselben vergossen würde, gleichwie bey dem Furbilde alles übrige Blut an den Boden des Altars musste gegossen werden.

147) Die Ecke des Brand-Opfer-Altars gegen Morgen und Mittag gelegen / welche deshalb hinweg genommen war, weil der Altar nicht in zweyen, sondern in einem und zwar im Stamm Benjamin liegen sollte, und doch dahin aus dem Stamm Juda der Strich ging, welcher die beyden Stämme unterscheidete, und eben an dieser Ecke den Altar berührte. Dahin ziehen sie die Worte des Segens Moses über den Stamm Benjamin: Er wird zwischen seinen Schultern wohnen. Deut. 33, 12. Andere meynen, daß an der Morgen- und Mittags-Seite die Ecke bis auf eine Elle gefehlet habe.

148) Das silberne Räucher-Faß bey dem Altar an der Abend-Seite des Altars, in welchem ein Priester die glühenden Kohlen vom Brand-Opfer-Altar herab holete, sie in ein güldenes Räucher-Faß schüttete und mit denenselben in das Heilige ging, darinnen zu räuchern.

149) Fi-



149) Filum miniatum, der rothe Strich oder Linie, so in der Mitte um dem Brand-Opfer-Altar ging <sup>וּמִן הַקֶּרֶן</sup> Über dem Strich kam das Blut des Brand-Opfers von Tauben und Turteltauben, unter den Strich das Blut von Thieren, und des Sünd-Opfers von Vögeln. Das Blut war gleichsam das Löse-Geld für die Sünde. Levit. 17, 11. Das Blut ist die Versöhnung fürs Leben. Solches war ein Fürbild auf die grosse allgemeine Versöhnung, so durch das Blut Christi geschehen sollte, davon der Heil. Apostel Petrus 1 ep. c. 1, 18. 19. sagt: Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise / sondern mit dem theuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Durch den Glauben an das heilige Blut Jesu, welches sein ganzes Verdienst in sich fasset, wird ein Mensch rein von seinen Sünden, und erlanget derselben völlige Vergebung. Denn das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes machet uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7. Darum wird von denen Auserwählten, welche vollkommen von allen ihren Sünden durch Christum gerecht und gereinigt worden sind, gesagt: Sie haben ihre Kleider helle gemacht in dem Blute des Lammes. Apocal. 7. 14. Also ist alles Opfern und Blutvergießen im Alten Testament eine gar klare Fürbildung des zukünftigen blutigen Leidens und Sterbens Jesu Christi gewesen.

150) Der Umgang um den Altar <sup>מִקְוֵה הַמִּזְבֵּחַ</sup> da derjenige Priester ging, der das Blut an die Hörner des Altares sprengen mußte, indem er den Finger in dasselbe eintauchte, und so dann das Blut an denen Hörnern des Altars abtreuffen ließ.

151) Der andere höhere Umgang um den Herd des Altars / einer Ellen breit <sup>מִקְוֵה הַקֶּרֶן הַגָּדוֹל</sup> Locus ambulationis pedum sacerdotum.

152) Der Rand um solchen höhern Umgang einer Ellen breit.

153) Die vier Hörner des Brand-Opfer-Altars <sup>קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ</sup>, in denen vier Ecken desselben, welches viereckte kleine herfürragende Pfeiler waren, einer Ellen hoch und breit.

154) Der Herd des Brand-Opfer-Altars <sup>מִקְוֵה הַמִּזְבֵּחַ</sup> Locus stans, 20. Ellenlang und breit.

155) Die vier Ecken des Herdes / welche abgenommen waren, daß die Priester desto bequemer um den Altar herum gehen konnten.

156) Die zwey silberne Gefäß auf dem Altare <sup>שְׁנֵי סִפְּלִים</sup>, duo simpula seu vasa argentea, davon das eine gegen Morgen stand, in welches der Wein gegossen ward, der bey dem täglichen Trancé-Opfer ge-

ge



geopfert wurde. Bey jedem Speis-Opfer war meistens auch ein Tranc-Opfer. Wenn ein Lamm geopfert ward, wurde etwa eine halbe Kanne Wein, und bey einem Rinde oder Farren eine ganze Kanne Wein, nach unserer Maasse zu rechnen, geopfert und in dieses silberne Gefäß auf dem Altare gegossen, in welchen der Wein durch eine inwendige Röhre hinab in die Erde fiel, und mit dem Wasser aus dem Brunnen Echem, unter der Erde hin, in den Bach Kidron geführet wurde. Es ward auch in den Wein Salz geworfen, weil alle Opfer mussten gesalzen werden. Dieses Tranc-Opfer war das letzte bey allem Brand-Opfer, und wurde bey Ausgießung desselben von denen Priestern drommetet und von denen Leviten wurden die verordneten Psalmen gesungen.

157) Das andere silberne Gefäß / so auf dem Altare gegen Abend stand / in welches am Lauber-Hütten-Fest das Wasser mit dem Wein vermischt, gegossen, und Gott geopfert ward, aus Dankbarkeit gegen Gott, welcher ihre Vorfahren vormals in der Wüsten in ihrem großen Durst und Ermangelung alles Wassers aus dem durren Felsen, den Moses mit dem Stabe schlagen mußte, getränktet. Exod. 17, 6. Auch war solches ein Förbild der zukünftigen Ausgießung des H. Geistes, welche im N. Testament in reichlicher Fülle geschehen sollte. Joh. 7, 37-38. 39. Daß solche Ceremonie hierauf ihr Absehn gehabt, ist aus denen Worten Christi offenbar, welcher am siebenden Tage des Lauber-Hütten-Festes im Tempel zugegen war, die Ausgießung des Wassers mit ansah, und dieselbe allen, die gegenwärtig waren, erklärte. Am letzten Tage des Festes / der am herrlichsten war / trat Jesus auf / rief und sprach: Wen da dürstet / der komme zu mir und trinke. Wer an mich gläubet / wie die Schrift sagt / von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Das sagt er aber von dem Geist / welchen empfangen sollten / die an ihn gläubeten. Joh. 7, 37. 38. 39. Das Wasser wurde aus dem Brunnen Siloa, der außer der Stadt Jerusalem war, geholet, und wenn der Priester, der es brachte, mit demselben durch das Wasser-Thor in den innern Vorhof kam, so wurde von allen, so im Tempel waren, gesungen und von denen Leviten musiciret: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Seyla-Brunnen. Esa. 12, 3.

158) Die drey Feuer / so stets auf dem Altare brannten. Das erste Feuer war gegen Mitternacht / welches das ewige Feuer genennet wurde *מַעֲרֵבָה שֶׁל אֶשׁ תָּמִיד*, so zuerst bey der Einweihung des Tempels vom Himmel war entzündet worden, 2 Chron. 7, 1. Es wird unter die Wunder,

der,

J



der, so sich beständig bey dem Tempel gefunden haben, gezeuget, daß das Feuer auf dem Altare durch keinen Plaz-Regen nie getilget noch ausgelöschet werden können, und daß der Rauch davon allezeit als eine gerade Seule in die Höhe gestiegen, und von keinem Sturm- Winde weder zur Rechten noch zur Lincken habe können gewehet und bewegt werden.

159) Das andere Feuer gegen Morgen zu / darauf die Opfer-Stück gelegt und verbrannt wurden **מִעֲרֶכֶת שֶׁל יְהוָה**

160) Das dritte Feuer auf der Abend-Seite **מִעֲרֶכֶת הַקֶּטֶר**, vier Ellen etwa hinüber gegen Norden, von welchem die glühende Kohlen genommen wurden, mit denen man die Lampen auf denen guldnen Leuchtern anzündete, und auf dem Rauch-Altar im Heiligen räucherte.

161) Das Loos nicht weit vom Brand-Opfer-Altar, welches in einer Büchse lag, und aus zweyen Blechen bestand, auf deren einem stand mit Hebräischen Worten, dem HErrn, und auf dem andern, dem Azazel, oder vielmehr gen Azazel / so einen Ort in der Wüsten angezeigt, dahin der Versühnbock geführet, und den Felsen hinabgestürzt wurde. Am Versühn-Fest wurden zweyen Böcke dargestellet, und über dieselbe sollte das Loos fallen, welcher dem HErrn geopfert, und welcher, als ein Versühnbock, die Sünden des Volckes in die Wüsten tragen sollte. Indem nun die beyden Böcke neben dem Hohenpriester stunden, ergriff er die Bleche, und legte auf ieder Bock eines derselben. Auf welchen Bock nun das Blech mit dem Wort: dem HErrn / fiel, der ward geopfert, und auf welchen das Blech mit dem Wort: gen Azazel / gelegt war, der ward in die Wüsten gesandt, unterwegs aber von allem Volck verfluchet und verspeyet, welches ein Fürbild auf Christus war. Denn Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns. Galat. 3, 13.

162) Die zwey niedrige Seulen / auf welchen bey dem Brand-Opfer zweyen Priester mit Trommeten stunden, und in den Gesang und Music derer Leviten einstimmten. Die Trommeten waren von Silber fast einer Ellen lang, und durfte sie kein Levit führen, sondern nur die Priester, so aus dem Geschlechte Aaron waren. Es wurden dieselben ieder Tag im Tempel siebenmal gebraucht; einmal frühe, wenn die Thore des Tempels eröffnet werden sollten, sodann drey mal bey dem Morgen-Gottesdienste, und drey mal bey dem Abend-Gottesdienste, und wurden dererselben niemals weniger als zwey, und niemals mehr als hundert und zwanzig gebraucht.

163) Der Schlacht-Ort **בֵּית הַחֲטָאִת**, 8 Ellen vom Brand-Opfer-

pfer



Opfer = Altare, da die allerheiligsten Opfer gegen Mitternacht geschlachtet wurden.

164) Die 24. eiserne halbe Rinnen  $\text{חֲבֵצֵי$ , welche mit dem einen Ende in der Erde fest gemacht waren, und mit dem andern Ende auch konnten befestiget werden, damit ein einziger Mensch mit Tödtung eines Opfer = Thieres zurechte kommen konnte, wenn der Rinn demselben um den Hals geschlagen, und es darinnen gefangen war. Solches war ein Vorbild auf die Gefangennehmung Jesu Christi, dadurch er uns in die Freiheit der Kinder Gottes gesetzt hat. Galat. 5, 1.

165) Die 8. Schlacht = Tische aus Marmor  $\text{שִׁשִּׁיִּם מִיָּדֵי הַבְּרִיטָנִים}$ , zwei allezeit neben einander, auf welchen die Opfer = Stück in kleinere Stücke zertheilet wurden. Wenn ein Israelit bey solcher Zertheilung derer Opfer = Stück durch den Rück = Grad, hernach die inwendigen Theile, Herz, Lunge u. Leber vor Augen sahe, sollte er dabey gedencen, also siehet auch Gott dein Inwendiges. Darauf hat der H. Apostel Paulus sein Absehen, da er in der Epistel an die Ebräer spricht: Es ist alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.  $\text{πάντα δὲ γυμνά καὶ τετραχρηλισμένα τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ}$ . Hebr. 4, 13.

166) Die 8. Schlacht = Seulen  $\text{עֲמֻדֵי הַבְּרִיטָנִים}$  columnæ pygmæ, weiterhin gegen Mitternacht, welche von Marmor = Stein, und sehr niedrig waren.

167) Die Cedern = Balken / welche in diesen niedrigen Marmor = Seulen in die Höhe stunden / und auf jeder Seite 3. eiserne Haken hatten, grössere und kleinere Opfer = Thiere an denenselben bequem aufzuhängen und zu schlachten.

168) Der Platz / da diese Seulen stunden / welcher dreyzehn = Dehalbe Elle breit war.

169) Die zehn ehernen Kessel  $\text{בְּרִיטֵי הַחַיִּים}$ , fünf auf der Mittags = Seite. 1 Kön. 7, 38. 39.

170) Die übrigen fünf ehernen Kessel auf der Mitternachts = Seite / aus welchen die Opfer = Stück, ehe sie auf den Brand = Opfer = Altar kamen, auf das reineste und sauberste abgewaschen wurden.

171) Die ehernen Gestüle  $\text{בְּרִיטֵי הַחַיִּים}$ , auf welchen die Kessel stunden. Jedes 4. Ellen lang und breit, und 3. Ellen hoch. 1 Reg. 7, 27.

172) Die 4. ehernen Räder  $\text{אֲפִיקֵי הַחַיִּים}$ , anderthalb Elle hoch, auf welchen die ehernen Gestüle derer Kessel stunden. v. 32.

173) Das ehernen Meer  $\text{יָם הַחַיִּים}$ , zur Rechten des Tempels gegen Mittag, von Erz, einer Hand breit dicke, 5. Ellen hoch, 10. Ellen weit,



von einem Rande zum andern, und 30. Ellen in Umkreis. Wenn es ganz voll war, gingen 3000. Bath in dasselbe, und wenn es nicht ganz voll war, 2000. Bath. Der Rand desselben war herauswärts gebogen wie eine Glocke, oder wie Rosen und Eisten sich öffnen. 1 Reg. 7, 23. 24. 26. Aus dieses ehernen Meeres Wasser mußten die Priester ihre Hände und Füße waschen, und ehe solches geschähe, durfte keiner eine Verrichtung des priesterlichen Amtes vornehmen. Das Wasser ward in dasselbe aus dem Brunnen Etham durch verborgene Canale unter der Erde geführt. Es war das ehernen Meer ein Fürbild der H. Taufe, denn es durfte kein Priester zum Altare nahen, der nicht vorher mit dem Wasser aus dem ehernen Meer sich gebadet: Also sollte im N. Testament kein geistlicher Priester, dergleichen alle Christen seyn sollen, (Apoc. 1, 6.) zum Altare und H. Abendmahl nahen, der nicht vorher durch die H. Taufe von Sünden gereinigt wäre.

174) Die 12. ehernen Ochsen / welche das ehernen Meer trugen. Drey davon waren gegen Morgen, drey gegen Mittag, drey gegen Abend, und drey gegen Mitternacht gewendet. 1 Kön. 7, 25.

175) Der Platz zwischen dem Tempel und Altar / 24. Ellen lang von Abend gegen Morgen zu, welcher Ort sehr heilig gehalten wurde, also, daß auch kein Priester, an welchen einig Gebrechen war, dahin kommen durfte. Diesen ungeachtet sind die Juden zu Zeiten Joas, des Königes in Juda, mit Verwegenheit dahinein gedrungen, und haben daselbst Zachariam, Barachia Sohn, getödtet. Dieser Zacharias ist gewesen des Hohenpriesters Jojada (der auch Barachias genennet worden) sein Sohn, welcher öffentlich dem Jüdischen Volcke geprediget: Ihr habt den HEILIGEN verlassen / darum wird er euch wieder verlassen. Darüber sie ergrimmet, und ihn auf Befehl des Königes im Hause Gottes zwischen dem Tempel und Altar zu Tode gesteiniget. 2 Chron. 24, 20. seqq. Dessen Christus die Juden erinnert und dabei ihnen drohet, daß über sie kommen werde alle das gerechte Blut / das vergossen ist auf Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / bis aufs Blut Zacharias / Barachia Sohn, welchen sie getödtet haben zwischen dem Tempel und Altar. Matth. 23, 35.

176) Das Stacket, Werck auf beyden Seiten des Tempels im innern Vorhofe / welches das Volk abhielt, daß es nicht zu nahe in den Priester-Vorhof herzudringen möchte.

177) Tegmen Sabbathi, die Decke des Sabbaths / welche an der Mittags-Seite stand, und ein Schirm und Hütte war, oben bedeckt, unter welche



welche bey ungestümen Wetter sich einiges Volck, und bey Endigung der Woche die Priester nach Vollendung ihres Amtes traten, daselbst auszu-  
ruhen.

178) Die Hallen und Umgänge im innern Vorhofe / 30. Ellen breit, in welchen an hohen Festen und bey allgemeiner Freude die von den Feinden eroberte Waffen, Fahnen, und Gezelte מַנּוּבִיָּא manubiae gentium zum Gedächtnis vor dem HERRN sind aufgehängt worden; Darunter sonderlich die Waffen und der köstliche Fürhang des Assyrischen Feldherrn Holofernis war, welchen die Heldenmüthige Judith getödtet hatte. Judith 16, 13.

179) Die Fühänge vor denen Thoren פְּרוֹכֶת הַשְּׁעָרִים von gelber Seide, Scharlach, Rosinroth, und gewirnter weisser Seide, ausgezieret mit allerhand kostbaren Edelgesteinen, so in Lilien und Blumwerck geseket waren.

180) Die obersten Zimmer im innern Vorhofe über denen Hallen gegen Mittag / welches die Speise-Saale waren vor die Priester, die daselbst assen, was ihnen von denen Opfern zukam, לְשֹׁנוֹת לְאֵלִילִת conclavia ad comestionem sacrificiorum.

181) Die obersten Zimmer über denen Hallen gegen Mitternacht / welches derer Leviten ihre Speise-Saale waren, die im Tempel ihre Aufwartung hatten.

182) Der grosse Platz und Raum um den Tempel / in welchen an den hohen Festen alle Israeliten aus allen Stämmen kommen durften.

183) Der Grund des Tempels / welcher 6. Ellen höher als der innere Vorhof und 22. Ellen höher als der Heyden Vorhof war יִסּוֹד הַהֵיכָל fundamentum aut solum templi.

184) Der äussere Umgang um den Tempel הַמִּסְבָּה und um die daran gebauete Cammern, 3 Ellen breit.

185) Die Treppe in den Tempel von zwölf Stufen מַעְרֹת deren jegliche eine halbe Elle hoch, und eine ganze Elle breit, da denn allemal nach der vierten Stufe ein Ruhe-Platz war. Auf dieser Treppe stand der Priester, der den Segen auf das Volck Israel legte. Wenn er in denselben den wesentlichen Namen Gottes aussprach, fiel bey der dreyimaligen Nennung desselben alles Volck aufs Angesicht zur Erden, und sagte: Gelobet sey der preßwürdige Name des Reiches Gottes in Ewigkeit zu Ewigkeit. Bey dem letzten Wort in jedem Commate hielt er lange inne, und wandte sich zugleich gegen alle vier Gegenden der



Erden, anzuzeigen, daß dieser Segen sich über alle 4. Theile der Welt ausbreiten solte; Welches auch in Christo Jesu in der That geschehen, als in welchem alle Geschlecht und Völker der Erden sollen gesegnet werden. Gen., 12, 3. Ephes., 1, 3.

186) Die zwey aus Erz gegossene Säulen 18. Ellen hoch, so zu beyden Seiten des Einganges im Tempel stunden. Die zur Rechten gegen Mittag nennete Salomo יָחִין Iachin, das ist befestiget, und die zur Linken nennete er בּוֹאֵס Boas, das ist gestärket. 1 Reg. 7, 15-27. Auf dieselben hat ausser Zweifel Gott der HERR ein Absehen, da er zu dem furchtsamen und kleinmüthigen Propheten Jeremia sagte: Ich will dich zur festen Stadt/zur eisernen Seule/und zur ehernen Mauer machen. Jerem. 1, 18. und Christus, da er in der Offenbarung Johannis denen beständig Gläubigen die herrliche Verheißung gibt: Wer überwindet/ den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes (ποιήσω αὐτὸν σῦλον ἐν τῷ ναῷ τῷ θεῷ μου) Apoc. 3, 12. Ingleichen Paulus, da die Gemeine des lebendigen Gottes von ihm genennet wird ein Pfeiler und Grund. Veste der Wahrheit / σῦλος καὶ ἐδραίωμα τῆς ἀληθείας. 1 Tim. 3, 15.

187) Die Capitäle oder Knäuffe auf denenselben, 5 Ellen hoch.

188) Das Netz oder Strick-Werck über denenselben/ welches 2 Ellen über die Capitäle herab gehangen.

189) Die Lilien oder Blum-Werck über den Capitälen/ 4. Ellen hoch.

190) Die Schatz-Cammern תְּחִמֵי סִבָּב לְבֵית thalami circa templum an dreyen Seiten des Tempels, gegen Mitternacht, gegen Abend, und gegen Mittag, in dreyen Reihnen über einander, jede 6. Ellen hoch mit der Decke, und 7. Ellen lang. In denenselben wurde der Schatz des Hauses des HERRN bewahret 1 Reg. 6, 5. Derselbe bestand oft in grossem Reichthum von viel hundert Centnern Goldes, und vielen tausenden sehr kostbaren güldenen und silbernen Gefässen. Dadurch wurde fürgebildet der unermessliche Reichthum der Güte und Gnade Gottes in Christo Jesu, aus dessen reicher Fülle wir alle nehmen sollen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

191) Das Dach über denen Schatz-Cammern/ mit güldnen Platten belegt.

192) Die Lehne/ so um das Dach gieng/ 3. Ellen hoch.

193)



193) Die güldne Thüre des Tempels <sup>דלתא דאורי</sup> da die Thorflügel, Pfosten und Schwellen mit Golde überzogen waren. Über derselben soll am Versöhnungs Fest vormals das rothe Band seyn aufgehängt worden, welches, wenn Gott dem Volcke gnädig gemessen, schneeweiß geworden. Darauf Esaias zielen mag in denen Worten: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden/ und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/ soll sie doch wie Wolle werden. Esa. 1, 18.

194) Der Thurm des Tempels/ 120 Ellen hoch.

195) Das güldne Dach desselben <sup>גגא דאורי</sup> welches schreem in die Höhe ging, und Lehnen umher hatte. Dahinauf mussten sehr frühe diejenigen Priester gehen, denen es durchs Loos zukommen war, und acht haben, bis es so helle würde, daß sie die nicht allzufern entlegene Stadt Jerbron sehen konnten, welches sie so dann von oben herab melden mussten. Darauf der Hauptmann des Tempels, welcher unten schon zugegen war, alsobald die Anstalt zum Gottesdienst machte, und mit lauter Stimme ausrief: Ihr Priester/ her zum Altar! Ihr Leviten/herzu eurem Pulpit! Ihr Israeliten/herzu eurem Stand! Da sich denn alles im Tempel regete, und der Anfang des Gottesdienstes gemacht wurde. Dieser höchste Ort des ganzen Tempels ist ausser Zweifel τὸ πτερυγιον τῆς ἱερῆς, oder die Zinne des Tempels, dahin der Satan Christum bey der Versuchung gestellet hat. Matth. 4, 5.

196) Die vierfachen Pfeiler / so an dem Vorhause des Tempels übereinander gestanden haben.

197) Die vier Zimmer in der obersten etage.

198) Die zwey Cronen/ so in denen zweyen obersten Fenstern des Tempels gestanden, eine aus Golde, die andere aus Silber/ welche von dem Propheten Zacharia dem Hohenpriester Josua auf Gottes Befehl sind aufgesetzt, und hernach zum Gedächtnis vor dem HERRN in dem Tempel aufbehalten worden. Zachar 6, 11.

199) Das Vorhaus im Tempel <sup>המזרח</sup> propylæum templi, 10. Ellen lang von Morgen gegen Abend, 20. Ellen breit von Mittag gegen Witternacht, und 90. Ellen hoch, bis an die Obergemächer, an allen Wänden umher mit Golde überzogen.

200) Die Wendel-Treppe <sup>מדרגות</sup> so im Vorhause an der Abend-Mauer stand, auf welcher man bis zum Dache des Tempels hinaufsteigen können.

201) Die güldene Ketten <sup>שרשרות</sup> die im Vorhause des Tempels bewahret wurden, und so groß waren, daß man auf denen Gelenken



cken dererselben, als auf Stufen, in die obersten Zimmer des Tempels hat hinauf steigen können.

202) Die große güldne Leuchter / die von der Königin Helena, so das Heydenthum verlassen, und sich zu dem wahren Gott Israels bekehret hatte / in den Tempel sind verehret worden.

203) Der güldne Weinstock <sup>וְהָיָה</sup> <sup>וְהָיָה</sup> an welchem die Neben und Blätter aus lautern Golde, die Beeren derer Trauben aber aus kostbaren Edelgesteinen waren. Wenn ein Israelit unter seiner Haube köstliche und rare Edelgesteine fand, so verehrete er sie zum Tempel, also, daß diese Kostbarkeiten endlich unschätzbar wurden.

204) Die Behältnisse und Schräncke in dem Vorhause des Tempels, in welchen die vielen güldenen Gefäße verwahret wurden, die Salomo machen ließ, nicht so wohl zum täglichen Gebrauch, als zur Herrlichkeit des Hauses des HERRN.

205) Die zwey Tische im Vorhause des Tempels <sup>שְׁנֵי שֻׁלְחָנִים</sup> <sup>וְהָיָה</sup>, der eine ein Marmor-Tisch zur Rechten des Thores, so in das Heilige ging, gegen Mittag zu, auf welchen die Schau-Brodte gesetzt wurden, ehe man sie ins Heilige trug.

206) Der andere Tisch von Golde zur Linken des Thores, gegen Mitternacht zu, auf welchen man die Schaubrodte voriger Woche setzte, wenn sie aus dem Heiligen heraus getragen wurden. Da der Hohe Priester seinen Theil davon aß, denn sie mußten gegessen werden an heiliger Stete.

207) Das Thor aus dem Vorhause ins Heilige / 10. Ellen breit, 20. Ellen hoch.

208) Der Fühhang vor demselben <sup>וְהָיָה</sup> von Himmelblauen Fäden, Purpur, Scharlach, Rosinroth und gewürter weißer Seide mit Blumwerck, künstlich aemürckt, und genehet.

209) Das Heilige <sup>וְהָיָה</sup> <sup>וְהָיָה</sup> 20. Ellen breit, 40. Ellen lang, 30. Ellen hoch. 1 Reg. 6, 2.

210) Die Fenster im Heiligen. <sup>וְהָיָה</sup> <sup>וְהָיָה</sup> 1 Reg. 6, 4. Und Salomo machte an das Haus Fenster.

211) Die Wände rings umher im Heiligen mit güldnen Blech überzogen, und mit Bildwerck, Cherubim und Palmen ausgezieret. 1 Reg. 6, 21, 22.

212) Der Boden mit güldnen Platten ganz überzogen <sup>וְהָיָה</sup> <sup>וְהָיָה</sup>.

213) Die elf güldnen Leuchter. <sup>וְהָיָה</sup> <sup>וְהָיָה</sup> Zehen hat Salomo machen lassen, und der eilfte war Moses. Jeglicher derselben hatte 7. Lampen,



Lampen, war 3. Ellen hoch, 2. Ellen breit / und stunden auf der Mittags-Seite, drittehalb Elle von der Mauer. 1 Reg. 7, 49. Durch solche güldne Leuchter wurde Christus fürgebildet, der das wahrhaftige Licht, welches, nach Gottes intention, alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, 9. Ingleichen die Kirche Christi, in welcher Gott der Herr das Licht seines heiligen Wortes angezündet, und öffentlich auf dem Leuchter gestellet, daß es die Menschen erleuchten soll zum ewigen Leben. Apocal. 1, 20.

214) Der güldne Räuch-Altar מִזְבֵּחַ הָרֵיחַ 2. Ellen hoch, und eine Elle lang und breit. 1 Reg. 7, 48. Es war derselbe aus Marmor-Stein aufgeführt, mit Cedern getäffelt und mit Golde überzogen. Auf demselben stand ein Feuer-Faß von Golde, in welches, auf die darinnen befindlichen glühenden Kohlen, das Räuchwerck geschüttet wurde. Oben her ging um den Altar ein zierlicher Kranz von lauterem Golde. Es durfte aber kein ander Räuchwerck auf diesen Altar kommen, als welche Gott verordnet hatte, auch wurde hieher kein Brandt-Opfer, noch ander Opfer gebracht. Exod. 30, 9. Ihr sollt kein fremde Geräch darauf thun / auch kein Brandt-Opfer noch Speiß-Opfer / und kein Tranck-Opfer darauf opfern. Weil die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, andere glühende Kohlen nahmen, die nicht vom Brandt-Opfer Altar waren, hat sie Gott getödtet. Es fuhr ein Feuer aus vom ALTAR / und verzehret sie / daß sie starben vor dem HERRN. Es wird vermuthet, daß solches Feuer vom Herrn, ein Blitz und Feuer-Strahl aus der Wolcken-Seule gewesen ist, der sie versehret und getödtet hat. Levit. 10, 1. 2. Des Morgens geschähe das Räuchern, ehe die Lampen im Heiligen angezündet, und ehe das Opfer auf den Brandt-Opfer-Altar gelegt wurde, des Abends aber geschähe es, nachdem das Brandt-Opfer und Speiß- und Tranck-Opfer geopfert war. Wenn das Räucherwerck auf die glühenden Kohlen im güldenen Räuch-Faß geschüttet wurde, so zog sich der Rauch, der in die Höhe stieg, hin nach dem Gitter, welches über der Wand des Allerheiligsten war. Es durfte niemand das Räuchwerck opfern, als nur die Priester. Als der König Usia mächtig worden war, erhob sich sein Herz. Er ging in den Tempel des Herrn zu räuchern auf dem Räuch-Altar. Die Priester wehreten ihm, aber Usia ward zornig / und fassete das Räuch-Faß in seine Hand / da fuhr der Aufsatz aus an seiner Stirne im Hause des Herrn vor dem Räuch-Altar. Da stießen sie ihn von dannen / er eilet auch selbst heraus zu gehen / denn seine Plage war vom Herrn. Und Usia war aussätzig



zig bis an seinen Tod. 2 Chronic. 26, 16-21. Wenn der Priester das Räuchwerck auf dem Altar anzündete, so wurde indessen draussen von allem Volk gebetet. Darauf siehet David in den Worten: Laß mein Gebet vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer/ und mein Hände aufheben wie ein Abend-Opfer. Psalm 145, 2. Fürnemlich aber wurde dadurch das Gebet und Fürbitte Jesu Christi fürgebildet, der ins Heilige im Himmel eingegangen, zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. Hebr. 9, 24. Bey diesem Räuch-Altar hat Zacharias den Engel des Herrn gesehen, und ist, weil er seinen Worten nicht geglaubt, erstummet. Luc. 1, 11. 20.

215) Die vier Hörner des Räuch-Altars / welche in denen vier Ecken desselben als kleine viereckte Pfeiler in die Höhe stunden.

216) Der Kranz von Golde / so oben um denselben umher ging.

217) Das güldne Räucher-Faß auf demselben, in welches das heilige Räuchwerck auf die glühende Kohlen geschüttet ward.

218) Die elf güldne Schau-Brodte-Tische <sup>שְׁנֵי עָשָׂר</sup> <sup>לֶחֶם הַפָּנִים</sup> jeder anderthalbe Elle hoch. Behen hat Salomo machen lassen, und der eilfte war Moses aus der Stifts-Hütten. Sie stunden auf der Mitternachts-Seite, drittehalbe Elle von der Mauer. Wenn zwey Priester hineingingen ins Heilige, die Schau-Brodte voriger Woche hinwegzunehmen, so waren zween andere zugleich zugegen, welche auf der andern Seite alsobald die frischen Schau-Brodte dagegen auf die Tische setzten, also, daß nicht einen Augenblick lang die Tische von Schaubrodten leer gewesen. Es sind aber die Schau-Brodte ein Fürbild auf Christum gewesen, welcher das wahre Brodt des Lebens, so uns speiset und sättiget zum ewigen Leben. Joh. 6, 48.

219) Der viereckte Marmorstein an der Torder-Seiten <sup>אֶבֶן הַשֵּׁפָט</sup> <sup>אֶבֶן הַבְּרִיטָה</sup> <sup>אֶבֶן הַבְּרִיטָה</sup> tabula mulieris de adulterio suspecta einer Ellen lang und breit, mit einem güldnen Rinken, daran man ihn aufheben konnte, unter welchem eine Grube war, daraus der Staub genommen wurde, so in das verfluchte bittere Wasser geworfen ward, bey einem berüchtigten Eheweibe. Numer. 5, 17.

220) Die zween niedrige güldne Säulen <sup>אֶבֶן הַשֵּׁפָט</sup> <sup>אֶבֶן הַבְּרִיטָה</sup> nicht ferne von dem Eingange in das Allerheiligste, auf welche der Hohe-Priester am Versöhnungs-Feste die güldnen Becken setzte, wenn er aus dem Allerheiligsten kam, und das Opfer-Blut gegen den Gnaden-Stuhl siebenmal gesprengt hatte.

221)



221) Die Wand zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten  
כִּנּוּחַ 20. Ellen hoch, und eine Elle dicke.

222) Das goldne Netz und Gitterwerck über dieser Wand,  
10. Ellen hoch, durch welches der Rauch, so von dem Rauch-Altar in die  
Höhe stieg, ins Allerheiligste dringen konnte.

223) Das Thor ins Allerheiligste פֶּתַח אֲדָמָה welches pentago-  
nal oder fünfeckig gewesen. Die Breite des Thores war 7. Ellen, die  
Höhe derer Pfosten desselben war 6. Ellen, bis an den anliegenden Win-  
ckel, welcher noch eine ziemliche Höhe austrug.

224) Die beyden Thor-Flügel desselben / welche stets offen  
standen, und nach dem Heiligen hinaus geöffnet, niemals zugeschlossen  
wurden.

225) Der Fühhang vor dem Allerheiligsten פֶּתַח אֲדָמָה künstlich mit  
Eherubim und Blumwerck durchwirrt, damit niemand von aussen hin-  
ein sehen konnte. Bey dem andern Tempel sind an statt der Wand, so  
zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten war, zwey Vorhänge gewesen,  
von der Mittags- bis zu der Mitternachts-Mauer. Und eben dieselben  
Fühänge sind es, die bey dem Leiden Christi von oben an bis unten aus-  
gerissen sind. Matth. 27, 51.

226) Das Allerheiligste אֲדָמָה 20. Ellen lang, 20. Ellen  
breit, 30. Ellen hoch. In welches niemand gehen durfte als nur der Ho-  
he-Priester an einem Tage im Jahre, am Versöhnungs-Tage, und zwar in  
schneeweissen Kleidern, dadurch die vollkommene Reinigkeit u. Heiligkeit Je-  
su Christi, des einigen, wahren Hohen-Priesters angezeigt wurde. Hebr.  
7, 26. 27. Es ging aber der Hohe-Priester am Versöhnungs-Tage ins  
Allerheiligste, einmal mit denen glühenden Kohlen und Räucherwerck;  
das anderemal mit des Farren Blut; das drittemal mit des Boockes Blut,  
der dem Herrn geopfert ward, und zum vierdtenmal ging er hinein, das  
Räucher-Faß, welches er im Allerheiligsten den ganzen Tag über stehen las-  
sen, wieder heraus zu holen. Er hielt sich nicht lange darinnen auf, son-  
dern that ein kurzes Gebet, sprengete das Blut, und zwar einmal in die  
Höhe und siebenmal an die Erde gegen den Gnaden-Stuhl. Da denn die  
Herrlichkeit Gottes sich in der Wolcken-Seule durch einen starcken Feu-  
er-Glanz sonderlich hat sehen lassen. Wenn er ins Allerheiligste ging,  
war niemand zugegen weder im Heiligen, noch im Vorhause oder Halle  
des Tempels, und sobald seine Amts-Berichtung darinnen geschehen, ging  
er alsbald heraus, weil er voll einer heiligen Furcht vor Gott war, und  
das Volk hauffen auch seinet wegen in Sorgen stand, indem einige Ho-  
he-Prie-



he-Priester, die Gottes Befehl nicht in allen beobachtet hatten, von Gott waren getödtet worden.

227) Der Boden im Allerheiligsten mit dicken guldernen Platten belegt.

228) Die Wände im Allerheiligsten rings herum mit Golde überzogen und mit Palmbäumen und Cherubinen gezieret, auch mit kostbaren Edelgesteinen besetzt.

229) Die Fenster in dem Allerheiligsten, welches der fürnemste Theil des Hauses war, חלונות 1 Reg. 6, 4.

230) Die Lade des Bundes ארון הברית auswendig und inwendig mit Golde überzogen, die Moses hatte machen lassen, drittehalbe Elle lang, anderthalbe Elle breit und hoch. In derselben lagen die beyden steinern Gesetz-Tafeln neben einander, welche eine Elle lang und breit, eine halbe Elle dicke und auf beyden Seiten beschrieben waren. Exod. 25, 10. Ingleichen war daselbst die guldene Selte mit Manna מן הברית welches durch ein perpetuirendes Wunderwerck hieselbst über 400. Jahr unverwesentlich ist aufbehalten worden, da es sonst bald den andern Tag, ohne am Sabbath, verdurbe. Exod. 16, 14. 20. 27. So ward auch daselbst aserviret die blühende Ruthe Aaronis אֹרֶן אַהֲרֹן welche Blüthen und reife Mandeln trug, auch grünende Zweige und Blätter hatte. Numer. 17, 8. Wenn der Hohe-Priester Gott um Rath fragete, stund er im Heiligen und wendete sich allemal gegen die Lade des Bundes. Sie ist im Allerheiligsten eben also gesetzt worden wie in der Stifts-Hütten vormals, also, daß die Stangen an derselben gegen Morgen heraus nach dem Heiligen gingen, und die Länge der Lade, nach des Tempels Breite stand. Wenn dieselbe, in der Wüsten, sollte von denen Leviten fortgetragen werden, mußte vorher dieselbe von denen Priestern in den Fürhang gehüllet und eingewickelt werden, welcher zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten war. Num. 4, 5. Auf denen Reisen der Kinder Israel in der Wüsten wurde sie allezeit vor dem gänzigen Heere hergetragen. Wenn sie aufgehoben wurde, betete Moses: **HEER** / stehe auf; Laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen / flüchtig werden vor dir. Num. 10, 33. 35. Wenn die Lade niedergesetzt wurde, und ruhete, that er allezeit dieses Gebet zu Gott: Komm wieder / **HEER** / zu der Menge der Tausend Israel. vers. 36. Als zu Zeiten Josua die Priester mit der Lade des Herrn an den Jordan kamen, und ihre Fußsolen das Wasser desselben berührten, zertheilte sich durch ein grosses Wunder der Jordan, daß das gesamte Volk Israel trocken hindurch gehen kunte. Um die Stadt Jericho wurde

de



de die Lade des HErrn sieben Tage nach einander, und am siebenden Tage siebenmal herum getragen, da denn die Mauren der Stadt niederfielen, und die Kinder Israels dieselbe erobert haben. Jos. 6, 1-21. Da die Philister das Israelitische Volk in die Flucht geschlagen, und die Lade des HErrn erbeutet hatten, setzten sie dieselbe in das Gözen-Haus ihres Abgottes Dagon. Als sie des Morgens frühe aufstund, funden sie Dagon auf seinem Antlitz liegen vor der Lade des HErrn. Da sie aber den Abgott wieder an seinen Ort gesetzt, haben sie ihn den folgenden Morgen abermal auf seinem Antlitz auf der Erde liegend gefunden, aber sein Haupt und seine beyde Hände abgehauen auf der Schwelle. 1 Sam. 4, 11. c. 5, 1-4. Zu Zeiten Davids, war die Lade in der Stadt Davids, dahin er sie aus dem Hause Obed Edoms gebracht hatte. 2 Sam. 6, 12. 23. Nachdem aber Salomo den Tempel erbauet, wurde die Lade des HErrn, da und die Hütte des Stifts, mit allem Geräthe des Heiligthums aus der Stadt David hinauf in den Tempel gebracht / in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim. 1 Reg. 8, 1-6.

231) Die mit Golde überzogene zwey Stangen anderselben / welche der Länge nach gegen das Heilige zugewendet waren. Exod. 25, 13.

232) Die zwey güldne Rinken an jeder Seite der Lade des Bundes / an welchen sie in der Wüsten hat können getragen werden. Exod. 25, 12.

233) Der Deckel auf der Lade כִּפֹּת von lauterem Golde, einer flachen Hand dicke, dritte halbe Elle lang, und anderthalbe Elle breit. Exod. 25, 17. Dieser güldene Deckel der Lade des Bundes war gleichsam Gottes Fuß-Schemel, welcher in der Wolcken-Seule wohnte, und auf denen Flügeln der Cherubim, als ein König auf seinem Throne, ruhte. Dis war θεόνος τῆς χάριτος, der Gnaden-Stuhl. Hebr. 4, 16. Und von diesem Ort redete Gott mit Mose. Exod. 25, 22. Von diesem Ort will Ich dir zeugen / und mit dir reden; nemlich von dem Gnaden-Stuhl zwischen den zween Cherubim / so auf der Lade des Zeugniß sind / alles / was Ich dir gebieten will an die Kinder Israel.

234) Der güldne Kranz oben um denselben her.

235) Die zwey kleinen Cherubim חַרְוִיבִים auf dem güldnen Deckel der Lade des Bundes, andert halbe Ellen hoch, also gesetzt, daß sie die Flügel gegen einander ausbreiteten, und über dieselbe gleichsam einen Himmel machten. Exod. 25, 18. 19. 20.

236) Der Marmor-Stein / auf welchem die Lade des Bundes ruhte, in der Mitten des Allerheiligsten יִשְׁכָּנֶה lapis foundationis.

237) Die zween grossen und hohen güldnen Cherubim / 10. Ellen hoch



hoch, die Salomo neben der Lade des Bundes setzen ließ, also, daß die Flügel derselben ausgebreitet mit beyden äuffersten Enden die Mauern gegen Mittag und auch auf der andern Seite gegen Mitternacht berührten.

238) Die Wolcken- und Feuer-Seule/ נֶפֶשׁ אֵשׁ וְנֶפֶשׁ עָנָן nubes gloria Domini, in welcher der allmächtige Gott wohnete, und durch solches sichtbare Zeichen seine Gegenwart zu erkennen gab. Es stund diese Wolcke über sich wie eine Seule in die Höhe, auswendig war die Wolcke, und inwendig das Feuer. In dieser Wolcken-Seule ist Gott vor dem Volck Israel hergezogen in der Wüsten. Exod. 13, 21. 22. Der Herr zog vor ihnen her/ des Tages in einer Wolcken-Seule/ daß Er sie den rechten Weg führete/ und des Nachts in einer Feuer-Seule / daß Er ihnen leuchtet zu reisen Tag und Nacht. Oft hat sich diese Wolcke über das ganze Lager derer Israeliten ausgebreitet, und ist ihnen ein Schirm und Schatten gewesen. Darauf siehet der H. Apostel Paulus, indem er 1 Cor. 10, 1. spricht: Unsere Väter sind alle unter der Wolcken gewesen. Als Pharao das Volck Israel verfolgete mit seinem Kriegs-Heer, war Gott in der Wolcken- und Feuer-Seule ihr Schutz, und ließ aus derselben auf die Egypter feurige Strahlen fallen. Exod. 14, 24. Als nun die Morgenwache kam/ schauet der Herr auf derer Egypter Heer / aus der Feuer-Seulen und Wolcken/ und machet ein Schrecken in ihrem Heer. Diese Wolcken- und Feuer-Seule ließ sich sehen auf dem Berge Sinai, Exod. 24, 16. 17. 18. Und die Herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem Berge Sinai/ und deckete ihn mit der Wolcken sechs Tage/ und rief Mose am siebenden Tage aus der Wolcke. Und das Ansehn der Herrlichkeit des HERRN war wie ein verzehrend Feuer auf der Spitzen des Berges vor denen Kindern Israel. Da der Bau der Stifts-Hütte vollbracht war, ließ sich zum ersten male die Wolcken-Seule über derselben sehen. Exod. 40, 33. Da bedecket eine Wolcke die Hütte des Stifts/ und die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. Des Tags über zeigte sich die Gestalt einer Wolcken, und des Nachts die Gestalt des Feuers. Numer. 9, 15. Des Tages/ da die Wohnung aufgerichtet ward bedeckte sie eine Wolcke auf der Hütten des Zeugniß / und des Abends / bis an den Morgen/ war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. Der eigentliche Ort, wo im Allerheiligsten die Wolcken-Seule erschien, war auf dem Gnaden-Stuhl zwischen denen Flügeln der Cherubim. Levit. 16, 2. Wenn Gott erzürnet war, wandte sich die Wolcken-Seule hinweg. Numer. 12, 9. Und der Zorn des HERRN ergrimmet über sie und wandte sich weg / dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Wenn die Israeliten die Wolcken-Seule sahen,



sahen, bewiesen sie gegen dieselbe eine grosse Ehrerbietung. Exod 33, 9. 10. 11. Und wenn Mose in die Hütte kam/ so kam die Wolcken-Seule hernieder / und stand in der Hütten Thür/und redet mit Mose / und alles Volk sahe die Wolcken-Seule in der Hütten Thür stehen/ und stand auf und neiget sich/ ein jeglicher in seiner Hütten Thür. Nachdem die Rotte Korah, Dathan, und Abiram ihres Aufruhrs halben von Gott gestraft und von der Erde verschlungen worden, und die Kinder Israel deswegen wider Mosen sich empöreten, erschien die Herrlichkeit des HERRN in der Wolcken-Seule öffentlich über der Hütten des Stifts in einem sonderbaren und außerordentlichen hellen Glanz. Numer. 16, 41-50. Als nachmalen im gelobten Lande von Salomone der Tempel erbauet war, erhob sich die Wolcken-Seule von der Stifts-Hütten, auf der sie bisher geruhet, und zog sich gegen den Tempel zu in das Allerheiligste. 1 Reg. 8, 10. 11. 12. Da die Priester aus dem Heiligthum gingen/ erfüllet eine Wolcke das Haus des HERRN, daß die Priester nicht künften stehen und Amtes pflegen für der Wolcken / denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN. Da sprach Salomo: Der HERR hat geredt/ Er wolle im Dunkeln wohnen (in der dunkeln Wolcke, in welcher das Feuer, so die Herrlichkeit des HERRN genennet wurde, verborgen war.) Diese Wolcken-Seule ist nur im Allerheiligsten des ersten Tempels gewesen, in dem andern Tempel, so nach der Babylonischen Gefängniß erbauet worden, ist sie nicht erschienen.

239) Der Ober-Saal im Tempel חֲדָשׁ 60. Ellen lang, 20. Ellen breit, und 30. Ellen hoch.

240) Der Eingang und Thüre in denselben פֶּתַח הַחֲדָשׁ.

241) Der Boden des Ober-Saals mit dicken Gold-Platten belegt.

242) Die Wände umher ebenfalls mit Golde überzogen.

243) Die Fenster des Ober-Saals / doppelt übereinander, wegen der grossen Höhe von 30. Ellen.

244) Das niedrige Stacket-Werck auf dem Ober-Saale. חֲדָשׁ חֲדָשׁ חֲדָשׁ חֲדָשׁ capita frustulorum cedrinorum, an eben dem Orte, wo unten die Wand zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten steht.

245) Die Gürchänge bey dem Stacket-Werck auf dem Ober-Saale des Tempels künstlich gewürcket שְׁתֵּי פְרוּכּוֹת מִכָּדָרִילִים duo vela distinguuntia.

246) Die Lücken/ welche über dem Allerheiligsten waren חֲלָלִים dadurch die Arbeiter hinunter gelassen wurden, wenn an denen Wänden im Allerheiligsten etwas wandelbar worden, so repariret werden sollte.

247)



247) Der Kasten/ in welchem die Arbeiter alsdann hinunter gelassen wurden, an dreyen Seiten zu, und nur an der einen Seite offen, damit sie nicht unvermuthet die Feuer- und Wolcken- Seule ansähen, und von der Herrlichkeit des HERRN verzehret würden.

248) Die Stifts-Hütte Moses/ mit alle ihrem Zubehör, welche in den Tempel gebracht und auf den Ober-Saal gesetzt ward, nachdem der Gottesdienst bey derselben aufgehöret. 1 R g. 8, 4. Gott selbst ist Baumeister der Hütten des Stifts gewesen; denn Er wolte haben, daß ein gewisser Ort zum öffentlichen Gottes-Dienst unter dem Volck Israel bestimmt wäre. Daher gab Er dem Mosi an die Israeliten den Befehl Exod. 25, 8. Sie sollen mir ein Heiligthum machen / daß ich unter ihnen wohne. Moses durfte den Bau der Stifts-Hütte nicht anlegen, wie er wolte, sondern wie Gott es ihm im Bilde zeigte. Exod. 25, 9. Wie Ich dir ein Bild der Wohnung / und alles seines Geräthes zeigen werde / so sollt ihrs machen. Gott hatte ihm aber vor andern ausgesondert den Bezaleel, und ihm Weisheit und Verstand gegeben, die Stifts-Hütte und alle derselben Zubehör ordentlich und künstlich einzurichten. Exod. 31, 1-5. Und der HERR redet mit Mose und sprach: Siehe/ Ich habe mit Namen berufen Bezaleel/ den Sohn Uri / des Sohns Hur / vom Stamm Juda/ und habe ihn erfüllet mit dem Geist Gottes/ mit Weisheit und Verstand/ und Erkenntnuß / und mit allerley Werck/ künstlich zu arbeiten an Gold/ Silber/ Erz/ künstlich Stein zu schneiden und einzusetzen/ und künstlich Zimmern an Holz/ zu machen allerley Werck. Auch hatte ihm Gott noch viele andere Mit-Arbeiter zugegeben, denen Er ebenfalls Kunst und Weisheit dazu verliehen, Exod. 31, 6. Und siehe/ ich habe ihm zugegeben Ahisamach vom Stamm Dan/ und habe allerley Weisen die Weisheit ins Hertz gegeben/ daß sie machen sollen alles/ was Ich dir geboten habe. Die erfordereten Unkosten zu dem Bau der Stifts-Hütten gaben die Israeliten freywillig, Exod. 35, 4. 5. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist es/ das der HERR geboten hat/ gebet unter euch Hebopfer dem HERRN, also, daß das Hebopfer des HERRN ein jeglicher williglich bringe/ Gold/ Silber/ Erz/ gele Seiden/ Scharlach/ Rosinroth/ weisse Seiden / Ziegen-Saar/ röthlich Widderfell/ Dachsfell/ und Förnholz/ Oele zur Lampen / und Specerey zur Salben / und zu gutem Räuchwerck/ Onych/ und eingefasste Steine zum Leibrock und zum Schildlein. Es war auch jederman sehr geneigt, den Bau zu befördern, und brachten mehr

mehr



mehr als man dazu bedurfte. Exod. 36, 4. 5. 6. Das Volk bringet zuviel mehr denn zum Werck dieses Dienstes noth ist/ das der HERR zumachen geboten hat. Da gebot Mose/ daß man ruffen ließ durchs Lager / niemand thue mehr zur Hebe des Heiligthums. Zu fernerer Erhaltung aber des Gottesdienstes bey der Hütten des Stifts, mußte jeglicher Israelit jährlich einen halben Sckel geben. Exod. 30, 14. 15. 16. Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und drüber/ der soll solch Gebopfer dem HERRN geben/ der Reiche soll nicht mehr geben/ und der Arme nicht weniger an dem halben Sckel/ den man den HERRN zur Hebe gibt / für die Versöhnung ihrer Seelen. Und du sollt solch Geld der Versöhnung nehmen von denen Kindern Isräel und an den Gottesdienst der Hütten des Stifts legen. Da wolte gleichsam Gott seine Wohnung und Residenz haben mitten unter denen Lagern der Kinder Israhel. Exod. 29, 43. 44. Daselbst will ich den Kindern Israhel erkannt und geheiligt werden in meiner Herrlichkeit/ und will die Hütten des Stifts mit dem Altar heiligen. Dahin verfügten sich diejenigen, welche Gott in wichtigen Fällen wolten um Rath fragen. Exod. 33, 7. Mose schlug die Hütten auf aussen ferne von dem Lager/ und hieß sie eine Hütten des Stifts/ und wer den HERRN fragen wolte / mußte heraus gehen zur Hütten des Stifts für das Lager. Als Mose die Hütte des Stifts und deren Bau völlig zu Ende gebracht, erschien die Herrlichkeit des HERRN und nahm die erbaute Wohnung ein. c. 40, 33. 34. Also vollendet Mose das ganze Werck/ da bedecket eine Wolcke die Hütte des Stifts/ und die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. Aus dieser seiner Wohnung und von dem Gnaden, Stuhl im Allerheiligsten redete Gott mit Mose. Levit. 1, 1. Und der HERR rief Mose/ und redet mit ihm von der Hütten des Stifts. Numer. 7, 89. Und wenn Mose in die Hütten des Stifts ging, daß mit ihm geredet wurde/ so höret er die Stimme mit ihm reden von dem Gnaden, Stuhl/ der auf der Lade des Zeugniß war/ zwischen denen zweyen Cherubim / von dannen ward mit ihm geredet. Alle Israeliten mußten die Opfer, so sie opfern wolten, hieher bringen, und durfte kein einiges an einem andern Orte geopfert werden. Levit. 17, 3. 4. Welcher aus dem Hause Israhel einen Ochsen oder Lamm/ oder Ziegen schlachtet in dem Lager oder aussen vor dem Lager/ und nicht vor die Thür der Hütten des Stifts bringet/ daß es dem HERRN zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HERRN, der soll des Blutes schuldig seyn/ als der Blut vergossen hat/ und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk. Es durfte kein Priester in andern als in heiligen Kleidern in die Hütte des Stifts gehen. Exod. 28, 43. Und Aa-



ron und seine Söhne sollen die heiligen Kleider an haben/ wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzu treten zum Altar, daß sie dienen im Heiligthum/ daß sie nicht ihre Missethat tragen und sterben müssen. In der Wüsten lagerten sich die zwölf Stämme allezeit um diese Stiftshütte her. Num. 2, 2. Die Kinder Israel sollen vor der Hütten des Stifts umher sich lagern, einjegliher unter seinem Panir und Zeichen/nach ihrer Väter Haus. Die Priester hatten ihr Lager allezeit am allernächsten bey der Hütten des Stifts. Num. 3, 38. Für der Wohnung und für der Hütten des Stifts gegen Morgen sollen sich lagern Mose und Aaron und seine Söhne/ daß sie des Heiligthums warten und der Kinder Israel. Wenn sich ein Fremder herzu thut/ der soll sterben. Wenn die Stiftshütte bey dem Ausbruch zur Reise von einander geleget ward, mußten die Priester alle heiligen Gefäß in die Decken einhüllen, und sodann wurden sie von denen Leviten erst aufgefasst und fortgetragen. Num. 4, 15. Wenn Aaron und seine Söhne das Heiligthum und alle sein Geräthe bedeckt / wenn das Meer aufbricht/ darnach sollen die Kinder Kaleb hineingehen/ daß sie es tragen/und sollen das Heiligthum nicht anrühren/daß sie nicht sterben. Nachdem endlich das Volk Israel von seiner mühseligen Reise im Lande Canaan zur Ruhe gekommen, und nachmalen der König Salomo den Tempel erbauet, wurde die Stiftshütte mit allem Zubehör hinauf in denselben gebracht. 1 Reg. 8, 2. 3. 4. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Mann in Israel im Monden Ethanim / am Fest/ das ist der siebende Mond / und da alle Ältesten kamen / huben die Priester die Lade des Herrn auf / und brachten sie hinauf / dazu die Hütten des Stifts / und alle Geräthe des Heiligthums / das in der Hütten war. Diese Stiftshütte war ein Förbild auf Christum. Denn das Wort ward Fleisch / und wohnete (*σκαήνωσε*) unter uns. Joh. 1, 14. Die Stiftshütte war mitten unter denen Lagern derer Kinder Israel, und wo die Gläubigen in Christi Namen versamlet sind / da ist er mitten unter ihnen. Matth. 18, 20. Im Allerheiligsten der Stiftshütte wohnete Gott, und in Christo wohnete die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Coloss. 2, 9. Außerlich war die Stiftshütte wegen derer rauhen Decken sehr unansehnlich, da doch inwendig alles von Golde und vielen kostbaren Edelgesteinen glänzte; Und Christus/ ob er wol in göttlicher Gestalt war/ hielt Er es nicht für einen Raub/ Gott gleich seyn/ sondern äußert sich selbst/ und nahm Knechts Gestalt an / ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 6. 7. Die Stiftshütte wurde bey dem Reisen abgebrochen, und sodann auch nach Gottes

Gottes



Gottes Befehl über einige Tage wieder aufgebauet; also mußte Christus Jesus getödtet und ins Grab gelegt werden, am dritten Tage aber wieder auferstehen. Luc. 18, 33.

249) Die drey Wände der Stiffts-Hütten, gegen Mittag, gegen Abend, und gegen Mitternacht.

250) Das Heilige / 20. Ellen lang, 10. Ellen breit.

251) Das Allerheiligste, 10. Ellen lang, und 10. Ellen breit, in welchem die Lade des Bundes stand, darinnen die von Mose zerbrochne Geseß-Tafeln lagen. אֲרֹן לְשִׁבְרֵי לִוְחֵי תְּהִיָּה *arca confractarum tabularum*.

252) Die fünf Säulen bey dem Eingange ins Heilige, gegen Morgen zu. Exod. 26, 37.

253) Die vier Säulen vor dem Allerheiligsten, durch welche das Heilige und Allerheiligste unterschieden ward.

254) Der Fürhang bey dem Eintritt ins Heilige. פָּרֹכֶת לְכָתֹם *Exod. 26, 36.*

255) Der Fürhang vor dem Allerheiligsten. פָּרֹכֶת

256) Die 48. Breter פָּנֵי שִׁמֹּנִים welche die Wände der Stiffts-Hütte constituireten, mit Golde überzogen, jedes 10. Ellen hoch, anderthalbe Elle breit und fast einer Elle dicke, also, daß es wie ziemliche Balken waren. Exod. 26, 15.

257) Die 96. silberne Füße פָּנֵי אֲרָזִים auf welchen die Breter stunden, und mit zween Zapfen in dieselbe eingesencket wurden. Jeglicher Fuß war aus einem Centner Silber formiret, unten zugespitzt, und hatte iegliches Bret zwey solche silberne Füße. v. 19.

258) Die 5. Rinken von Golde an ieglichen Bret. v. 29.

259) Die Riegel oder Stangen, פָּנֵי אֲרָזִים welche durch solche Rinken gingen, und die Bretter zusammen hielten. v. 26.

260) Die Klammern / durch welche oben die Bretter dichte zusammen gezogen und befestiget wurden. v. 24.

261) Die vier Decken / so die Stiffts-Hütte bedeckten, und gleichsam das Dach derselben waren, davon die erste eine bunte Tapete war, 28. Ellen lang, darein Palmen und Cherubim künstlich gewebet waren. Exod. 26, 1. seqq.

262) Die andere Decke aus Ziegen-Haaren פָּנֵי עֵיזִים *cortinae caprarum*, 30. Ellen lang v. 7.

263) Die dritte Decke über der Stiffts-Hütte von röthlichen Widder-Fellen פֶּלֶס אֵילִים מְאֻרָּמִים *Pelles arietum rubricatae*. v. 14.



264) Die vierdte Decke von Dachs, Sellen. מְקַסָּה עֹרֹת תְּחָשִׁים o-  
perimentum pellium taxorum.

265) Die Nägel oder kleine eherne Pfähle, die in die Erde ge-  
schlagen wurden, also, daß die Decken mit Sellen an solchen Nägeln  
fonten befestiget werden.

266) Der Brandt-Opfer-Altar Moses / der in der Wüsten  
mit der Stiffts-Hütte umher getragen wurde. Exod. 27, seqq.

267) Der Boden des Brandt-Opfer-Altars / an dreien Sei-  
ten des Altars, eine Elle breit.

268) Der unterste grosse viereckte Pfeiler / 3. Ellen hoch, und  
7. Ellen lang und breit.

269) Das eherne Netz oder Gitter um denselben מִכְבַּר מַעֲשֵׂה  
חָפֶז נְחֹשֶׁת cribrum opere retis æris darinnen das Feuer und das übrige Ge-  
rätthe, so zu demselben gehörte, mit fort getragen wurde. Exod. 27,  
4. 5.

270) Der oberste viereckte Pfeiler / 3. Ellen hoch, und 5. Ellen  
lang und breit, welcher mit denen Blechen von denen Pfannen der Kotte  
Corah, Dathan und Abiram behangen war. Num. 16, 38.

271) Der Umgang um den Altar.

272) Die 4. Rinken מְעֻקֵּי an denen zweyen Seiten des Altars.

273) Die 2. Stangen in denen Rinken / מַטֵּי, an welchen der Al-  
tar in der Wüsten bey den Reisen fortgetragen wurde. v. 6. 7.

274) Der Ausgang hinauf zu dem Brand-Opfer-Altare, 12. El-  
len lang.

275) Das eherne Sand-Faß Moses / daraus die Priester bey der  
Stiffts-Hütten Hände und Füße wuschen, ehe sie zum Opfer-Dienst hin-  
zu treten durften.

276) Der Räuch-Altar bey der Stiffts-Hütten Moses.

277) Die 4. Rinken an denselben / und die 2. Stangen daran,  
an welchen er in der Wüsten getragen wurde.

278) Das güldne Dach des Tempels / welches nicht platt war,  
wie die andern Dächer im Tempel, sondern schreem in die Höhe ging.

279) Die Lehne um das Dach.

280) Die Röhren an der Mittags-Seite / durch welche der Re-  
gen vom Dach des Tempels herab geleitet wurde.

281) Die Cammern derer Leviten / in welche sie ihre Behenden leg-  
ten לְשֵׁבֶת מַעֲשֵׂי הַלֵּוִיִּם Gott wolte haben, daß die Leviten durch keine Ar-  
beit noch Ackerbau von Betrachtung des Gesetzes Gottes abgehalten  
wür-



würden, darum sollte der Stamm Levi keinen Theil am gelobten Lande haben bey der Austheilung desselben, sondern Gott gab ihnen an dessen statt den zehenden. Num. 18, 21. Denen Kindern Levi habe ich alle Zehenden gegeben in Israel zum Erbgut für ihr Amt / das sie mir thun an der Hütten des Stifts. Es musste ihnen der Zehende nicht allein von dem Geträyde des Feldes, sondern auch von dem Obste und Früchten derer Gärten gegeben werden. Levit. 27, 30. Alle Zehenden im Lande, beyde vom Saamen des Landes / und von Früchten derer Bäume sind des HERRN / und sollen dem HERRN heilig seyn. Auch musste von denen Weinbergen, Oelgärten und Honigbau der Zehende gegeben werden. 2 Chron. 31, 5. Die Kinder Israel gaben die Erstlinge von Geträyde / Most / Oel / Honig u. allerley Einkornens vom Felde u. allerley Zehenden brachten sie viel hinein. Ingleichen ward der Zehende von allem Vieh gegeben. Levit. 27, 32. Und alle Zehenden von Kindern u. Schaafen, und was unter der Ruchen gehet / das ist ein heiliger Zehende dem HERRN. Es mochte nun das zehende Stück entweder gut oder mangelhaft seyn, so musste es gegeben werden, und man durfte es nicht gegen ein ander Stück wechseln. Levit. 27, 35. Man soll nicht fragen / obs gut oder böse sey / man solls auch nicht wechseln. Wenn aber jemand nicht gerne ein solches untüchtiges Stück, sondern lieber ein gutes und tüchtiges an dessen statt in den Tempel des HERRN bringen wolte, so musste er solche alle beyde zugleich, das tüchtige und das untüchtige bringen. Levit. 27, 33. Wird es aber jemand wechseln / so solls beydes heilig seyn und nicht gelöst werden. Wenn von denen Erd - Früchten ein Israelit das gefallene zehende Theil nicht geben wolte, so durfte er wohl an anderer Frucht dasselbe erstatten, er musste aber etwas mehr geben, als der zehende Theil austrug. Levit. 27, 31. Wil aber jemand den Zehenden lösen / der soll den Fünften drüber geben. Es mussten die Zehenden insgesamt aus dem gelobten Lande gen Jerusalem gebracht werden. Deut. 5, 6. An den Ort / den der HERR euer Gott erwählen wird aus allen euren Stämmen / daß Er seinen Namen daselbst läset wohnen / sollt ihr forschen und dahin kommen, und euer Brandt - Opfer und eure Zehenden dahin bringen. Der Phariseer machte daraus ein sonderbar meritum, daß er seine Zehenden von allen, vom größten bis zum kleinsten richtig abgetragen habe, also, daß ihm iederman solchen Ruhm beylegen müsse, und alle Priester und Leviten hierinnen seine Zeugen wären, welches er fürsettel in den Worten Luc. 18, 12. Ich gebe den Zehenden von allem, das ich habe. Wenn sie den Zehenden heimlich ent-



zogen, so war lauter Fluch und Unsegen unter ihnen. Malach. 3, 8. 9. Ist's recht / daß man Gott teuschet / wie ihr mich teuschet ; So spricht ihr : Womit teuschen wir dich ? Am Zehenden und Zehopfer. Darum seyd ihr auch verflucht / daß euch alles unter denen Händen zerrinnet / denn ihr teuschet mich allesammt. Wenn sie aber redlich erfunden wurden, und ihre Zehenden ordentlich und richtig gaben, so wolte Gott ihrem ganzen Lande desto reichlicher seinen Segen mittheilen. Malach. 3, 10. Bringet den Zehenden ganz in mein Kornhaus / auf daß in meinem Hause Speise sey / und prüfet mich hierinnen / spricht der Herr Zebaoth / ob Ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde / und Segen herab schütten die Fülle. Was nun in die Zehenden-Cammern derer Leviten eingebracht wurde, davon mußten sie hinwiederum denen Priestern den Zehenden geben. Num. 18, 25. 26. 28. Und der Herr redet mit Mose / und sprach : Sage denen Leviten und sprich zu ihnen : Wenn ihr den Zehenden nehmet von den Kindern Israel / den Ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut / so sollt ihr davon ein Zeh-Opfer dem Herrn thun / je den Zehenden von dem Zehenden / daß ihr solch Zeh-Opfer des Herrn dem Priester Aaron gebt. Es sollten aber die Zehenden nicht mit unwilligem Gemüth gegeben werden, sondern willig und aus liebeichem Herzen. Sir. 35, 11. Was du giebst / das gib gerne und heilige deine Zehenden fröhlich. Gib dem Höchsten / nach dem Er dir beschehret hat / und was deine Hand vermag / das gib mit fröhlichen Augen.

282) Die Cammern derer fünfzehn Haupt-Leute des Tempels *לשבת המכה עשר ממנים* als, die Cammer des Hauptmanns, der zu Beobachtung der Zeit, Sabbath, Neu-Monden, und Fest-Tagen verordnet war. *לשבת ממנה על-המנים*

283) Die Cammer, in welcher der Hauptmann über die Leviten, so Janitores waren, sich befand, *לשבת המכה על-המנים השערים*, die des Morgens die Thüren des Tempels auf, und des Abends wieder zuschließen mußten.

284) Die Cammer des Hauptmanns über alle die Wachen im Tempel *לשבת המכה על-שערי משמרת הקדש*, welcher dieselben ordnete, und des Nachts aus der Pforte des Feuer-Thores in den innern Vorhof hinaus ging mit seinen Leuten, um zu sehen, ob auch jeder Levit seine anvertraute Wacht getreulich hielte.

285) Die Cammer des Hauptmanns über die, so Sänger waren unter denen Leviten *לשבת המכה על-המשוררים*.

286)



286) Conclauæ Præfecti Cymbali oder des Hauptmanns über die musicalischen Instrumenta, לשבת המקהלה על-התצלצל ועל-הקדר גלי השיר.

287) Die Cammer des Hauptmanns über das Loos לשבת ממה על-הקיסות, welches früh morgens vor dem Anfange des Gottesdienstes angestellt wurde, damit ieder Priester wüßte, was ihm an demselben Tage vor Berrichtungen bey dem Opfer-Dienste zukämen.

288) Die Cammer des Hauptmanns, welcher über die Turtel-Tauben oder junge Tauben / so geopfert werden sollten, Aufsicht hatte, לשבת ממה על-התורים.

289) Conclauæ Præfecti Tesserarum, des Hauptmanns über die Zeichen, welcher dem, der Wein zum Trancß-Opfer, oder Del zum Speiß-Opfer verlangte, ein Zeichen gab, daß er solches im Del- und Wein-Hofe bekäme לשבת ממה על-החוחמות.

290) Conclauæ Præfecti Libaminum, welcher solche Zeichen im Del- und Wein-Hofe wieder annahm, und das Verlangte dafür gab, לשבת ממה על-הנקבים.

291) Die Cammer des Hauptmanns, der über die Canale und Et-sternen Aufsicht hatte, durch welche das Wasser in den Tempel geleitet u. abgeführt wurde, לשבת ממה על-המים.

292) Conclauæ Præfecti ægrotantium, welcher derer Priester und Leviten ihr Medicus war, לשבת ממה על-החולים.

293) Conclauæ Præfecti operis panum facierum, welcher verordnet war über die, so die Schaubrodte gebaeken haben לשבת הממה על-האומי מעשה להם הפנים.

294) Die Cammer des Hauptmanns, der über das Räuchwerck verordnet war, daß es richtig zubereitet würde.

295) Conclauæ Præfecti artificii nendi, filamultiplicandi, colore ringendi, texendi, & vela pingendi לשבת הממה על-האומי מלאכה קטרת, der die Teppiche unter seiner Aufsicht hatte, und alles, was dazu gehörte, verfertigen ließ.

296) Conclauæ Præfecti operis vestium sacerdotalium, der Sorge trug, daß des Hohenpriesters, und derer andern Priester heilige Amts-Kleider angeschaffet, in guter Ordnung aufbehalten und verwahret würden.

297) Conclauæ Vicarii Pontificis summi, des Hohenpriesterlichen Statthalters לשבת הממה.

298) Conclauæ Sacerdotis uncti ad bellum, des Kriegs-Gesalbten לשבת משה מלחמה.

299)



299) Conclauē Virorum stationis, oder derer 24. Stand, Männer *לְשֵׁכַת אֲנָשֵׁי הַמַּעֲמָד* welche sich Tags vorher, wenn ihre Aufwartung im Tempel geschehen sollte, hier einfanden, und da blieben, daß sie bey angehendem frühen Gottes-Dienste alsbald zugegen wären.

300) Conclauē Scutorum *לְשֵׁכַת הַמִּגְנָוִים* die Rüst-Cammer / in welcher vielerley Waffen waren, sich mit denselben zur Zeit des Krieges zu wehren.

301) Conclauē rerum deuotarum *לְשֵׁכַת הַתְּרָמִים* darein alles dasjenige gelegt ward, was Gott dem Herrn verbannet war.

302) Conclauē velorum *לְשֵׁכַת הַפְּרוּכֹת* in welchen die Vorhänge aufbehalten wurden.

303) Conclauē vestium sacerdotalium inueteratarum *לְשֵׁכַת כְּהֵנָה הַיְשָׁנִים* in welcher die abgelegten Kleider der Priester hingebracht, und die Fäden daraus in die guldnen Leuchter zu Tachten genommen wurden.

304) Conclauē medicamentorum *לְשֵׁכַת הַתְּרֻפּוֹת* Die Arzney-Cammer oder Apothecke, darinnen die köstlichsten Arzneyen zubereitet gefunden wurden.

305) Conclauē lignorum, in welchen das Holz, welches von denen Priestern ausgelesen, und zum Altar tüchtig befunden ward, hingelegt wurde.

306) Die Palm-Zweige-Cammer *לְשֵׁכַת הַלֵּלָבִים* dahinein man die Palm-Zweige derer Eltesten des Volkes den Tag vor dem Laubers-Hütten-Feste gelegt hat.

307) Conclauē primitiarum, die Cammer derer Erstlinge, in welcher die Erstlinge von denen Früchten des Feldes und derer Gärten beygelegt wurden. Denn es wurden die Erstlinge von siebenley Früchten gegeben: von Weizen, Gersten, Feigen, Granat-Äpfeln, Oliven, Trauben, und Datteln.

308) Conclauē primogenitorum *לְשֵׁכַת הַבְּכֹרִים* die Cammer der erstgeborenen Opfer-Thiere, welche in den Tempel erst hieher, und sodann durch das Erst-Geburt-Thor in den innern Vorhof gebracht, und daselbst an der Mittags-Seite geschlachtet worden.

309) Die Geschenke Cammer *לְשֵׁכַת נְדָבָה הַקָּלִים* in welche mildthätige Personen dasjenige, was sie zum Tempel verehren wolten, brachten und einlegten.

310) Die Verbesserungs-Cammer / in welcher, was zu Verbesserung des Tempels gegeben ward, aufgehoben und verwahret wurde.



311) Diejenige Cammer, in welche fromme Israeliten zu Erziehung armer Kinder einige Almosen einlegten. *לשמה תתנן*

312) Die Cammer, in welcher die 93. güldnen Gefäß verwahrt wurden, die man bey dem täglichen Gottesdienst gebrauchte. *לשמה תתנן*

313) Diejenigen Cammern, in welchen die schönen Tapeten waren, mit welchen an hohen Festen die Hallen des Tempels an denen Wänden umher behangen und ausgeschmückt wurden.

314) Die Speise-Saale derer Israeliten / welche von ihren Danck-Opfern allezeit essen mußten.

315) Die Speise-Saale derer Weiber / welche Danck-Opfer gebracht hatten.

316 - - 325) Die Cammern derer Priester / in welchen sie bey ihrem Dienst und Aufwartung im Tempel ihren Aufenthalt hatten.

326 - 329) Diejenigen Cammern derer Priester, in welchen sie ihre Zehenden legten, die sie von denen Leviten bekamen, als welche ihre von denen Israeliten empfangene Zehenden denen Priestern wiederum verzehenden mußten. *לשמה תתנן*

330) Ein güldner Schaubrodt-Tisch in etwas grösserer Figur, damit man alle Stück desto deutlicher daran sehen könne. Exod. 25, 23.

331) Das Blat desselben.

332) Der güldne Crantz umher / welcher unten am Blate war, und nicht über das Blat in die Höhe ging, weil die untersten Schaubrodte auf dem Tische selbst auflagen, und wegen ihrer Länge noch über den Tisch hinaus rageten. Exod. 25, 24. 25.

333) Die 4. Füße des Schaubrodt-Tisches / welche hinunterwärts den halben Theil rund, und den halben Theil aufwärts viereckt. An denselben waren die güldnen Rinken mit denen Stangen. Exod. 25, 26. 27.

334) Das Gestelle / neben und über denselben, mit den zugespitzten Füßen, und dazu gehörigen Stäben, auf welche die Schaubrodte gelegt worden.

335) Die 12. Schaubrodte / in zweyen Schichten, sechs allezeit über einander / jedes 6. flache Hände lang, 5. Hände breit, und einen Finger dicke, nach der Breite des Tisches in ihre Länge gelegt.

336) Die güldnen Schüsseln oder Schaalen / in welchen die Schaubrodte lagen.

337) Die zwey güldne Weyrauch-Schaalen zwischen denen zweyen Schichten derer Schaubrodt, *שני כותרים לבורח* *duæ acerræ thuris*, welche



welche wie eine hohle Hand formiret waren, darinnen etwas von dem allerreinsten Wehrauch lag.

338) Ein güldner Leuchter mit seinen Zierathen etwas grösser fürgestellt. Exod. 25, 31.

339) Der Fuß des Leuchters / welcher inwendig hohl und wie eine Glocke, oder wie ein umgekehrter Becher gestalt war.

340) Der Schaft <sup>וְשֵׁט</sup> in der Mitte des Leuchters gerade in die Höhe.

341) Die 4. offene Schalen <sup>וְכַפֵּי</sup> an dem Schaft. Exod. 25, 34.

342) Die 3 Knäufe an demselben. <sup>וְכַתְּמֵי</sup> v. 35.

343) Die 6. Arme oder Röhren <sup>וְזְרוֹעֵי</sup> so auf beyden Seiten aus demselben heraus in die Höhe gingen, alle gleich hoch mit dem Schaft. Exod. 25, v. 32.

344) Die 3. offene Schalen oder Becher an jeglichem Arm oder Röhre. v. 33.

345) Der Knäuff an jeglichen Arme unter denen 2. Röhren. v. 35.

446) Die Blume oder Lilie an denselben. <sup>וְהַכֶּשֶׁת</sup> v. 31.

347) Die 7. Lampen auf dem güldenen Leuchter / länglich rund, wie ein menschlich Auge. v. 37.

348) Die Kreuel <sup>וְהַמְּזִלִּים</sup> welches Gabeln mit dreyen Zacken waren, mit welchen man auf dem Altare in dem Feuer das Opfer-Fleisch umwenden konnte, daß es also zu liegen kam, wie es am süglichsten durch das Feuer konnte verzehret werden. Exod. 27, 3.

349) Die Zangen / mit welchen die glühenden Kohlen von dem Feuer des Altars genommen, und in das Räucher-Faß gelegt wurden. Der Prophet des Herrn, Esajas, sahe, daß derer Seraphim einer eine glühende Kohle mit der Zange vom Altare nahm, und des Propheten Mund damit rührte, und sprach: Siehe / hiemit sind deine Lippen gerühret / daß deine Missethat von dir genommen werde / und deine Sünde versühnet sey. Esa. 6, 6. 7.

350) Die Schaufeln <sup>וְהַמְּזִלִּים</sup> welche dazu waren, daß man mit denselben die Asche von dem Altare auffassen, und in die Aschen-Töpfe schütten konnte. Exod. 27, 3.

351) Die güldnen Becken <sup>וְהַכַּיִיטִים</sup> welche unten nicht platt, sondern rund und zugespizet waren, damit sie nicht irgend aus Nachlässigkeit hinweg gesetzt würden, daß das Blut gerinnen müste. Denn das Blut war



war das Löse-Geld für die Seele, wenn das nicht gehöriger massen auf dem Altar kam / so war das ganze Opfer vergeblich.

352) Der Hohenpriester in seinem Ornat. <sup>הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל</sup> Der Hohe Priester war der oberste unter allen Priestern und führte die Aufsicht über den ganzen Levitischen Gottesdienst. Aaron ist der erste Hohe Priester gewesen, und alle folgende mußten aus dem Stamm Levi und in demselben aus dem Hause und Geschlecht Aaron seyn. Bey der Einweihung des Hohen-Priesters wurden ihm die heiligen Kleider angeleget. Exod. 29, 5. Du solt die heiligen Kleider nehmen / und Aaron anziehen. Auch wurde er mit dem heiligen Del gesalbet. v. 7. Und solt nehmen das Salböl / und auf sein Haupt schütten und ihn salben. Ingleichen ward ein Opfer für ihn geopfert. v. 19. 20. 33. Den andern Widder aber solt du nehmen / und Aaron samt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen / und solt ihn schlachten. Denn es ist die Versöhnung damit geschehen / zu füllen ihre Hände / daß sie gewerhet werden. Die Einweihung des Hohen-Priesters währete sieben Tage. Exod. 29, 35. Du solt mit Aaron und seinen Söhnen thun alles / was ich dir gebothen habe / sieben Tage solt du ihre Hände füllen. Von seiner Einweihung an, mußte er ein täglich Speisopfer opfern lassen, morgens und abends, nemlich Weizen-Mehl mit Oele gemenet, in der Pfannen gebacken / in zwölf Stück zubrochen, und eine Hand voll Benrauch drauf gelegt. Wenn der Hohe-Priester in der Stifts-Hütten oder hernach im Tempel in seinen Hohenpriesterlichen Amts-Berrichtungen war, mußte er mit bedeckten Haupte gehen, und durfte bey entstandenen Trauer- und Todes-Fällen sein Kleid, wie sonst gewöhnlich war, nicht zerreißen. Solches mußte Aaron auch bey dem plötzlichen Todes-Fall seiner beyden Söhne Nadab und Abihu beobachten. Levit. 10, 6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht blößen noch eure Kleider zureißen / daß ihr nicht sterbet. Und dieses verordnete Gott hernach als ein allgemeines Gesetz, welches Er allen Hohen-Priestern gab. Levit. 21, 10. Welcher Hohe-Priester ist unter seinen Brüdern / auf des Haupt das Salböl gegossen und seine Hand gefüllet ist / daß er angezogen würde mit den Kleidern / der soll sein Haupt nicht blößen / und seine Kleider nicht zuschneiden. Er durfte auch zu keinen todten Menschen nahen noch ihn anrühren, wenn es auch einer seiner allernächsten Anverwandten gewesen wäre. Levit. 21, 11. Er soll zu keinen Todten kommen und soll sich nicht verunreinigen / weder über Vater noch Mutter.



Er durfte der Leiche seiner nächsten Anverwandten nur bis an das Stadtthor folgen. In wichtigen Fällen mußte man durch den Hohenpriester Gott um Rath fragen. Dergleichen zu Zeiten Josua sonderlich sehr oft geschah. Num. 27, 21. Und Josua soll treten vor den Priester Eleasar / der soll für ihn Rath fragen durch die Weise des Lichts vor dem Herrn. Nach desselben Munde sollen aus- und einziehen beyde er und alle Kinder Israel mit ihm / und die ganze Gemeinde. Wenn der Hohenpriester starb, wurde er von dem ganzen Volck dreyßig Tage betrauret, gleichwie vormals Aaron eben so viel Tage von der ganzen Gemeinde Israel nach seinem Tode betrauret wurde. Num. 20, 28. 29. Und Aaron starb daselbst oben auf dem Berge / und da die ganze Gemeinde sahe / daß Aaron dahin war / beweineten sie ihn dreyßig Tage / das ganze Haus Israel. Es mußte aber der Hohepriester ohne alle Gebrechen des Leibes seyn. Welches ein Fürbild auf Christi vollkommene Heiligkeit war. Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / von denen Sündern abgesondert / und höher denn der Himmel ist / dem nicht täglich noch wäre wie jenen Hohenpriestern zu erst für eigene Sünde Opfer zuthun / darnach für des Volckes Sünde. Am Versöhnungs-Fest ging der Hohepriester ins Allerheiligste das Volck zu versöhnen: Christus aber ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenheit) sondern in den Himmel selbst / nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. Hebr. 9, 24. Durch den Hohenpriester redete Gott und gab Antwort denen, die Gott um Rath frageten: Und durch Christum redet Gott mit uns, der uns allen Rath Gottes von unserer Seligkeit geoffenbaret. Hebr. 1, 1. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu denen Vätern durch die Propheten / hat Er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Wenn der Hohepriester am Versöhnungs-Fest ins Allerheiligste ging, so durfte kein Mensch im ganzen Tempel gegenwärtig seyn, dadurch wurde angezeigt, daß Christus, der einige wahre Hohenpriester, allein das Werk der Erlösung und Versöhnung mit Gott, vollführen werde. Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Name denen Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / als in dem Namen Jesu Christi. Wenn der Hohepriester starb, durfte der, so einen unversehenen Todschlag begangen, und in die Freystadt geflohen war, wieder zu seinem Hause und Gütern

tern



tern fehren. Num. 35, 28. Er soll in seiner Freystadt bleiben bis an den Tod des Hohen-Priesters / und nach des Hohen-Priesters Tode wieder zum Lande seines Erbguts kommen. Also sollten durch den Tod Jesu Christi alle Menschen erlöset, und ihnen der Weg zum Paradiſe, daraus sie vertrieben waren, wieder eröffnet werden.

353 ) Der Haupt-Schmuck desselben / oder gewundene Bund  
צִדָּרִיס Cidaris, wie die Perser und andere Morgen-Länder zu tragen pflegen,  
welcher von subtilsten, weissen, Egyptischen Leinwand, und grösser, als  
derer andern Priester war. v. 39.

354) Das *Frontale* oder güldne Stirn-Blat  $\text{כֶּהָן}$   $\text{יָשָׁר}$  zwey Finger breit, in welchen gegraben war die Heiligkeit des Herrn. v. 36.

355) Der Leib, Rock des Hohen-Priesters <sup>כִּתְּוֹן</sup> aus weissen, purpur, scharlachenen, und Himmelblauen Fäden, auch güldenen Drat, mit allerley Blumwerck künstlich gewebet und durchflochten. Exod. 28, 6.

356) Der Gürtel desselben über dem Leib, Rock, אֶרְבָּעַת gleicher-  
massen künstlich formiret. v. 39.

357) Der Seiden-Rock unter dem Leib-Rock <sup>ל"פ</sup> ganz gewebt, ohne Ärmel, welcher nicht gar bis auf die Füße hinab ging.

358) Die Granat-Aepfel מלוגרנאט Malogranata von blauen, Purpur und Scharlach gezwirnten Fäden gewürckt. v. 33.

359) Die Glöcklein oder Schellen aus Golde קְּצֵצִים daß man des Hohen-Priesters Gang hörete, wenn er aus und ein ging vor dem HErrn. Exod. 28, 34. 35. Dadurch der Schall des Evangelii Jesu Christi in aller Welt, fürgebildet ward.

360) Der weisse Rock כִּתְיֹתָא תְּשִׁיבִי welches ein langer Talar war, der den ganzen Leib bedeckte, und enge Ärmel hatte, damit er Hände und Arme desto besser regen, und bey dem Opfer - Dienst alles desto füglicher verrichten könnte. v. 39.

361) Der Gürtel / mit welchem dieser weisse Rock gegürtet ward.  
v. 39.

362) Das Amt-Schildlein des Hohen-Priesters <sup>המשכן</sup>, welches viereckt u. einer Hand lang und breit war, darinnen die Edelgesteine in Gold wie in Erönlein gefasset, und befestiget waren, daß sie nicht heraus fallen konten. Solches Amt-Schildlein hatte GOZ der HERR dem Mosi befohlen also zu machen. Exod. 28, 15. 16. Das Amt-Schildlein solt du machen nach der Kunst / wie der Leib-Rock / von Golde / geler Seiden / Scharlacken / Rosinroth / und gezwirnter weisser Seiden / viereckt soll es seyn und zweyfach / einer Hand breit



soll seine Länge seyn / und eine Hand breit seine Breite. In demselbigen war Urim und Thummim, Licht und Recht, durch welches Gott in wichtigen und zweifelhaften Fällen um Rath aefraget ward. Als Josua starb, fragten sie GOTT durch Licht und Recht, wer ihm succediren und das Kriegs-Heer wider die annoch übrigen Feinde anführen sollte. Iudic. 1, 1. 2. Nach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den HERRN / und sprachen: Wer soll unter uns den Krieg führen wider die Cananiter? Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Siehe! ich habe das Land in seine Hand gegeben. Sonderlich hat David Gott oft um Rath gefragt in allen wichtigen Vorhaben. Als die Philister wider Kegila stritten, wolte er es nicht wagen, sie anzugreifen, er wäre es denn vorher gewiß, ob es Gott also gefällig wäre. 1 Sam. 23, 1. 2. Und es ward David angesagt / siehe / die Philister streiten wider Kegila / und berauben die Tennen. Da fraget David den HERRN und sprach: Soll ich hingehen und die Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin / du wirst die Philister schlagen / und Kegila erretten. Da die Feinde des Volckes Gottes, die Amalekiter, waren eingefallen, und hatten Zülag mit Feuer verbrannt, fragte David Gott dem HERRN, ob er wider sie streiten sollte. 1 Sam. 30, 6. 7. 8. David aber stärckte sich in dem HERRN seinem Gott / und sprach zu Abjathar dem Priester / Ahimelechs Sohn: Bringe mir her den Leibrock. Und da Abjathar den Leibrock zu David bracht hatte / fragte David den HERRN und sprach: Soll ich denen Kriegsleuten nachjagen / und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach / du wirst sie ergreifen und Rettung thun. Nach dem Tode Sauls, da David nicht wuste, wohin er sich wenden sollte, und ob er es wagen dürfte, in Juda zuziehen, weil sonderlich noch ein Sohn des Sauls vorhanden war, der einen grossen Anhang hatte, fragte er durch Licht und Recht den HERRN. 2 Sam. 2, 1. 2. 4. Nach diesem Gesichte fragte David den HERRN und sprach: Soll ich hinaus in derer Städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinaus. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. Und die Männer Juda kamen und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda. Man hält aber dafür, daß Gott durch den hellen oder dunkeln Glanz derer Edelgesteine die Antwort auf die Frage ertheilet habe; und daß Gott deshalb also seinem Volck durch Licht und Recht geantwortet, damit sie nicht versach hätten, die Heydnischen Götzen oder Wahrsager um Rath zu fragen. Daben denn auch Gott der HERR durch solche Antwort, weil sie

sie



sie allemal gewiß zutraf, seine göttliche Wahrheit und Allwissenheit offenbarte und an den Tag legte.

363 ) Die 4. güldene Rinden קַרְנֵי זָהָב an denen 4. Ecken des Amt. Schildleins. v. 23, 28.

364 ) Die zwey güldenen Ketten von gedrehter Arbeit שְׁרָשְׁרוֹת הָעֲבוֹתָ עַל־הַמִּשְׁבָּצוֹת mit welchen es oben fante befestiget werden. v. 14.

365 ) Die gelben Schnüre פְּתִילֵי הַחֲלִילָה fila hyacinthina, mit welchen es an dem Leib. Rock fante fest gemacht werden. v. 28.

366 ) Die zwey grossen Onychen. Steine auf beyden Achseln des Hohenpriesters אֲבִנֵי שֹׁהַם gemmæ onychis, in welchen die Namen der 12. Stämme Israel eingegraben waren, sechs auf jedem. Steine. Exod. 28, 9 - 12.

367 ) Die 12. Edelgesteine in dem Amt. Schildlein des Hohenpriesters/ in deren jeglichen der Name eines Stammes eingegraben war. v. 17. Es stunden die 12. Edelgesteine in 4. Reihen. In jeglicher dererselben waren 3. Edelgesteine. In der ersten Reihe war

1. ein Sarder / סַרְדִּיּוֹן Sardius. In denselben stund der Name des Stammes Ruben.

2. ein Topas / טּוֹפָזִיּוֹן Topazius, darin stund der Name Simeon.

3. ein Smaragd / סַמְרָגְדִּין in welchem der Name Levi.

In der andern Reihe war

4. ein Rubin כִּרְזִיזִין Chrysoprasus, Carbunculus, darinnen der Name Juda.

5. ein Sapphyr סַפִּיר Sapphyrus, in welchem der Name Dan.

6. ein Demant / אֲדָמָס Adamas, darinnen der Name des Stammes Naphthali.

In der dritten Reihe war

7. ein Lyncurer לִינְעוּרִיּוֹן Lyncurius, darinnen der Name des Stammes Gad.

8. ein Achat / אֲחָט Achates, in welchem eingegraben war der Name des Stammes Asser.

9. ein Amethyst / אַמֶּתְיִשְׁטִין Amethystus, darinnen der Name Issaschar.

In der vierten Reihe war

10. ein Türckis בֶּרִילִיּוֹן Berillus thalassius, in welchem der Name des Stammes Gebulon.



11. ein Onyx /  $\text{אֹנִיֶּשׁ}$ , Onyx, darinnen der Name Manasse.  
 12. ein Jaspis /  $\text{יָסָפִיד}$  Jaspis, in welchem der Name des Stammes Ephraim eingegraben war.

Solche 12. Namen aller Stämme Israel musste der Hohepriester auf seiner Brust tragen, anzuzeigen, daß der einige wahre Hohepriester **Jesus Christus**, das Andenken seiner Gläubigen beständig werde in seinem Herzen tragen. Joh. 10, 14, c. 13, 1.

Also ist bey dem ganzen Levitischen Gottesdienst alles hieroglyphisch und emblematisch gewesen, da in lauter Sinn-Bildern das Zukünftige fürgestellt wurde. Denn da ist kein Theil des Tempels, noch irgend ein Umstand und Ceremonie, so nicht im Neuen Testament auf Christum und seine Christen ein Absehen gehabt. Denn gleichwie in dem Allerheiligsten des Tempels in der Wolcken-Seule Gott wohnete: Also sollte in Christo **Jesus** die ganze Säule der Gottheit leibhaftig wohnen. Coloss. 2, 9. Gleichwie auch der erste Tempel zwar verhöhet und abgebrochen, nach geschehener Erlösung aber aus der Babylonischen Gefangniß wieder aufgebauet wurde: Also sollte Christi Leib durch den Tod zwar darnieder gelegt, nach vollbrachter Erlösung aber des menschlichen Geschlechts bey erfolgter seiner Auferstehung von den Todten wieder aufgerichtet werden. Davon Er Joh. 2, 19. sagt: Brechet diesen Tempel/ und am dritten Tage wil ich ihn wieder aufrichten. vers. 21. Er redet aber von dem Tempel seines Leibes. Der Apostel Paulus evolviret den typum des Tempels, so fern er die Christen fürgebildet. 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht/ daß ihr Gottes Tempel seyd/ und der Geist Gottes in euch wohnet/ wie Gott vormals im Allerheiligsten gewohnet, und seine Gegenwart geoffenbaret hat. Gleichwie auch der Tempel auf einem unbeweglichen grossen Felsen, der 500. Ellen lang und breit, gegründet war, so sollte die Kirche und alle Gläubige in derselben auf dem Felsen des Heyls / auf dem rechten bewährten Festein, Christum **Jesus** gegründet seyn. Matth. 16, 18. 1 Cor. 3, 11. Gleichwie auch der Tempel inwendig auf das herrlichste gezieret war, also sind die Gläubigen Gottes innerlich mit denen herrlichsten Gaben des Heil. Geistes geschmückt. Galat. 5, 22. Psalm 45, 14. Im Tempel wurde nach dem Opfer-Dienste im Lehr-Hause Gottes Wort betrachtet: Also lehret der Heil. Geist die Christen Gottes Wort, und leitet sie in alle Wahrheit. Joh. 16, 13. c. 14, 26. Im Tempel wur-

wur



wurde fleißig und andächtig gebetet: So ruffet der Heil. Geist, der da ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, in dem Herzen der Gläubigen Abba lieber Vater/und vertritt sie mit unaussprechlichen Seufzen. Röm. 8, 15. 26. In dem Tempel wurden Gott tägliche Opfer gebracht, und die Christen sollen ihren Leib und Seele begeben zum Opfer, das da lebendig/ heilig und Gott wohlgefällig sey. Röm. 12, 1. In dem Tempel wurden die Psalmen Davids gesungen und täglich Gott gelobet und gepriesen. Also singen und spielen die Gläubigen Christen dem **HERREN** in ihrem Herzen. Ephes. 5, 20. In dem Allerheiligsten des Tempels wohnte der Majestätische Gott in der Wolcken und Feuer- Seule, und in dem Tempel des Herzens derer Gläubigen wohnet der ewige und lebendige Gott mit seiner Gnade, dessen sie der H. Apostel Paulus versichert, da er spricht: Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes/ wie denn Gott spricht: Ich wil in ihnen wohnen / und in ihnen wandeln / und wil ihr Gott seyn/ und sie sollen mein Volk seyn. 2 Cor. 6, 16. Die ganze Versammlung so vieles und unzählliches Volkes im Tempel, da an hohen Festen viele tausend Israeliten bey einander, auch viele aus weit entlegenen Orten kommende Fremde zugegen waren, ist ein Fürbild des ewigen Lebens gewesen, da die Gläubigen aus allen Orten der Welt zusammen kommen Gott zu preisen. Johannes in seiner Offenbarung sahe eine grosse Schaar aus allen Heyden, Völkern, Sprachen und Zungen, welche alle mit einmüthigen Stimmen Gott lobten und ausriefen: Amen/ Lob und Ehre und Weisheit und Danck und Preys und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/

Amen. Apocal. 7, 9. 12.



**N**

**Alpha**